HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HENRICI HOFFMANN

FALLERSLEBENSIS,

LITERARUM HUMANIORUM ET PHILOSOPHIAE DR., INSTITUTI
REGII BELGICI AMSTELOD., SOCIETATIS LIT. BELG.
LUGDUNO-BATAVAE SODALIS ETC.

PARS TERTIA.

VRATISLAVIAE

APUD GEORGIUM PHILIPPUM ADERHOLZ.

MDCCCXXXVI.

HORAE BELGICAE.

STUDIO ATQUE OPERA

HOFFMANNI FALLERSLEBENSIS.

PARS TERTIA.

LIPSIAE MDCCCXXXVI.

PROSTANT HANNOVERAE APUD CAROLUM RUEMPLER.

MDCCCLIV.

FLORIS

ENDE

BLANCEFLOER

DOOR

DIEDERIC VAN ASSENEDE.

Mit

Einleitung, Anmerkungen und Glossar

herausgegeben

von

Hoffmann von Fallersleben.

LEIPZIG 1836.

Verlag von Carl Rümpler in Hannover.

1854.

FLORIS

ENDE

BLANCEFLOER

DOOR

DIDERIC VAN ASSENEDE.

MIT

EINLEITUNG, ANMERKUNGEN UND GLOSSAR

HERAUSGEGEBEN

VON

HOFFMANN VON FALLERSLEBEN.

BRESLAU

BEI GEORG PHILIPP ADERHOLZ.

1836.

STEPHAN ENDLICHER

GEWIDMET.

Einleitung.

„Man kann denken, welch ein höchst elendes Machwerk aus der zarten Kindheit unserer Literatur dies sein muss! Es hat nicht einmal, wie Melis Stoke, irgend einen historischen Werth. Die Herren Willems und Visfcher haben uns der Mühe überhoben, unseren Lesern etwas von dieser ekeligen Misgeburt zum Besten zu geben." [1]) So urtheilt ein geborener Holländer, ein Literarhistoriker und Kritiker, der ein dickes

1) „Men kan denken welk een allerelendigst voortbrengsel uit de tedere kindsheid onzer letterkunde dit zijn moet; het heeft niet eens, gelijk Melis Stoke, eenige historische waarde. De heeren Willems (Verhand. over de Nederd. Tael- en Letterk. I. Deel blz. 169.) en Visscher (Bloemlezing I. Deel blz. 25.) hebben ons de moeite nitgewonnen onzen lezeren iets van dit walglijk wanschepsel onder het oog te brengen." P. G. Witsen-Geysbeek, Biogr. anthol. en critisch woordenboek der Nederduitsche Dichters I. Deel (1821.) blz. 166.

sechsbändiges Werk über die holländischen Dichter geschrieben hat — Herr Witsen-Geysbeek. Das soll uns aber den Genuss dieser Dichtung durchaus nicht verkümmern, noch uns zu irgend einer Entschuldigung verleiten, dass wir diesem so schnöde beurtheilten Denkmale der Poesie sehr freudig viel Zeit und viel Mühe gewidmet haben. Wir erklären vielmehr unsrer Seits, dass es keinem Literator gelingen kann, aus der ganzen holländischen Poesie der Vergangenheit und Gegenwart [2]) ein zarteres, ein in Sprache und

2) Die Zeit der Anerkennung und einer unbefangenen Würdigung unserer alten Sprache und Poesie ist endlich gekommen. Wir dürfen uns nicht mehr entschuldigen, dass wir uns mit unseren alten Dichtungen befassen, sie gern haben und ihren Werth an und für sich und untereinander festzustellen trachten. Warum sollen wir dabei nicht einmal auf die Gegenwart hinblicken? Ist es doch auch schon früher geschehen. Der gelehrteste und scharfsinnigste holländische Sprachforscher, Balthasar Huydecoper, der wahrhaftig nicht an poetischer Überschwenglichkeit litt, konnte es nicht unterlassen, gelegentlich die Vortrefflichkeit von Diederic's Sprache hervorzuheben. Zu dem Zweigespräche zwischen Floris und Blancefl. Mutter:

'vrouwe', feit hi, 'waer es Blancefloer?
mine amie, die ic hier liet?'
'nw amie? des en wetic niet.'
'ghi hont uw fcheren.' 'in doe.' 'ghi doet.'

bemerkt er: „Ich glaube nicht, dass jemand unter uns diesen letzten Vers in jetzigem Holländisch verbessern oder nachmachen wird." (Huyd. op Stoke III, 218.)

Darstellung vollendeteres Gedicht nachzuweisen. Freilich hat die wunderliebliche Sage von der rothen und weifsen Blume, dieser aus lauter Blüthenduft und Farbenglanz gewobene Stoff, grofsen Antheil an dem Werthe dieser Dichtung. Gröfser aber ist der Antheil, den wir dem Dichter selbst, Diederic van Assenede, zuerkennen müssen, denn er hat durch seine Behandlung des wälschen Originals aus Flore und Blanchefleur ein neues, ein noch schöneres, ein echt holländisches Gedicht geschaffen.

Und nicht gering sind etwa die Vorzüge, die Diederic vor dem französischen Dichter behauptet, man vergleiche nur! Und wer unter den dichtenden Zeitgenossen seines Vaterlandes darf ihm gleichgestellt werden? Man zeige mir diese Lebendigkeit der Darstellung, die wir an Diederic bewundern, diese begeisterte, rührende Theilnahme an dem Schicksale seiner Lieblinge, dies besondere Geschick, schöne Einzelnheiten in das Ganze zu verweben, dies unverkennbare Streben, den Hörer immer von neuem zu fesseln, diese Gewandtheit in der Sprache, diese Leichtigkeit im Reimen, die niemals ihre Zuflucht zu Flickwörtern und nichtssagenden Redensarten nimmt.

Und wer war dieser ausgezeichnete Dichter? Wir wissen nichts von ihm als seinen Namen und seine Heimath und dass er den Stoff seiner Dichtung aus dem Wälschen entlehnte. Diese kurzen Nachrich-

ten hat er selbst beiläufig in seinem Werke mitgetheilt.[3])

Er nennt sich **Diederic van Assenede**, und so erfahren wir denn zugleich seine Heimath. Assenede liegt in Flandern, mitten zwischen Brugge und Antwerpen, nicht weit von Gent; es war einer der vier Hauptorte der sogenannten vier Ambachten und erhielt mit jenen zugleich im J. 1242 seine Rechte, die noch später Karl v. bestätigte[4]). Assenede ist noch heutiges Tages ein Marktflecken.

Nicht so bestimmt lässt sich die Zeit angeben, wann Diederic lebte und dichtete. Wahrscheinlich gehört er der ersten Hälfte des XIV. Jahrhunderts an. Die Handschrift mag um dreifsig oder vierzig Jahre jünger sein.

Das Wälsche, woraus er den Stoff seiner Dich-

---

3) 22. hets worden harde te fure
van Assenede Diederike,
dien feldijs danken ghemeenlike,
dat hijt uten walfche heeft ghedicht
ende verftandelike in dietfche bericht, und
1359. dat feide Diederic, die defe aventure
in dietfche uten walfche vant.

4) Warnkönig, Flandrische Staats- und Rechtsgeschichte 1, 461. 402.

tung entlehnte, ist der nord-französische Roman Flore et Blanchefleur aus dem XIII. Jahrhundert [5].

5) Das frz. Original handschriftlich zu Paris, s. Le Grand, Fabliaux et Contes V, 255. Roquefort, Gloss. II, 776. v. Flore. Eine Abschrift, die er selbst zu Paris genommen hatte, theilte mir Uhland zur Benutzung mit. Auszüge in Roquefort, Gloss. III., und von Ferd. Wolf in unsern Altdeutschen Blättern I, 19 ff. Wie ich höre, beabsichtigt der Herausgeber des Parthenopeus, Robert, auch Flore nächstens herauszugeben.

Italiänisch von Boccaccio, sein Filocopo, s. darüber Fr. Schlegel in den Charakteristiken und Kritiken II, 327 ff.; in vielen Ausgaben vorhanden, Eschenburg Denkmäler 212. Ebert bibl. Lex. nr. 2571—2578. Eine andere ital. Prosa führt Ebert an das. nr. 7659. In ottave rime bearbeitet von Lodovico Dolce: L'Amore di Florio e di Biancofiore. Venet. 1532. 4°.

Spanisch: Flores y Blancaflor. Alcala 1512. 4°. Einen Auszug von Vincent franz. Übers. (Paris 1554. 8°.) des span. Originals giebt der Graf Tressan in Bibl. des Romans, Févr. 1777. p. 151—225.

Mittelhochdeutsch von Conrad Flecke, 7885. Verse, nach der am Schlusse unvollständigen Berliner HS. sehr nachlässig gedruckt in des Prof. Ch. H. Müller Sammlung deutscher Gedichte aus dem XII., XIII. und XIV. Jahrh. II. Bd. (Berlin 1785. 4°.), 60 Seiten; s. v. d. Hagen, Grundriss 159 ff. Eine andere noch unbenutzte, aber ebenfalls junge, HS. in Heidelberg nr. 362. Wilken, Geschichte der Heidelb. Büchers. 444. — Flecke nennt seine wälsche Quelle Ruprecht von Orbent (Orlant). Über den poet. Werth. s. K. Rosenkranz, Geschichte der deutschen

Leider hat sich von diesem schönen Gedichte nur eine einzige Handschrift erhalten und nicht einmal in ihrer ursprünglichen Gestalt. Sie mag nach

---

Poesie im Mittelalter 310—314, und G. G. Gervinus, Geschichte der poetischen National-Literatur I, 391—395. In ottave rime nachgedichtet: Flore und Blanfcheflur. Ein episches Gedicht in 12 Gesängen von Sophie v. Knorring, geb. Tieck. Herausg. und mit einer Vorr. begleitet von A. W. v. Schlegel. Berlin, 1822. 12°.

Niederdeutsch, 1577 Verse, sehr schlecht abgedruckt nach einer Helmstädter HS. in P. J. Bruns, Romantische und andere Gedichte in Altplattd. Sprache (Berlin und Stettin, 1798. 8°.) 225—288. Die ehemalige Eschenburg'sche HS., die ich jetzt besitze, enthält einen von der Helmst. verschiedenen Text, s. die Mittheilungen in Eschenburg, Denkmäler altd. Dichtkunst 221—229. Eine Bearbeitung nach Bruns' Text in Büsching, Erzählungen, Dichtungen u. s. w. I. Bd. (1814.) S. 151—213.

Hochdeutsche Prosa, Ebert bibl. Lex. nr. 7660.

Englisch im Auszuge in Ellis, Specimens of early engl. metr. Romances (London 1811.) III, 105 ff., und das Original selbst: Henry Hartshorne, Anc. metr. Tales (London 1829. 8°.) 81—116.

Dänisch, Altd. Museum II, 349 ff. und Schwedisch daselbst II, 330. Über die nord. Übersetz. vgl. Nyerup og Rahbek, Bidrag til den danske Digtekunsts Historie (Kjöbenhavn 1800.) I, 105—114. Nyerup, Almindelig Morskabsläsning i Danmark og Norge 112—114.

Mittelgriechisch in polit. Versen, Lambecii Comm. de Bibl. Caes. Vindob. V, 264. cod. 297. nr. 30; cf. Nessel, de Bibl. Vindob. I, 342 sqq.

ihrer ersten Abfassung, wie die alte Foliierung bestätigt, 26 Blätter enthalten haben, von guter Hand gegen Ende des xiv. Jahrh. geschrieben, auf jeder Seite zwei Spalten, jede Spalte gewöhnlich 40 Zeilen stark. Von dieser alten Hand rühren jetzt nur noch Bl. v—xviij her; Bl. i, ij. und xix—xxvj sind dagegen von jüngerer schlechter Hand mit blässerer Dinte hinzugefügt. Hätten wir nur noch alle Blätter, wie sie zur Zeit der Foliierung waren! Leider aber ward die HS. im Laufe der Zeit grässlich verstümmelt. Bl. xix ist nur noch halb, von Sp. b. und c. zeigen sich nur einige Vers-Anfänge und Schlüsse; abermals Lücken trifft man Bl. xxiij. Sp. c. und Bl. xxvj. Sp. b. und c., und die älteren Blätter iij und iv sind herausgeschnitten.

In diesem Zustande besafs schon Huydecoper die HS., der sie fleifsig nebst den damit zusammen gebundenen mnl. Dichtungen (s. Huyd. proeve 1, 141—143.) zu seinen sprachlichen Forschungen benutzte. Dann ging sie über an van Alewijn und kam so endlich in die Bibl. der Maatschappij der Nederl. Letterkunde zu Leiden.

Die HS. überzeugte mich bald, dass es für das Gedicht wenig erspriefslich sei, es in dieser Gestalt treu abdrucken zu lassen. Ich hielt es demnach für nothwendig und den heutigen Anfoderungen an die Herausgeber ähnlicher Werke entsprechend, die vor-

handene Schreibungsverschiedenheit der beiden Schreiber, das Schwankende und Willkürliche, dessen sich jeder schuldig macht, zu beseitigen, ihre Schreibfehler zu verbessern, durch Interpunctions- [6]) und Anführungszeichen das Verständniss zu erleichtern, und die ganze Schreibung nach einfachen durchgreifenden Gesetzen, wie sie in den besten und ältesten Handschriften gewöhnlich beobachtet werden, zu regeln. Ob und wie weit mir diese nicht eben leichte Arbeit gelungen ist, mag der Text des Gedichtes selbst lehren, das bis jetzt unter allen mnl. Gedichten das erste ist, dem eine solche Sorgfalt zu Theil wird.

Über die wichtigsten **Abweichungen meines Textes von der HS.** will ich nun Auskunft geben; die Klammern enthalten jedesmal meine Verbesserung, und die cursivgedruckten Wörter sind **meine** Zusätze. Ist jemand mit mir nicht einverstanden, so mag er die Lesart der HS. beibehalten und sie rechtfertigen, was ich nicht konnte.

---

6) Die Interpunction ergiebt sich häufig eben so leicht wie bei den mhd. Gedichten; auch hier ruht der Sinn oft in der Mitte eines Reimpaars, so dass also nach dem ersten Reime in zwei durch den Reim verbundenen Zeilen etwas Neues anhebt. Jacob Grimm fand dies Sinn und Reim trennende Princip in den kurzzeiligen mhd. Gedichten schon im J. 1813. (Altdeutsche Wälder I, 192—194.), es stellt sich auch in ähnlichen mnl. Gedichten als etwas Absichtliches heraus.

34. 47. 3073. dicken (dicke) — **82.** niement (niemen), so auch **2888. 3418. 3483. 3609. 3886.** — **86.** wort (wert) — **125.** in allen ſide (in allen ſiden) — **128.** borghe (berghe) — **161.** *ende* — **174.** ghevreiſcht (ghevreiſchet) — **177.** inde vaert (in der vaert) — **211.** middel (middelt) — **213. 214.** ghewaren : ghebaren (gheware : ghebare) — **251.** haers ſelf lijf (h. ſelfs l., wie auch **3956.** ſijns ſelfs l. hätte geändert werden sollen) — **352.** in wege (in weghen) — **431.** des (tes) — **446.** in lanc ſo (ie lanc ſo), so auch **540. 1069. 1073.** — **475. 1352.** onderwinden *hem*, doch kommt es auch ohne recipr. vor, Huyd. proeve I, **345.** — **483.** te weenne (te wenene) — **505.** dien here (den here) — **591.** worden (werden) — **603.** luſtege (liſteghe), vgl. **1321. 633.** *van* — **656.** nie (ie) — **716.** hiſe (icſe) — **717.** bi ſinen live (bi minen live) — **724.** te dienne (te dienene) — **749.** lijf (lief) — **790.** ende hi (ende ic) — **805.** di dien (di) kinnen — **934.** lijlie (lelie) — **941.** weltijt (welctijt) — **957.** *ſi* — **975.** ic man (ie man) — **1037.** op (in), vgl. **1121.** — **1071. 1163.** antwerde (antworde) — **1191.** du *ne* wils — **1295.** worden (werden) — **1304.** ochte gader (ocht te gader) — **1321.** bi onſer luſt (bi onſer liſt) — **1367.** di hi (die hi) — **1400.** woude (ſoude) — **1401.** ſoude (woude) — **1568.** ne geen (no gheen) — **1570. 1.** ben : hen (bem : hem) — **1584.** aer

(haer) — 1596. al ſijt (altijt) — 1628. harde (houde). — 1759. dede (dedi) — 1764. *claer* — 1900. te verne haer vert (te verne vort) — 2147. di dorper (die dorper) — 2153. maecte (maecten) — 2197. claretl (clareit) — 2199. dieken (dinken) — 2259. damlaken (tamlaken) — 2273. ſie ic an hem (dafür wol zu lesen: ſie hebben) — 2314. dompelike (dommelike) — 2343. ghi waert (ghi wert) — 2344. de amm. (den amm.) — 2350. in erterike (in ertrike) — 2435. ontfaen ſi w. (ontfaen het w.) — 2452. ne gh. (no gh.) — 2453. v. dier joncfrouwen (v. die joncfrouwen) — 2461. van goude heelden (van gouden heelden) — 2468. *daer* — 2529. tenden jare (tenden van den jare) — 2619. 2713. sander daghes (sanders daghes) — 2622. out (hout) — 2638. *cop* — 2652. ſien (lien) — 2735. *in* Sp. — 2738. toghede (toghe-den) — 2741. ghecochte (ghedochte) — 2749. vante (vanten) — 2768. moodene (nodene) — 2784. ſeken (ſeker) — 2787. vercope u (vercopen u) — 2793. met leiden hine (met leide hine) — 2797. *man* — 2892. hoechten (hoochſten) — 2898. *mi* — 2902. conſte (conſten) — 2908. *ſo* — 2931. ſprac (ſcrac) — 3000. *mi* — 3019. leuede (levende) — 3022. *dor* — 3028. ioncfrouwe (joncfrouwen) — 3029. vale (wale) — 3055. minliken (minlike) — 3059. om poghede v (u om poghede) — 3067. luttel (lettel) — 3098. *Floris* — 3157. alſe van van haer ſ.

waren (alſe van haer ſ. ware) — 3168. neemt (neent) — 3172. loop (loopt) — 3198. luſte leven (luſte te leven) — 3204. veruaerden (vervaerde) — 3229. *wijf* — 3236. om twater (omt water) — 3253. dat *ſi* — 3315. iemen (niemen) — 3338. *toren* oder *rouwe* — 3370. beiden (*ſcult* wol hinzuzuf.) — 3380. und öfter vongneſſe (vonneſſe) — 3390. hoechten (hoochſten) — 3410. mochſſe (mochtſe) — 3423. *was* — 3428. loven (love) — 3450. w'dic (wart ic) — 3455. *ſi* — 3465. *armen* — 3512. reden (rede) — 3554. ſonde (wonde) — 3563. w'p (warpt) — 3602. amis (amie) — 3604. hadden (hadde) — 3731. met ſinen here (met ſinen eren) — 3817. 8. ghevreiſte : eiſchte (ghevreiſte : eiſte) — 3837. *viel* opt erde (op derde) — 3843. hore groten e. (horen groten e.) — 3895. tene houe (tenen hove) — 3917. floemene (noemene) — 3968. puppiin (Pippijn).

Die früher schwankende Aussprache vieler Wörter, wie sie besonders in Flandern üblich war, hat zwar von jeher sehr das Reimen begünstigt, desto nachtheiliger aber auf die S c h r e i b u n g gewirkt. Aus den mnl. Werken geht hervor, dass alle flandrischen Dichter manches Wort beliebig kürzen oder dehnen konnten, wie sie es eben zum Reime gebrauch-

ten [7]). Während also im Mhd. der Reim Grundlage aller Schreibung ist, lässt sich im Mnl. nur daraus abnehmen, dass ein Wort so und so ausgesprochen wurde und danach auf mehrfache Weise geschrieben werden konnte und auch wirklich geschrieben ward.

Die langen Vocale werden geschrieben ae, ee, ij, oo, uu, aber nur vor einfachem und doppeltem Consonanten-Auslaut (also gaet weer mijn foon thuus), auch bei Contractionen und mancherlei Anlehnungen, hingegen vor einfachem Consonanten-Inlaute ganz den kurzen Vocalen gleich (also waren ghene fine fcone hufen). Diese Schreibung ist die vorherrschende in allen Handschriften, und in den allerältesten und besten die beinahe alleinige. Nur beim oo zeigt sich ein häufiges Vermischen mit dem oe (mhd. uo). Theils mochte hiezu die Analogie mit ae veranlassen, theils aber und wol noch mehr die in manchen Gegenden wenig unterschiedene Aussprache des oe von oo. So reimt Lodewijc van Velthem (aus der Herrlichkeit Daalhem, einer südwestlichen Gegend der Niederlande) in seinem Spieghel hiftoriael 4. te doene : de gone, 4. 43. toe : alfo, 11. groot : doet, 13. groot : moet, 26. gomen : noemen, 27. ooc : boec, 29. 33. groot : doet, 42. 46. comen : noemen, 44. doe : dat ftro,

7) z. B. 982. gaf : af, 1208. grave: daer ave, 1532. an: can, 1527. ane: corduwane.

46. doene : fcone, und so noch sehr oft, denn dies sind hier nur die Stellen der ersten 50 Seiten.[8])

Minder nachtheilig ist der Wechsel zwischen w und ue statt uu, wie er in den Handschriften häufig vorkommt. Dies w ist nur uu, und jenes ue muss überall aufgegeben werden; vgl. Grimm Gr. I, 483.

Die Schreibung der Consonanten ist schon von Grimm Gr. I, 486—506 hinlänglich besprochen worden; ich weiche wenig von ihr ab und hebe nur Folgendes heraus: die auslautenden d, g und v werden zu t, ch, und f, k zu c, vt zu ft, ng zu nc, ngt zu nct; gh steht vor e und i, g vor a, o und u, fch vor e und i, fc vor a, o, u, r und im Auslaut.

Dass aber die Schreibung von der Aussprache abhängig ist und wie so viele Doppelformen einzelner Wörter entstehen konnten, lehrt am besten das Reimen.

Die Vocale wechseln sehr häufig ab mit den ihnen verwandten: a mit e, e mit i, o mit u, u mit i, a mit ae, o mit oo, ee mit ae vor den Liquidal-Verbindungen ll, lm, mm, ngh, nk, nn, rd, rt, rgh, rc, rk, rm, rn, rp, rr, rs, rft, rf, rv, rw, hin-

---

8) Minder häufig bei anderen Dichtern; bei Reinaert nur 2933. fnoeren: te voren, 3047. voete : grote, 3835. vro : toe; Esopet 134. beroemen : comen, 341. comen : noemen.

undwieder auch vor der einfachen Liquida; — a mit o und e vor f, cht, ft; — e mit a vor s und t, ee mit ae vor t.

Dies ist nicht etwa eine Eigenthümlichkeit unsers Dichters, sie findet sich bei allen guten und schlechten des XIII. und XIV. Jahrhunderts.

ll 1424. te vullen : ſullen.

nd 147. 547. 1398. finde (misit): kinde (puero); 429. ſinden : kinden; 531. 768. 1604. ellende : ende; 1624. ſenden (miserunt) : venden (invenerunt); 2839. vinden (invenire) : ſinden.

nt 435. ghemint : gheſint (missus); 1514. ſerpent : gheſent.

ngh 19. linghen : bringhen; 3643. 3899. ghinghen : bringhen.

nk 1732. drinken : ſchinken.

nn 13. bekinnen : minnen; 3037. kinnen : binnen; 2881. inne : kinne.

rd 1128. antworden : te jeghenworden; 1694. horde : antworde (HS., wie auch) 3251. hoorde : antwoorde.

rt 1946. vert (iter) : vertert; 2256. dert (obest) : wert; 2793. bogart : wart; 2931. wart : vervart; 2937. 3083. vervaert : waert (versus); 3283. wart : bart (barba); 1676. deert : begheert.

rf 682. verſtarf : meneedwarf.

rc 2400. werc : merc (marca); 922. ſarc : marc; 1344. ſtarc : ſarc.

rk 906. werke : ſerke.

rn 1754. 1984. 3927. te verne : gherne.

rſt 3377. dorſte : vorſte (tempus).

l 852. 2510. ſele (aula) : vele; 2971. ſele : gheſpele; 2843. ſal : gheval; 3391. ſale : kerſtale; 3595. 3647. wale : ſale.

f 421. lof : of (af); 896. graf : af; 982. 1318. 1560. 3567. gaf : af. Reinaert 4111. lof : of; 4403. hof : of.

cht 141. gheſlachte : crachte; 145. brocht : ſocht; 163. brachte : ghedachte; 205. wrachte : gheſlachte; 257. dochte (profuit) 672. (opinatus est) : mochte; 399. rechte : gheſlechte; 461. 1068. 1326. dochter : ſochter; 527. nachte : onſachte; 609. 832. brochten : cochten; 796. nachte : ghedachte; 1388. vercochte : dochte; 1402. vercochte : brochte; 1610. ſochte : dochte; 1654. 1686. ghedochte : onſochte; 1656. verſochte : mochte; 1690. vercocht : brocht; 1740. 1886. 2016. bracht : middernacht; 1830. 2000. brocht : ghecocht; 1870. achte (curae habuit) : ghedachte; 2290. cochte : onſochte; 2406. ſo licht : onecht; 2741. gedochte : ſochte; 2781. vercochte : dochte; 2861. dochte : brochte; 2875. gheacht : ghewracht; 2989. onſochte : ghe-

dochte; 3045. mochten : bedochten; 3431. dachte : gheſlachte; 3907. fochten : brochten. Reinaert 83. brocht : bedocht; 1647. lecht : echt. Maerl. Sp. hist. I, 6. recht : licht.

s 467. 862. 3169. es : des; 581. was : das; 3139. Veneris : is. Reinaert 3555. pis : is.

ſt 950. met luſte (arte) : cuſte. Rein. 2625. liſt : beſt.

t 1462. met : bet; 2118. bet : ghefet; 3781. vele bat : dat. 1196. ghereet : ſteet (stat); 1368. gheet (it) : weet; 2032. breet : gheet; 2278. weet : beſteet; 2418. ſtaet : gaet. Reinaert 2661. ſteet : weet; 2767. ſtaet : aflaet.

Zuweilen kommen Doppelformen vor, die aussehen, als ob sie nur wegen des Reims auf eine feste Form mit dieser gleichklingend gemacht wären, z. B. 2546. ghevloeit : doeit (doet); 1474. 3825. met ſcatte : datte (dat). Aber auch diese lassen sich aus verschiedener Aussprache erklären. Ganz gewiss hat man früher neben doet auch doeit gesagt, wie man noch heutiges Tages in Antwerpen dood wie doeid ausspricht, Willems Verh. II, 334. datte aber hört man noch heute in Flandern, z. B. wat is datte? Willems II, 337.

Neben diesen Doppelformen, die auf schwankender Aussprache beruhen, sind unserem Dichter wie

den übrigen noch andere geläufig, die aus wirklicher ursprünglicher Verschiedenheit gleichbedeutender Stammwörter hervorgehen oder durch Contraction bewirkt werden: 2785. hulden : verfculden; 2865. foude : houde; 3019. foude : fcoude; 3695. fcult (3663. 3667. fcout) : fult; 3763. ghewelt : ghetelt; 1940. pliet (pleghet) : niet. Reinaert 1559. 1811. ftont : mont; 3297. ftoet : voet.

Eine andere Reimeigenthümlichkeit unsers Dichters muss ich noch erwähnen, die aber ebenfalls auch anderen eigen ist, sich sogar im Mhd. vorfindet: bei klingenden Reimen hat zuweilen das auslautende n gar keine Geltung, als 605. voeren : Blancefloere; 744. hare : ghebaren; 1156. ghefcriven : live; 1198. bewenden : ten ende; 1928. haren : gheware; 2120. binnen : minne; 2432. tappe : nappen; 2538. finnen : inne; 2665. oghen : hoghe; 2903. bi ftade : gheladen; 3175. feden : mede; 3205. ghewinnen : ghefellinne; 3439. feden : dede; 3511. fede : reden; 3683. te ftane : die tranen. So auch im Reinaert 285. ghevaren : bare; 423. carine : fchinen; 531. raden : rade; 581. neve : leven; 583. minnen : ghewinne; 607. te hove : gheloven; 619. hamen : bequame; 759. fonne : gheronnen; 1005. ere : heren; 1525. utermaten : gate; 1817. pine : aenfchinen; 1929. Widelanke : danken; 2343. dinghen : manghelinghe; 2775. finnen :

coninghinne; 3461. hulde : sculden. Esopet 229. ghenade : gheladen; 337. vrouwen : trouwe; 348. ere : onteren.

Es kommen also nur zwei Reime bei unserem Dichter vor, die sich auf keine Weise rechtfertigen lassen:

1582. fere : ghefchede und

2735. gheslaghen : haven.

Diese beiden gehören zu den schlechten Reimen, oder, wenn wir es milder ausdrücken wollen, zu den Assonanzen. Es ist wirklich zu bewundern, dass unser Dichter sich ihrer so streng enthalten hat; bei anderen kommen sie häufiger vor: Ferguut gheslеghen : ghedreven, ghefwighen : bliven, upheven : reghen, reghene : devene, boven : ellenboghen. — Walewein draghen : draven, hove : hertoghe, open : gheloken, cnape : fake, cnape : ghemake, flapen : waken, begrepen : fpreken, s. Huyd. op Stoke II, 266. — Reinaert 105. man : nam, 107. gram : began, 211. lafet : verfadet, 231. Ifengrijn : rijm, 451. graf : was, 795. fwinghen : vingheren, 1471. net : ongherec, 2101. Ifengrine : rime, 2317. verflanc : vant, 3379. trac : dat, 3769. fcraven : waien, 4087. gheeft : bleef, 4213. ftonden : wonden — Efopet 49. jeghen : mede, 203. ftoten : lopen, 336. uut : ghebruuc. — Die historischen und didact. Dichter, Stoke, Maerlant, van Velthem u. a., übergehe ich.

Nun noch Einiges über die Aussprache. In der Heimath der mnl. Poesie müssen wir auch die richtige Aussprache des Mnl. suchen, und ich glaube, wenn sie überhaupt noch zu finden ist, dass sie nur da gefunden werden kann.

Darf auch Holland mit gleichem Rechte wie Flandern und Brabant die mnl. Litteratur als sein Eigenthum in Anspruch nehmen, so darf es doch deshalb noch nicht die unter den Gebildeten übliche Aussprache des jetzigen Holländischen auf das Mnl. anwenden, sondern muss vielmehr in dieser Beziehung Flandern und dessen benachbarten Gegenden weit nachstehen. Zur Begründung dieser Ansicht liefert Beweise genug J. F. Willems in seiner Abhandlung over het Hollandsch en Vlaemsch in seiner Verhandeling over de nederduytsche Tael- en Letterkunde II. D. (Antw. 1820—24. 8°.) blz. 276—383.

ae, kein Umlaut wie das mhd. und hochd. ae, sondern das jetzige holländische aa und flämische ae, ist wie jenes in Holland und dieses in Flandern und Brabant auszusprechen, also wie ein reines gedehntes a in unserm Hahn.

oe tönt wie ein deutsches u in Huhn, oo wie ein deutsches o in Hohn. Schreibung und Aussprache scheiden beide Laute, obschon beide in früherer Zeit oft mit einander verwirrt wurden: oe ist das mhd. uo, und oo das mhd. ô, ou. Das mnl. ou,

obschon ganz anders entstanden wie das deutsche au, hat doch mit ihm gleichen Laut, wie au in **Auge**.

uu, und vereinfacht u, das mhd. û, iu, ist gleichlautend dem deutschen ü in **Hühner**, und so wird das, sich aus uu entwickelte, heutige holländische und flämische ui noch jetzt von vielen Flamländern ausgesprochen, also huis, muis wie huus, muus, Willems Verhand. II, 336. und von den Seeländern ebenfalls A. F. Sifflé in de Jager Taalk. Magazijn II. st. blz. 170. Daraus leite ich denn ab die ü-Aussprache des kurzen u, die noch durch die Übergänge des i in u und umgekehrt des u in i mehr bestätigt wird, vgl. Grimm Gr. I, 471. 472.

ie ein gedehntes i mit leise nachklingendem e, wie man es noch jetzt in Seeland ausspricht, auch etwa wie die Süddeutschen **lieb** sagen, nur schwächer; dat ic fie (dass ich sehe) ist also anders auszusprechen als dat ic fi (dass ich sei).

ij darf durchaus nicht nach holl. Art gesprochen werden. Seine Vereinfachung im In- und Auslaute (i) deutet schon an, dass es nur wie ein gedehntes i tönte, also wie ein deutsches i, ie oder ih in **dir**, **zieren**, **ihn**. Dass **diese** Aussprache des ij die ursprüngliche ist und für die heutige Sprache die richtige sein sollte, beweist ihr noch heute bei weitem überwiegender Gebrauch. ij wie î sprechen die Friesen und Groninger, die Bewohner von Geldern und

Overijssel, die Seeländer und alle Westflanderer. Die Aussprache des ij wie ei hat dagegen nur aufzuweisen das eigentliche Holland und einzelne Gegenden Brabants, Willems Verh. II, 313. Für den i-Laut des ij spricht auch noch manches Andere. Die Ableitungssylbe lijc, früher schon oft gekürzt in lic (in Handschriften sogar lec geschrieben, z. B. natuurlec), wird noch jetzt in Holland und Brabant lek ausgesprochen, und auf gleiche Weise gekürzt hört man beim Volke in Holland noch andere Wörter mit ij: mij, gij, zij, wij, mijn, zijn, klingen, wenn nicht der Ton darauf ruht, wie me, ge, ſe, we, men, ſen, s. Bomhoff in de Jager Taalk. Magaz. II. st. blz. 244.

Ich gehe zu den Consonanten über. Das anlautende ſch ist wie das hochd. ſch in Niedersachsen, das inlautende und auslautende (letzteres ſc geschrieben), besonders nach Vocalen, nur sehr schwach zu aspirieren, etwa wie man in Seeland noch heutiges Tages visschen wie viſſen, menſchen wie menſen spricht. Ganz verwerflich ist jedoch die holl. und westfälische Aussprache, welche s von ch trennt, vgl. meinen Reineke XVIII. Bei allen sonstigen Verbindungen mit s gilt gar keine Aspiration. — g lautet ganz gleich dem deutschen vor a, o, u, gh dem deutschen g vor e, i, und die Verbindung ngh ist ganz auszusprechen wie das deutsche ng; vergl.

Willems Verh. II, 340. 337. Die harte holländische Aussprache vieler Consonanten und besonders der erwähnten Dental- und Gutturalverbindungen würde das Liebliche des Mnl., was sich schon in der großen Neigung zum Assimilieren, Inclinieren und Contrahieren ausspricht, gänzlich zerstören.

Breslau, 10. Oct. 1835.

H. v. F.

FLORIS ENDE BLANCEFLOER.

Nu hoort na mi! ic fal beghinnen
ene aventure tellen van minnen,
die den dorperen no den doren
niet beftaet, dat fife horen.
5 maer die redene merken connen
ende van minnen hebben ghewonnen
beide blifcap ende rouwe,
fijt clerc, fijt leec, fijt hooffche vrouwe,
dien annics datter wefe bi,
10 daer defe aventure vertellet fi.
ooc en willics niet verbieden
te hoorne allen hooffchen lieden,
die evel ende goet bekinnen;
hets al van ener gheftadegher minnen,
15 beide van blifcapen ende van rouwen.
nu merct, ghi heren ende ghi vrouwen,
dies heeft die minne vremden fede,
dat haer die rouwe volghet mede.
men moet corten ende linghen
20 die tale, fal menfe te rime bringhen
ende te redenen die aventure.
hets worden harde te fure
van Affenede Diederike,
dien feldijs danken ghemeenlike,

25 dat hijt uten walſche heeft ghedicht
ende verſtandelike in dietſche bericht
den ghenen, diet walſc niet en connen.
tierſt heeft hi dus begonnen
ende ſeecht, hoeghedaen wijs
30 Blanceſloer ende Florijs,
twe ſcone kinder, worden gheboren,
die in haren live meneghen toren
hadden van minnen ende rouwen vele
ende dicke bliſcap met groten ſpele.
35 So wie ſo rechter minnen pleghet
ende ſi hem gheſtadelike leghet
vaſte in ſiere herten binnen,
dicke ghevalt, dat hem van minnen
gheſchiet gheval na onghevalle,
40 dies hebben wi ghenoech gheweten alle,
ende na gheluc groot ongheval,
als ic van deſen tween tellen ſal
in der hiſtorien, die ghi ſelt horen:
hoe meneghen rouwe, hoe meneghen toren
45 ſi beide ghewonnen in haren daghen
van rechter minnen, die ſi plaghen.
ooc waren ſi dicke ſo vro,
dat ſi liever hadden te leven alſo,
dan te ſijn in hemelrike.
50 binnen dien quam een ongheval haeſtelike
ende warpſe beide van hoghen neder,
uter bliſcap in den rouwe weder.
Daer ſijn vele, die dat ſegghen
van den ghenen, die haer herte legghen
55 ſo gheſtadelike an die minne,
dat hem comt van dommen ſinne;
dat ſelen wi over loghen houden.
wi hebben ghehoort van Yſouden,
hoe ſi minde haers mans neve Triſtram,
60 ende hoe Parijs minde Helenam,

ende van andren vele niemaren,
die hovefc ende natuurlic waren,
dier men feit ende tellet vele
in aventuren ende in fpele:
65 maer des en quam mi niet te voren
van dommen lieden ende van doren,
dat fi noit van herten minden,
wilden fijs hem ooc onderwinden,
fi fouden die minne verwerven fere;
70 fi begherens bat ende doen haer ere,
dat fi die minne niet verwerken
ende latenre pleghen hovefchen clerken,
ende hovefchen ridderen ende hovefchen vrouwen:
dat fijn, die minnen met rechter trouwen
75 ende emmer der minnen fijn onderdaen.
haer en mach ghene cracht wederftaen,
fi en doet dat haer becomt te doene.
dat fcheen den wifen Salomoene;
al hadde hi cracht ende wijfden groot,
80 hi moefte minnen, als fijt gheboot,
al ware hire gherne bleven fonder.
bedi en darf niemen hebben wonder,
dat fi dese twe kinder dwanc,
die beide waren jonc ende cranc,
85 daer ic af fegghe daventure,
ende telle, al wert het mi te fure,
een deel van hare gherechter minnen;
nu hoort, hoe ic u fel beghinnen.
Wi vinden ghefcreven, als ghi felt horen,
90 dat bi ouden tiden hier te voren
een heiden coninc uut Spaenghen quam,
tierft dat hi den fomer vernam
bringhen dat nuwe loof ende dat gras,
Fenus dies conincs name was,
95 te fchepe quam hi met vele lieden,
als hem fijn vroede man rieden.

hi entrimeerde an een fant
ende ghinc op in der kerftenen lant;
roof ende brant dedi ftichten,
100 die mure breken, die borghe flichten;
cloofters, monftre ende godshuus
dede teftoren die conine Fenus.
man ende wijf fi al verfloeghen,
haren roof fi te fchepe droeghen.
105 fo waeft ghewoeft in viertech daghen,
dat fi der kerftenen gheen en faghen,
no en vonden der havenen me
binnen dertech milen van der fe:
als fijt al hadden gheftoort,
110 meneghe fcone borch ende poort,
gheboot die coninc, dat men loede
die fchepen metten groten goede.
hier binnen quam hem te voren,
dat hi viertech ridderen hadde vercoren,
115 die duchtech ende van prife waren.
wapenen dede hife ende hietfe varen
op die montaenghe, ende beriden
die weghen, die ftraten in allen fiden,
ende roven die pelgreme, of fife vonden.
120 men foude binnen der felver ftonden
die fchepen laden ende reden die vaert,
te keerne weder te Spaenghen waert.
fi wapenden hem haeftelike
ende voeren wech gheweldelike
125 ende beleiden die borghe in allen fiden;
al daer wech was ende lide,
fi reden vort, fi reden weder.
doe reden fi van den berghe neder;
pelgreme die vele moede quamen,
130 tierft dat fife vernamen,
reden fi hem tenen ghemoete
ende begondenfe roven onfoete,

ende vloeghen, die si wilden slaen.
die pelgreme en mochten niet ontgaen,
135 no met crachte hem onthonden.
doe si saghen, dat si sterven souden,
si boden haer handen, ende gaven
een groot deel van hare haven.
ende verdingheden lijf ende lede.
140 daer was ooc een fransoys mede,
die grave was ende van edelen ghessachte;
om dat hi hem weerde met crachte,
en wilden die torke niet leven laten:
die bleef daer verslegħen in der straten.
145 Ene sijn dochter hi met hem hadde brocht,
die een heilechdom soude hebben socht
te Rome, daerse haer biscop sinde;
haer man hatse ghelaten met kinde.
daer was hi in den stride bleven doot,
150 daer was si doe in groter noot.
si sach verslaen haren vader,
dat moestese ghedoghen algader
ende nochtan vele meer daer toe,
want si namen haer selven doe
155 ende voerdense wenende ende claghende fere
vor den coninc haren here,
die hem so willecome was;
doe hise sach, ghedacht hem das:
doe hi van der coninghinne schiet,
160 in sijn lant, daer hise liet,
dat si hadde ende hoe gherne si name
een kerstijn joncfrouwe, of hire an quame,
dat hise vinghe ende hise haer brachte.
als hise sach ende hijs ghedachte,
165 seide hi, dat hise haer voeren soude,
ende dede craieren, dat hi varen woude.
doe traken si alle te schepe waert.
hem was wel vergaen haer vaert;

si hadden ghewonnen harde vele
170 ende voeren wech met vollen sele,
ende worden in corter stont gheset
in Spaenghen in die haven van Tolet.
die niemare liep voren in die port:
die ierst ghevreischet, hi tellet vort.
175 dus maket deen den andren cont,
dattie coninc waer comen ghesont
ende alle die waren in der vaert.
die liede liepen ter havenen waert
ende waren blide van haren maghen,
180 dat sise behouden comen saghen.
men ontfinc den coninc met groter eren;
beide vrouwen ende heren,
ende der kindren volchden vele.
vrolike ghinc hi op die sele,
185 ende began te delen sijn ghewin.
somen gaf hi meer, somen min,
dat conste hi wel bescheidenlike.
doen nam hi harde hoveschelike
bi der hant die ghevanghen vrouwe,
190 die int herte droech groten rouwe,
dat mochtmen wel an haer bekinnen,
die gaf hi te dele der coninghinne,
diese altehant in de camere dede,
ende gaf haer orlof, haren sede
195 te houden ende die selve wet,
die den kerstenen lieden was gheset.
Haer wet hilt si also redelike,
hare vrouwen dienese ghetrouwelike
in allen tiden spade ende vroe,
200 want het stont haer daer toe.
si leerde haer fransoys ghenoech.
so bewarf si ende bedroech,
dat si wart van groten love
beide in den lande ende in den hove.

205 het was goet al, dat si wrachte.
dat si was van hoghen gheslachte,
mochtmen an haer ghedochte merken.
tenen tiden soudese werken
haren here den coninc een baniere;
210 si wrachter in meneghe diere,
in die middelt wracht sire inne
met den coninc die coninghinne.
daer wart die coninghinne gheware
an haer ghelaet, an haer ghebare,
215 daer sise sach roden ende bleiken
ende metten handen ten lanken reiken
ende meneghe varwe ontfaen,
dat si met kinde was bevaen.
doe began sijt haer an tien
220 ende bat haer, dat sijt soude lien,
of si kint droech, jeghen hare,
ende welctijt het ghewonnen ware.
doe seide sijt haer bescheidenlike,
die vrouwe seide dierghelike,
225 dat si van den selven stonden
hadde kint ghedraghen, ende si begonden
te rekenen, alse de vrouwen pleghen,
dat si even langhe hadden ghedreghen
ende binnen enen daghe souden ghenesen,
230 ende even varinghe quite wesen.
die tijt leet; also god woude,
dattie coninghinne ghenesen soude
entie termt volcomen was,
eens palmensondaechs si ghenas
235 van enen sconen cnapeline.
doe gaven hem die maghen sine
uut haren boeken na hare wijs
een scone name ende hieten Florijs.
dies selves daghes ghenas van kinde
240 die ghevanghen vrouwe, alsict bescreven vinde,

ende brachte in de werelt een maghedijn.
doe deden hebben die moeder ſijn
na onſe wet ſijn kerſtenhede,
Blancefloer ſijt heten dede.
245 doe waren die kinder beide gheboren,
daer ghi daventure af ſelt horen.
Nu ghewan die coninc ſijn kint
ſo lief ende hi haddet ſo ghemint,
dat ſi peinſden hi ende ſijn moeder,
250 wien ſijt mochten bevelen vroeder.
ſi mindent ghelijc haers ſelfs lijf,
ende bevalent den kerſtinen wijf,
dat ſijt ſoude houden ende voeden;
maer men hiet haer des behoeden,
255 dat ſijt ſelve en ſoochde niet;
men bevalt te ſoghene, ende hiet
eenre heidenre voeſtre, diere toe dochte,
dat ſi conincs kint ſoghen mochte.
nu hadde die kerſten die kinder beide;
260 daer toe hatſi goede ghereide
in allen tiden ſpade ende vroe,
ende dede, dat hem behoorde daer toe:
te tide ſlapen, te tide waken,
te tide haer bat ende bedde maken.
265 ſo lief hatſiſe beide ghewonnen,
dat wi gheleſen niet en connen,
na dien dat men gheſcreven vint,
welc ſi hadde meeſt ghemint,
ſo haer dochter, ſo des conincs ſone.
270 ſi was emmer dies ghewone,
dat ſiſe beide leide te ſamen.
eer ſi tharen vijf jaren quamen,
die minne ſcootſe int herte richte
ende wondeſe ſo met enen ſchichte,
275 dat ſchicht was van goeden ghewerke
ende deetſe minnen even ſterke.

Nu hoort vremtheit, die ſi daden.
dat ſi te gader ſouden baden,
harde goetlike ſi hem onderſaghen,
280 ende ondercuſten hem, daer ſi laghen
beide te gader in ene wieghe.
dat was al waer, ons en bedrieghe
deſe boec ende andre, daer wi inne
al vinden gheſcreven haer minne.
285 als ſi waren comen tharen vijf jaren,
van ſcoonre groten ſi beide waren,
ende tallen goeden werken ghekeert.
dieſe ghewijſt hadden ende gheleert,
ſi waren waert van groten lone.
290 die kinder waren beide ſo ſcone,
dat men daer no in gheen lant
ſo ſcone twe kinder noit en vant.
als die coninc hadde vernomen,
dat ſijn kint ſo verre was comen,
295 dat het mochte ter ſcolen gaen
ende lettren kennen ende verſtaen,
riep hi te hem ſinen ſone,
als hi dicke was ghewone:
'minne', ſeit hi, 'ic ſal di ter ſcolen doen,
300 di ſal leren meeſter Gaydoen,
een wijs meeſter ende vroet.'
Florijs bedroefde harde ſijn moet,
dat moeſte hi daer te hant toghen;
hem braken die tranen uten oghen.
305 'ſoete here', ſeit hi, 'en mach niet weſen,
in ſal moghen ſcriven no leſen,
no der leringhen niet verſtaen,
ghi en doet Blancefloer met mi gaen.'
doe gheloofde hem al daer ſijn vader,
310 dat hiſe ſoude ſenden beide gader
ter ſcolen, ende hi dede alſo.
des waren die kinder beide vro.

Men dedefe ter fcolen ende fi leerden.
fi ghinghen te gader ende fi keerden.
315 van hare onden, van haren daghen
conften fi van minnen, die fi plaghen,
meneghen raet ende vele treken.
doe mochtfi vrilike fpreken:
'laet ghelijc andren finen wille
320 verholenlike ende ftille

* * *

fi ghinghen ter fcole gheftadelike,
fi onderminden hem verholenlike.
als deen bi den andren niet en was,
vergat hi, wat hi hoorde ochte las,
325 ende wat fo men hem fegghen hiet,
des en mochti onthouden niet.
ter minnen hadden fi goede ftade.
fi waren beide van enen rade,
van ere fcoonheit, van enen finne,
330 ende even gheftadech an die minne,
dat fi ooc dicke lefen hoorden
die treken, die ter minnen hoorden,
ende menfe ooc te lefene fette
in Juvenale ende in Pamflette
335 ende in Ovidio de arte amandi,
daer fi vele leerden bi,
dat hem bequam ende dochte goet;
dus hadden fi ter minne fpoet.
die boeke dadenfe haeften fo
340 ter minnen, dat fi dicke vro
beide waren, ende in forghen groot,
dat fi hadden liever te wefene doot,
dan ghefcheden langhe te fine.
dus leefden fi in die foete pine,
345 in foeten rouwe, in foeten bedwanghe.
die nachte dochten hem vele langhe,

die daghe waren hem te cort vele
te hare blifcap, te haren fpele.
Sint dat fi leren begonften
350 binnen vijf jaren, die kinder conften
latijn fpreken wel te maten.
doe mochten fi in weghen ende in ftraten
ende in den hove fegghen in latijn
haerlijc andren den wille fijn,
355 dattie leke niet en mochten verftaen.
dit hadden fi fo langhe ghedaen
ende der minnen fo langhe gheploghen,
dat's niemare was ghevloghen
ende ment feide openbare.
360 tierft dattie coninc die niemare
ghevreifchte, dat Floris fijn kint
Blancefloere fo hadde ghemint,
dat hi el ne ghene name
nemmermeer, die hem ghetame,
365 oft mens hem ghehinghede ende liet alfo,
doe balch hi harde ende wart onvro;
het dochte hem wonderlike dinc.
eerlike hi te fiere vrouwen ghinc
ter cameren, daer hife vant inne,
370 raet te nemene, hoe hi die minne
van den kindren mochte teftoren.
'vrouwe', feit hi, 'wi hebben verloren
Florife ons kint, fo ic bevroede.'
die vrouwe was van gheftaden moede,
375 te meer was fijs in groten vare.
an fine varwe wart fi gheware,
dat hi gram was ende verbolghen,
ende peinfde, hoe fi hem mochte volghen
minlike ende met foeter fpraken:
380 'ay here', feit fi, 'bi welker faken
felen wi onfe kint verliefen?
fecht, ende wi felen kiefen

den lieften raet, die wi moghen vinden.'
'vrouwe', feit hi, 'ic wil u ontbinden:
385 Floris heeft met al finen finne
an Blancefloere fine minne
fo harde ghekeert utermaten,
ende feit, dat hife niet fal laten
alfo langhe, als hi fal leven.
390 vrouwe, wildire raet toe gheven
ende dinket u ooc wel ghedaen,
ic wille haer thooft doen ave flaen;
alfe dan die lede niemare
Florife te voren quame van hare,
395 dat fi doot es, fo wanic wel weten,
dat hi haers al fal vergheten,
ende fine minne an ene ander keren,
die hi minnen moghe met eren.
dan willic, dat hi te finen rechte
400 neme een wijf van hoghen gheflechte.'
Tierft dattie coninghinne vernam
die fake, die den coninc mesquam,
fi was hooffc ende goedertiere,
ende bepeinfde haer harde fchiere
405 ende dachte, hoe fi mochte verwerven,
dattie joncfrouwe niet foude fterven,
ende ghefachten mochte des conincs moet.
'here', feit fi, 'defe raet es goet.
na dien, dat ghi fecht, dat ftaet,
410 fal ic ons gheven betren raet:
machlichte Floris heeft ghemint
fo gheftadelike dat hoofſche kint
Blancefloere, die fcone es,
dat ic mi fere ontfie des
415 ende bens in harde groten vare,
tierft dat hi ghevreifchte die niemare,
dat hi lichte mochte bederven
ende van groten rouwe fterven;

dan ware onse scade ende onsen toren
420 mere, dan hi was te voren.
men ghewons nemmer prijs no lof,
noch vrome en quamer nemmer of,
dat mense verloeghe ende mesfate;
hets beter, dat mense leven late.
425 'Vrouwe', seit hi, 'nu raet daer toe.'
'here, ic secht u, wat men doe.
sijn meester sal hem siec maken
ende ommachtech; bi derre saken
seldine ter Montorien ter scolen sinden,
430 daer te leerne met andren kinden,
tes sijn meester es ghenesen.
hi sal daer willecome wesen.
vrouwe Sante, die vrouwe van der port,
tierst datse dese sake hort,
435 dat hi een kerstene heeft ghemint
ende hi daer omme si daer ghesint,
si salse hem met liste verleden;
joncfrouwe Sibile salne leden
onder die kinder, haer ghespele,
440 die hi daer sal vinden vele,
dor te cortene sinen dach;
dies hi ne hoort gheen ghewach,
daer hi spelen nu mede pleghet
ende hem so na int herte leghet.
445 dan sal hi beghinnen coelen,
ende sijn herte ie lanc so min ghevoelen
van Blancefloere der starker minnen,
ende selke nuwe beghinnen,
die hem die oude sal verdriven.
450 dus moghen die kinder levende bliven.
maer alse Floris dat sal ghevreischen,
hi sal wenen ende eischen,
dat men met hem Blancefloere
ter Montorien ter scolen voere.

455 des selen wi hebben goeden raet:
haer moeder sal maken een ghelaet
ende een ghebaer, oft si siec ware;
dit moet si doen, wi selent hare
bevelen vaste bi haren live,
460 dat si op haer bedde blive
ende si bidde, dat men hare dochter
met hare late, want si sochter
ende haer bat bewaren dan een ander sal.
dus selen wi onse dinc vorachten al.
465 dan seldi gheloven overwaer,
dat ghise hem selt senden naer
binnen viertien nachten, daer hi es,
ende hi niet en twivele des.'
Dit dede men harde verholenlike.
470 doe ontboot die coninc haestelike
Florise, dat hi te heme quame.
'sone', seit hi, 'u si ghename
uw meester es siec ende heeft ghelegben,
dat hi der clerke niet mach pleghen,
475 no der scolen hem onderwinden,
bedi sal ic u ter Montorien sinden;
daer seldi willecome sijn ende wel ontfaen,
ghi selt daer bliven enter scole gaen,
ende leren lesen ende scriven.'
480 'here', sprac Floris, 'waer sal dan bliven
Blancefloer?' 'minne', seit hi, 'hier.'
hem liepen die tranen over sine lier
ende began te wenene harde sere:
'dit en doet niet', seit hi, 'here!
485 dit ghebot waer mi te swaer;
ghi en doet Blancefloer met mi daer,
in salre moghen wonen niet.'
doe bat hem die coninc ende hiet,
dat hi blidelike voere,
490 hi soude hem senden Blancefloere

binnen viertien nachten ocht eer,
dat minderde hem harde sijn seer;
al dede hijt node, hi lovet aldus,
doen dede sijn vader, die coninc Fenus
495 roepen enen sinen camerlinc,
die listech was ende vroet talre dinc;
die hiet hi varen met sinen kinde
ter Montorien, daer hine vinde,
ende gaf hem al dies hem behoevede.
500 maer Floris sere droevede
ende weende, al daer hi schiet
van Blanceflore ende hise liet.
Doe al ghereet was sine vaert,
voer hi wech ter Montorien waert.
505 daer vant hi den here Goras,
dien hi willecome was.
vrouwe Sante ontfinkene blidelike,
si dede harde hoofschelike
hare dochter, joncfrouwe Sibilen
510 heme leden dicwilen
onder die joncfrouwen van der port,
dat hi soude horen fele wort
ende hi bi lichte mochte gewinnen
in die herte ene andre minnen,
515 daer hi hem selven bi soude verhoghen
ende Blancefloere vergheten moghen.
men wijsde hem vele ende leerde,
daer hi lettel toe keerde
sinen sin, so wat soot was;
520 al dat hi hoorde ende las,
altoos was hem die ghedane te voren
van Blancefloere, die hi hadde vercoren
boven alle, die hi nie ghesach,
die hem so vaste int herte lach,
525 dat sine dede leven in groten bedwanghe.
die wile dochte hem langhe

beide bi daghe ende bi nachte.
dicke verfuchte hi harde onfachte
te halven woorde an fine fprake.
530 dus leefde hi met onghemake
ende claghede dicke fijn ellende,
eer die viertien nacht quamen ten ende.
Alfe volcomen was die termt,
daer hi omme hadde ghekermt,
535 entie viertien daghe waren comen ten ende
ende men hem Blancefloer niet fende,
doe was hi in forghen groot,
dat fi fonde wefen doot,
doe was hi droever dan hi was eer;
540 die rouwe wies hem ie lanc fo meer,
hi ne mochte haers niet vergheten.
doe liet hi flapen ende eten,
beide dat eten ende dat drinken.
doghen begonften hem ontfinken,
545 want heme fijn vleefc al ave ghinc.
doe warts gheware die camerlinc,
haeftelike hi ten coninc finde
ende ontboot hem van finen kinde.
die niemare hem harde mesquam,
550 hi wart wonderlike gram
ende riep die coninghinne te hem:
'vrouwe', feit hi, 'en wetti wie ic bem
dus wonderlike comen an defe dinc?
ons heeft ontboden die camerlinc
555 van onfen fone quade niemare,
nu fiet, hoe menre beft toe vare!
in weet, oft fi bi toverien
van Blanceflоere fiere amien,
oft hi verwoet fi felve Florijs,
560 dat fi hem dusghedane wijs
finen fin al heeft ghenomen.
men doefe mi haeftelike comen,

ic wille haer te hant doen thooft af slaen;
hi saels lichte dan ave staen
565 ende der minne al vergheten
van hare, als hise doot sal weten.'
Here god, hoe groot es die domheit,
die de coninc heeft ghesëit,
datse toverie soude hebben ghedaen!
570 so tilic hatse die minne ontfaen,
doe hise tierst minnen begonste,
dat si no goet no quaet ne conste.
si mindene weder utermaten;
sint dat hise hadde ghelaten
575 ende hi haer ontfoer ter Montorien wart,
dat si nie sint blide en wart.
met pinen leide si haer leven,
haer suchten ende haer beven
hadde haer teten al benomen.
580 maer des en hatsi niet vernomen,
dat dusghedane tale om haer was.
doe pijnde haer echter de vrouwe das,
hoe sise mochte ledeghen van der doot.
'ay here', seit si, 'het ware sonde groot,
585 beide sonde ende scade,
dat men so scone een kint verdade.
hets beter, dat men Blancefloere
te Nicle ter marct te cope voere.
daer sijn comannen comen van verren,
590 die onlanghe selen merren;
alsi des werden gheware,
dat si so scone es ende het wert mare,
si selenre haven vele omme gheven.
doet dit, hets best, ende laetse leven!
595 si selense dan voeren so verre,
dat ghire nemmeer omme wert erre;
dan dorvedi manslachtech werden niet.'
doet hem die vrouwe so harde riet

ende ſijt crenſtelike woude,
600 ſeide hi, dat hijt doen ſoude;
ende ontboot tween portren van der ſtat,
dien gheboot hi ende ghebat,
want ſi liſteghe comanne waren,
dat ſi te Nicle ſouden varen
605 ende met hem ſenden ende voeren
te cope die ſcone Blancefloere.
Si ghereiden haer vaert ende namen
Blancefloere met hem, ende alſi quamen
te Nicle ende ſiſe ter marct brochten,
610 doe vonden ſi comans, dieſe cochten
met groten ſcatte, met vele haven.
nu hoort, wat ſire omme gaven!
dat willic u maken cont:
ſi gaven van goude ſeſtech pont,
615 van ſilvere hondert bi ghetale,
hondert pellene, hondert ſendale,
hondert coppe guldine,
hondert bliaude purperſanguine,
hondert mantele rodepelline,
620 driehondert vogle, die goet waren,
hondert valken, haveke, ſporewaren,
hondert ors groot ende ſnel.
ſi gaven ooc, dat wetic wel
na dien dat diſtorie ſeit
625 ende ghewaghet die rechte waerheit,
enen cop ghewracht van goude.
die nu ſoghedanen maken ſoude,
hi ſoude groten coſt doen daer toe.
no daer te voren, no ſident, no doe
630 en ſach nie man ghenen ſo goet.
nu hoort, wat daer an ghemaket ſtoet!
daer ſtoet, hoeghedane wijs
des conincs ſone van Troien Parijs
Helenam voerde ende ghewan,

635 ende hem na volghede haer man,
die coninc Menelaus verbolghen fere;
ende hoe Agamemnon leide there,
des hi vele hadde utermaten;
entie Grieken Troien befaten
640 ende fi die mure met fterme verfochten
ende hoe fi van binnen weder vochten.
an den fchedel ooc ghemaket was,
hoe Iuno, Venus ende Pallas
enen appel vonden van goude
645 ende ftreden, welc hare hebben foude;
want in den appel ftont ghefcreven,
dat menne der fcoonfter foude gheven;
ende hoe fijt keerden op Parife,
dat hi tfonneffe te rechte wife,
650 ende hi fchiede fonder ghedinghe,
ende hoe haerghelijc fprect fonderlinghe,
ende hoe hem Iuno behiet rijcheit vele;
Pallas feit, dat fine maken wele
den beften riddre, die ie ghewan lijf;
655 Venus behiet hem dat fcoonfte wijf,
dat ie van moeder wart gheboren;
ende hoe hi dat wijf heeft vercoren,
ende hoe hi den appel Venufe gheeft,
ende feit, dat fine met rechte heeft.
660 Opten fchedel ftont een carbonkelfteen.
ens kelre fo donker ne gheen,
al eifer in licht no vier,
daerne in die hant hout die bottelghier,
hi maket fo licht daer binnen,
665 dat men daer bi moghe bekinnen,
fo wat haven foot moghe fijn,
moraet, clareit ochte wijn,
penninghe van filvere ochte van goude,
ochte fo wat men kiefen woude.
670 dien carbonkel hadde in den voet

een voghel, die daer boven ftoet.
die den voghel fach, hem dochte,
dat hi levede ende vlieghen mochte.
defen cop makede Vulcanus,
675 dien ic hebbe befcreven dus.
het brachtene uut Troien Eneas,
doe die ftat teftoret was.
fint liet hine ere fiere amien
in dat lant van Lombardien.
680 daer naer wart hi ghegheven vort,
dat hi te Rome quam in die port,
in des keifers ftat, ende hi verftarf
van den enen opten anderen fo menechwarf,
dat hi den keifer was comen toe;
685 ende een dief hadden gheftolen doe
ende hadden te Nicle ter marct brocht,
daerne die comanne hadden ghecocht,
diene om Blancefloer gaven vort,
als ghi te voren hebt ghehort.
690 Die comanne der joncfrouwe blide waren;
fo wel, waenden fi, hebben ghevaren,
mochten fi te Babylonien comen binnen,
dat fire twe fcatte an fouden winnen.
fi voeren wech, ende haer vaert
695 beviel hem wel te Babylonien waert.
tierft dat fi te Babylonien quamen,
blidelike fi die joncfrouwe namen
ende gavenfe te profente den ammirale,
dien fi altehant bequam fo wale,
700 tierft dat hife met oghen fach,
dat hife hem tienvout met goude wach.
dies waren die comanne harde vro,
dat fi hem was vergonden fo.
fi dancten hem ende namen orlof
705 ende rumeden met blifcapen thof.
die joncfrouwe heeft fo goede feden,

so goede ghefchepe van haren leden,
die oghen so fcone, die huut so claer,
so wale fit hare dat fcone haer,
710 datter die ammirael merct bi,
dat fi van hoghen gheflachte si.
hi was ghewone al fijn lijf,
elcs jaers te hebbene een wijf.
'die feden', feit hi, 'fal ic breken
715 dor haren wille, ende befpreken,
dat icfe fal nemen ende houden te wive,
ende el ne ghene bi minen live
nemmermeer ne fal minnen.'
hi deetfe in enen tor binnen,
720 daer vant fi fcone joncfrouwen in
fevene ende twintech meer no min.
alle dien beval hi, met goeder trouwe
goom te nemen te dier joncfrouwe,
ende te dienene daghelijc.
725 doe feide hi ende bat haerghelijc,
dat fife trooften ende haer feiden,
dat hi een jaer noch fal beiden,
eer hi haer wille ghenaken;
ende hi dat doe bi derre faken,
730 dat fi die feden daer binnen fal leren,
ende wil fi haren fin dan keren
them ende haers rouwe vergheten,
daer tenden mach fi weten,
dat men hare verwedemen fal
735 dat lant van Babylonien al,
ende menfe fal cronen eerlike
ende makenfe vrouwe van den rike.
Nu es Blancefloer in vremden lande.
hoe fere wrinct fi haer hande
740 met groter claghe, met groten wene!
in al der werelt quam nie ghene
clufenerfe, no fo godelic wijf,

die ſo lettel acht om haer lijf,
alſe Blancefloer doet om dat hare.
745 ſi ne weet van rouwen hoe ghebaren.
hoe dicke ſeit ſi: 'keitivech wijf!
hoe ſere rouwet mi mijn lijf.
mi heeft verloren die ſcone Florijs,
mijn ſoete lief, mijn ſoete amijs.
750 ter bliſcap daden wi ſcone beghin,
maer wi waren onlanghe daer in.
tierſt leefden wi met ſoeten ſpele,
nu moeten wi droeven vele,
ende bliven emmer in den toren.
755 die wile, dat ic wart gheboren,
die moet ſijn vermaledijt!
dit heeft beraden die lede nijt;
hi ſi vermaledijt diet beriet,
dat men Floriſe van mi ſchiet.
760 ay nijt, hoe quaet es dine nature!
oftu beſt eneghe creature,
dier goet ocht evel mach gheſchien
entie men mach horen ochte ſien,
ende daer men af moghe ſpreken,
765 ſo moet mi god over di wreken
ende moet di ſenden ter dieper hellen,
daer di die duvele moeten quellen
emmermeer al ſonder ende!
du heefs mi gheſent int ellende.
770 ic wane, du Floris ooc heves doot,
ochte bracht in alſo grote noot,
dat hem rouwet, dat hi levet,
dor den rouwe, die hi om mi hevet.
ay arme, twi ſegghic, om mi?
775 en weet ic wel, dat Floris ſi
van Spaenghen eens heidens conincs kint.
al hebbicken domlike ghemint,
ic weet wel, dat hi mi niet gheteme

ende mi niet en beſtaet van heme
780 ende hem niet van mi te rechte;
hi es van ſo hoghen gheſlechte,
dat ic ſijns werdech niet en bem,
maer dat hi mi mint ende ic hem.
Floris mint mi utermaten,
785 ſo doe ic hem, in caent ghelaten,
mijns en can ic raet gheweten,
ſijns en can ic niet vergheten.
mocht ſijn, dat ict ghedade,
dat ic vergate ſo groter ſcade
790 ende ic mochte bliven ſonder toren
van Floriſe, die ic hebbe vercoren,
dien ic ſo van herten minne,
dat waer groot cracht van minen ſinne.
ſoete vrient, en mach niet ſijn,
795 die rouwe ſal bliven int herte mijn,
beide bi daghe ende bi nachte
ſaltu ſijn in mijn ghedachte;
alſic dijns ghenoeme ende ghewaghe,
daer bi cortic mine daghe.
800 die rouwe ſal bliven met ons beden.
talrierſt worden wi gheſcheden
bi groten nide, wel ſoete vrient.
du beſt ſo hooſſc, du heefs verdient,
datti alle die ghene minnen
805 van dien lande, die di kinnen.
god ware wert van groten lone,
die di maecte; du beſt ſo ſcone,
ſo hoveſc, ſo goet, ſo goedertieren,
men ſoude cume vinden hem vieren
810 in der werelt, die di gheliken.
du vermaets di ghetrouweliken,
dattu mi niet en ſonts begheven.
nu moetic dor dinen wille leven
ſonder bliſcap emmermeer.

815 dese rouwe ende dit grote seer
ne mach ic meer nu verwinnen,
Floris, en si bi diere minnen.'
aldus heeft Blancefloer gheclaghet
dien rouwe, dien si int herte draghet,
820 al daer si es in vremden lande.
vor haer herte leit si haer hande;
haer dinct, dat hare herte sal breken,
van rouwen mach si niewet spreken.
die joncfrouwen, die bi haer saten
825 ende saghense so harde meslaten,
entie grote claghe hoorden,
si trooftense met soeten woorden
ende seiden, si dorste haer niet ontsien,
haer en soude maer al goet gheschien.
830 Nu latic u van Blancefloer bliven,
ende wille u segghen ende bescriven
van den portren, diese brochten
ter marct te Nicle ende daer vercochten.
si hadden haers heren ghebot ghedaen,
835 haer dinc was hem wel vergaen;
si hadden ghewonnen harde vele
ende keerden weder met groten spele.
met groter blifcap mense ontfinc,
ende gavense op haren here den coninc,
840 als hi gheboot ende woude,
dat silver metten groten goude;
daer toe die pellene entie sendale,
die heme bequamen harde wale;
die bliaude purpersanguine,
845 die mantele rodepelline;
die valken, die haveke, die sporewaren;
die ors, die harde goet waren;
den guldenen cop si daer toe gaven,
die wert was vele haven.
850 dien nam die coninc in sijn hant,

ende was gheen so goet in sijn lant,
ende alle die waren in die sele,
si prijsdene ende besaghene vele.
nu hoort, wat doet die coninghinne?
855 si was noch droeve in haren sinne,
dies en nam si ghene ware.
'here', seit si, 'noch ben ic in vare
ende ontsie noch ander ongheval:
alse Floris weder comen sal
860 ende om Blancefloer sal vraghen,
wies wi dan best over een draghen,
dat wi antworden, waer si es.
ic ontsie mi ende sorghe des,
alse hise hier niet en vint,
865 die hi so van herten mint,
dat hem die droefheit entie smerte
so vaste moghe ligghen int herte
ende hi den rouwe ghewinne so groot,
dat hi hem selven sla te doot
870 ocht in enegher manieren verdoe.
list ende raet behoeft daer toe,
wat men hem best ghesegghen moghe,
daer men sine droeve herte bi verhoghe
ende menne met liste levende behoude;
875 verliese wine, hets bi onser sconde.'
'Vrouwe', seit hi, 'ghi secht wel,
ic does uwen raet ende niet el.'
'here', seit si, 'ghi selt doen touwen
een graf ende dat van marbre houwen,
880 beide van marbre ende van kerstale,
dat doet maken ende bewerpen wale
beide met silvere ende met goude;
dan mach menne ontbieden houde,
ende als hire omme vraghet, so moghen wi
885 doen segghen, dat si begraven si.
hi en sal niet langhe merren,

dat mochter ons lichte ane werren,
des ſelen wi te harder haeſten daer mede.'
te hant die coninc ontbieden dede,
890 na dien dat ſijn moet ghedroech,
goede meeſtre ende diere ghenoech
ende daer toe die goutſmede.
hi wijſde hem ene ſcone ſtede
ende ſeide, dat ſi namen goom.
895 doe begonnen ſi werken onder enen boom
voor enen monſter een eerlic graf,
daer men wonder mach ſegghen af.
het was van kerſtale ende van marberſtene,
ende was creature ne ghene,
900 ſi en ſtonder in ghescreven:
die vogle, die in die lucht ſweven,
ſerpente, liebarde, met andren dieren,
ende viſche, die in der rivieren,
in des ſewes gronde ſwemmen.
905 met dieren ſtenen eude met ghemmen
ſierden die goutſmede haer werke.
ten hoofden ſetten ſi opten ſerke,
daer ment beſt moghe beſcouwen,
een beelde van ſinen marbre ghehouwen,
910 beworpen van ſilvere ende van goude
ende van varwen menechſoude,
blauwe, root, ghelu ende groene;
bi der wijſheit van Salomoene
ende bi haers ſelfs liſt groot
915 makeden ſijt, dat emmer boot
ſiju hant ter ſonnen waert gherect,
al waeſt metten werke bedect;
ende alſo die ſonne daer ane ſcheen,
ſo ne was man in die werelt gheen,
920 die ſo claer hadde die oghen,
dat hi den ſchiju mochte ghedoghen.
ſi ſetten midden op dien ſarc

twe kinder, die wert waren menegher marc,
oft menfe vercopen foude.
925 fi waren al ghewracht van goude
ende waren harde rijclijc.
deen was Florife aneghelijc,
dat ander ftoet in diere ghebare,
oft Blancefloer fine amie ware.
930 Blancefloer hadde van goude root
in die hant een rofe, diefe boot
ende hilt vort anfichte haers amijs.
al dies ghelike hilt Florijs
een lelie vor fiere amien.
935 die bloemen waren bi meeftrien
natuurlic ghemaect ende fcone.
haerghelijc hadde een guldene crone
opt hooft wonderlike goet.
in Florijs crone een carbonkel ftoet,
940 diet fo licht om hem maecte,
welctijt fore iemen bi ghenaecte,
dat hi alfo claer daer bi ghefach,
oft fonnefchijn waer ende middach.
hoort noch, wat men lefende vint;
945 daer mochtmen fien den wint
ende langhe pipen, daert waide dore;
alle den ghenen, diere leden vore,
dochtet wonderlike dinc.
van den winde, die dor die pipen ghinc,
950 waeft fo ghemaect met lufte,
dat deen den andren dicke cufte,
beide cufte ende helfede vele,
al waiende ftoeden fi met fpele;
als die wint weder ghelach,
955 haerghelijc bleef ftaende ende fach
vriendelijc ins anders oghen.
doe begonden fi die bloemen toghen,
die fi in haer hande droeghen,

als oft fi hem onderloeghen
960 ende leefden, alfo ghebaerden fi,
dat dochte hem allen, dier waren bi.
daer was ooc een boom gheplant,
foghedanen vint men ghenen int lant;
die was ghefet int graf ten hoofden.
965 fine fwighe bloeiden ende loofden
in alle tiden van den jare,
dat was die waerheit openbare.
Dien boom willic u noemen.
hi hiet ebenus, fine bloemen
970 waren wit ende root,
fijn hout hadde nature groot;
al warp ment in een vier brinnen,
en mochte vier no brant ghewinnen;
fine lover gaven ooc
975 den foetften roke, dien ie man roec,
ende foeter, dan wi ghefegghen connen.
ten voeten ftoet ooc jeghen der fonnen
een boom, die heet tyrebijn,
fijn roke mochte niet foeter fijn.
980 an die rechter fide ftoet een crifivier
ende an die luchtre een balfemier,
die gherechte balfeme gaf;
daer mochtmen die balfeme fien vallen af,
van den crifiviere droop crifine neder.
985 van dien twe bomen en was noweder,
hi en gaf den roke fo goet,
dat hem dochte, dier onder ftoet,
dat hi ware int paradijs.
die defe viere bome plante was wijs.
990 alle die gode die waren doe,
doe hife fette; hi befwoerre toe
die gode, die daden die bome groeien,
alt jaer loven ende bloeien.
daer boven plaghen altoos te fine

995 ende in te finghene voghelkine,
die nie en worden fo bedwonghen
no fomer no winter, fi en fonghen.
fo foete gheluut fi onder hem maecten,
welctijt dat fi twe daer ghenaecten,
1000 eneghe joncfrouwe met eneghen jonghelinghe,
die ghelieve waren onderlinghe,
die hovefc ende natuurlic waren,
die moeften te hant haer minne baren:
van felker naturen was die fanc.
1005 tierft dat fi hoorden dat ghecianc,
fi liepen te famen haeftelike
ende ondercuften hem vriendelike.
die minne was foeter, die fi dreven,
dan ic u telle ochte vinde ghefcreven.
1010 maer was een dorper ocht een dore,
als hi liden foude daer vore,
tierft hi hoorde der vogle fanc,
hi ghewan daer af fo groot bedwanc,
dat hi hem ghere minnen daer naer
1015 ne onderwant, maer al daer
moeft hi flapen ter felver ftede,
fo befweken hem alle die lede.
defe bome ftoeden alle viere
om dat graf, dat fo diere
1020 was ende fo goet, dat ic ghepriſen
niet en mach na fiere wifen.
om een joncfrouwe was nie ne gheen
fo goet ghemaect. menech rijclic fteen
wafer an ghefet, daer doghede an laghen
1025 ende ooc miracle te doene plaghen:
fofiere, jogonten, calcedonen,
mirande, bericolen ende fardonen,
jafpen, crifoliten, diamanten,
ametiften, topafen, jocanten.
1030 met dieren lijften waeft graf bevaen.

daer mochtmen ooc fien ane ftaen
lettren al ghefcreven van goude
fo openbare, wie fo woude.
ende lefen conde dat hi las.
1035 nu hoort, ic feggu wat dat was.
daer ftont: HIER LEGHET BLANCEFLOER
IN DIT GRAF OP DESEN VLOER
DIE DE JONCHERE FLORIS DAT SCONE KINT
MET GHESTADEGHER HERTE HADDE GHEMINT
1040 doe dede die coninc overal ghebieden
van finen lande alle den lieden,
kint ende kinne, man ende wijf,
alfo lief alfi hadden haer lijf:
dat niemen der waerheit fonde lien
1045 jeghen Florife van fiere amien,
ende niet fonden fegghen el van hare,
dan dat fi doot, ende begraven ware.
Doe ontboot men Florife, dat hi quame.
die bootfcap was hem wel ghename.
1050 hi ghereide hem ende nam orlof
an alle die ghene, die waren int hof.
willike keerde hi te lande weder,
hi reet in die fale, daer bete hi neder.
hi groete fiere moeder ende finen vader,
1055 ende daer na dandre alle gader;
hi vraechde te hant om fiere amien,
hem antworde niemen no dorfte lien
die rechte waerheit, alfe menfe wifte.
doe hife niet fach ende hife ghemifte,
1060 wart hi vervaert ende fere ontdaen
ende liep wech ter cameren faen,
daer hi hare moeder in bevoer.
'vronwe', feit hi, 'waer es Blancefloer?
mine amie, die ic hier liet?'
1065 'nw amie? des en wetic niet.'
'ghi hout uw fcheren.' 'in doe.' 'ghi doet.'

die vrouwe wart droeve in haren moet,
alfi hoorde ghewaghen van hare dochter.
Florife wart ie lanc fo onfochter.
1070 'roepfe mi', feit hi, 'haeftelike!'
fi antworde weder vroedelike
ende feide, fi ne wifte niet, waer fi ware.
hi wart ie lanc fo meer in vare.
'vrouwe', feit hi, 'ghi doet quaet.
1075 wijftfe mi, ende doet den raet,
dat ghife mi haeftelike doet fien.'
does ander raet en mochte ghefchien,
hi en moefte iet van haer weten,
feide fi, alfe haer was gheheten,
1080 dat fi doot ende begraven ware.
doe en wilde hijs niet gheloven hare,
onthier ende fijt hem fwoer.
'ay mi', feit hi, 'es Blancefloer,
mine wel foete amie doot!'
1085 hi wart int anfichte harde root,
daer na fo wonderlike bleec,
dat fine varwe een doden gheleec.
doe moeft hi al met allen fwighen,
want hi began daer neder fighen
1090 ende viel in ommacht optie erde.
die vrouwe haer dies ververde
ende gaf enen crijt harde luut,
dat ment in den hof ende daer uut
mochte horen gheredelike.
1095 doe quam ghelopen haeftelike
beide gader ter cameren binnen
die conine metter coninghinnen
ende dreven groot feer ten felven ftonden,
daer fi haer kint in ommacht vonden.
1100 Floris lach langhe in ommacht.
als hi bequam, ende hem wart ghefacht:
'ay mi, wat heeft mi die doot gheweten,

dat si mijns heeft vergheten
ende Blancefloer nam? si ne dede niet wale.
1105 noch biddic haer, dat si mi hale,
ende si mi lere ende wise
int ghebloeide velt ten paradise.
daer ontbeit mijns haer siele.
wat waendi, oft so gheviele,
1110 hoe blide ic van haer wesen soude!
ay arme, oft mi leiden woude
tharen grave iemen goeder!'
doe namen die coninghinne sijn moeder
ende leiden selve al daer,
1115 daer si hem seide over waer
dat Blancefloer begraven lach.
tgraf dochten scone daer hijt sach.
hi vant die lettren ende las,
wat so daer ane ghescreven was.
1120 hi las: HIER LEGHET BLANCEFLOER
IN DIT GRAF OP DESEN VLOER
DIE DE IONCHERE FLORIS DAT SCONE KINT
MET GHESTADEGHER HERTE HADDE GHEMINT
doe sach hi die kinder lachende staen.
1125 van rouwen wart hi so ontdaen,
dat hi driewerf beswalt achter een,
no mochte spreken wort ne gheen,
no mochte sien no antworden.
sijn moeder stont daer te jeghenworden.
1130 als hi bequam them selven weder,
vor die kinder ghinc hi ligghen neder
ende weende ende claechde sijn ongheval groot
van Blancefloer ende van hare doot.
'Ay Blancefloer', seit hi, 'Blancefloer!
1135 sident dat ic van u voer,
leefdic met groten onghemake.
wistic op wien, hoe gherne ict wrake,
dat ic di dus hebbe verloren!

wi waren in enen daghe gheboren
1140 ende ghewonnen in ere nacht,
(dus waeft gherekent ende gheacht,)
ghehouden ende gheleert te famen,
onthier ende wi fo verre quamen,
dat men verriet ende fchiet ons beden.
1145 met rechte foutwi henen fcheden
van der werelt binuen enen daghe.
niemen wancons mi, dat ic di claghe.
ic beu ferech utermaten,
te minen live heefftu mi ghelaten
1150 in rouwen ende in groten wene.
fo hovefc en fach nie man ghene
in der werelt no foeter wijf;
fo fcoue, fo foete was diju lijf,
dat ict ghefegghen uiet en can.
1155 ic wane, dat in defe werelt man
fo vroet ne gheen es, die can ghefcriven
te rechte die fcoonheit van dinen live.
du waers fpieghel van al den rike,
du hilts di harde fuverlike,
1160 nie ghewan wijf fo goede feden,
als du hats, no fo fcone leden,
fo fcone oghen, den mont fo foete,
fo fcone antworde, fo fcone groete;
du verwons met dogheden al dine ghefpele,
1165 du hats ghemaect vriende fo vele,
dat fi di loveden ende minden
ende prifeden alle, die di kinden.
niemen darf mi wanconnen dies,
dat mi nie verlede no verwies,
1170 dat ic di minde gheftadelike.
wi onderminden ons verholenlike;
beide met fcriven ende in latijn
dedic di verftaen den wille mijn
ende minen raet; fo dadeftu mi,

1175 dat si̇js niet verstonden, dier waren bi.
Ay doot, hoe nidech ende hoe sure
sijn dine seden ende dine nature.
du best mordadech als een dief,
du haets die di hebben lief.
1180 maer siestu iemen leven met spele
ende der blifcapen hebben vele,
dien bietstu storm ende wijch
ende sets an hem dinen crijch;
dien neemstu ende werpste openbare
1185 uter blifcapen, daer hi gherne in ware.
maer roept di een arm keitijf,
die onwert heeft sijn arme lijf,
dien ooc selden goet ghescliet,
te hem en wiltu comen niet.
1190 des heefstu enen vremden sede:
du ne wils, die di volghen mede,
dat mach men an mi merken wel;
ic roepe ende du best so fel,
dattu miere claghe niet wils horen.
1195 ic sal mi harde cume verhoren,
ic sal di soeken ende vinden ghereet;
ic sal doen na dien dat mi steet,
so waer so ic mi sal bewenden.
eer dese dach sal comen ten ende
1200 sal ic mi selven nemen dat lijf.
ens in der werelt man no wijf,
hi en moghe lichte bewerven,
dat hi hem selven snieme doe sterven.
ic sal mi doden, ic hebbe die ghewelt,
1205 ende varen int ghebloeide velt,
daer Blancefloeren siele jeghen die mine
gadert ende leset bloemekine.'
doe rechte hem Floris van den grave,
niet verre bleef hi staende daer ave,
1210 tenen greffievoederfele hi vinc,

daer een guldene greffie in hinc,
die hem hadde ghegheven Blancefloer
op minne, doe hi van haer voer.
alfe Floris die greffie uuttrac
1215 ende hiltfe vor hem ende fprac:
'defe greffie, Blancefloer, dadi maken,
ende gaeffe mi bi derre faken,
als icfe dan faghe, dat fi wonde,
dat ic haers ghedinken foude.
1220 nu leghet mijn trooft an di allene,
du falt mi loffen uten wene,
daer ic in ben, ende nemen mi dat leven,
al ne waerftu mi niet daer toe ghegheven.
haeft, dats wefen fal dat doe.'
1225 metten woorde droech hife hem toe
ende wiltfe te fiere herten fteken inne.
dit fach fijn moeder die coninghinne
ende liep te hem waert ende prant
haeftelike die greffie uut fiere hant.
1230 Nu hoort, hoe fine daer na begonfte
te caftiene, alfi wel confte:
'Floris', feit fi, 'wel lieve kint,
hoe domlike heefftu ghemint
ende beft keitijf van dinen live,
1235 dattu dor die minne van enen wive
di felven wilts verflaen ter doot
ende doghen daer die grote noot.
ens in der werelt niemen altoos,
no verwoet, no finneloos,
1240 hi en hadde liever in grote pine
blint ende doof ende ftom te fine
in defe werelt emmermeer,
in rouwen ende in groot feer,
dan te doghene die bitter doot.
1245 die anxt van haer, hi es fo groot.
wat waenftu, datti foude vromen,

dattu di verfloeghes? waenftu dan comen
int ghebloeide velt, int paradijs?
neen, du niet, dies ben ic wijs,
1250 dat en fal di niet moghen ghefchien,
daer en faltu Blancefloer niet fien.
daer es binnen fo grote core,
dat men hem allen verfeit die dore,
ende menre niemen wille ghehoren,
1255 die befondecht fijn te voren.
du falt dijn woninghe kiefen elre,
ende varen ter helle in den donkren kelre,
daer Biblio ende Dido,
die fo ferech fijn ende fo onvro,
1260 dat fi met claghene die wincle vervullen;
daer foeken fi ende foeken fullen
emmermeer ende niewer vinden
haer amife, die fi minden;
ende fo ftarke minne droeghen,
1265 dat fire hem felven omme verfloeghen.
Floris, nu hebt goeden trooft;
in toewaert beftu welna verlooft;
di fal noch vele goets ghefchien,
ic wane, dn falt noch levende fien
1270 Blancefloere diere amie;
ic weet noch felke erfatrie,
dat icfe bi der cracht, dier leghet ane,
levende weder ghewinnen wane.'
Doe ghinc fi wech ten coninc waert
1275 ronwech ende fere vervaert.
'here', feit fi, 'hoe gherne ic u bade,
dat ghi ons kints hat ghenade.
fiet hier die greffie, die hi hadde ghefet
in fijn herte te ftekene. ne haddict belet,
1280 hi ware doot te derre ftede.
ic was daer bi ende ic dede
den raet, dat ics hem bi lifte

ontrac, eer hijs felve iet wifte.'
'vrouwe', feit hi, 'nu en weeft niet te ga.
1285 ic wane, hi hem felven niet verfla.
ghi felt varinghe fien, dat hi fal
fiere ferecheit vergheten al.'
'here', feit fi, 'dan mach niet wefen.
van den rouwe fal hi cume ghenefen,
1290 en fi dat hi fterve, ende niet eer.
wi ne hebben al der kinder meer
dan hem, ende oft wi dat verflaen,
het fal ute breken faen,
dat fi bi ons, ende die niemare
1295 fal lopen ende werden mare.
dan fal groot fijn onfe fcande
ende onfe lachter in allen lande.'
'Vrouwe', feit hi, 'het ware quaet,
dadics el dan uwen raet,
1300 van hem beden volghics u.'
'here', feit fi, 'wel fechdi nu;
wi moghen ooc weten wel gherede,
dat wife te gader felen hebben bede,
ocht te gader beide verliefen.
1305 van defen moeten wi dat befte kiefen.'
'vrouwe', feit hi, 'fo fegghet heme,
dat hi ne ghenen rouwe neme
ende hi blide wefe ende vro;
want die rechte waerheit draghet alfo,
1310 dat Blancefloer fine amie levet,
die hi harde ghemint hevet.'
fi keerde haer omme ende loech,
der woorde dochten haer ghenoech,
ende ghinc te Florife weder allene.
1315 'fone', feit fi, 'niet en wene.
ic fal di fegghen ende lien
die rechte waerheit van diere amien.
fi levet, daer es niet int graf.

wi hebben di ghefeit loghene daer
1320 ende daden fegghen beide gader
bi onfer lift, ic ende dijn vader,
dat fi doot ware. dat wi dat feiden,
daer bi waenden wife di verleiden.
wi waenden, als dufe doot fouts weten,
1325 dattu hare minne fouts vergheten
ende nemen dan eens conincs dochter;
des fouden wi hebben gheleeft te fochter,
dan ofti Blancefloer bleve te wive
emmermeer te dinen live;
1330 om dat fi onedel ende kerften es
entijn vader wilde niet ghehenghen des,
dat fi dijn wijf foude wefen bleven,
wilde hife verdoen; maer hi lietfe leven
bi den rade, die wi hem rieden,
1335 ende bevalfe comannen ende deetfe bieden
te cope ter marct, daer hife fande.
daer cochtenfe comanne van verren lande
met groten fcatte haeftelike,
ende voerdenfe wech in vremden rike.'
1340 'Vrouwe', feit hi, 'fechdi mi waer?'
'jaic', feit fi, 'al fonder vaer,
ic falt di doen fien oghelinghe.'
doe deetfi roepen jonghelinghe,
die dapper waren ende ftarc,
1345 ende dede oplichten den farc.
alfe Floris niet en vant daer onder,
hi dankes gode, het dochten wonder.
doe feide hi, dat hi wilde leven.
daer wart die rouwe fchiere verdreven,
1350 van der blifcap hi wart fo blide,
dat hi hem vermat, te vaerne fonder bide
ende ne ghere raften hem onderwinden,
hi en foutfe foeken ende vinden,
waer fofe ware, ghenendelike,

1355 ende bringhenfe weder blidelike.
maer hi des merken woude,
wat pinen hi daer omme doghen foude
ende hoefe hem foude werden te fure!
dat feide Diederic, die defe aventure
1360 in dietfche uten walfche vant,
dat menre foude lettel vinden int lant,
die fouden willen gheloven dies,
dat iemen fo fot ware ende fo ries
ochte van fo tenen finne,
1365 die foude dorren dor eneghe minne
die grote coenheit doen, die hi fal beftaen
van der blifcap, die hi heeft ontfaen,
fo ne roeket hem wat over gheet.
hi gaet ten coninc, daer hine weet,
1370 ende fijn moeder emmer an fijn fide,
hi gaet ferech ende hi gaet blide,
om Blancefloer ferech ende erre,
dat fi es ghefent fo verre,
ende anderfins blide, dat fi levet.
1375 'here', feit hi, 'ic bidde u, dat ghi mi ghevet
orlof te vaerne, ic wilfe foeken,
Blancefloere. wat darf mi roeken,
in welken lande ic mi bekere,
tes icfe vinde? noch biddic, here,
1380 beide u ende miere moeder,
dat ghijs mi noch maect vroeder
ende mi gheraet, alfe mi ghedoghe,
in welken lande icfe vinden moghe.'
doe feide hem haerghelijc ende fwoer,
1385 dat fi ne wiften, waer fi voer.
Doe lachterdet die coninc ende felde, hoe quaet
hadde gheweeft der vrouwen raet,
dat fi riet, dat menfe vercochte.
maer Floris dat beter dochte,
1390 dat fi levede, dan fi doot ware.

ſi peinſede om hem ende hi om hare,
want hi ſoude haer volghen, waer ſi doot,
ende ghenieten des ſelfs, dies ſi ghenoot.
nu es die coninc harde verdroeſt;
1395 hem dinct, dat hi raets behoeſt
ende liſt, hoe hine behouden mach.
hi vloekede die wile ende den dach,
doe hiſe ter marct te cope ſinde.
ſo ſere ontſach hi hem van ſinen kinde,
1400 dat hijt om hare verlieſen ſoude,
ende hiſe gherne weder copen woude
twievout diere, dan hiſe vercochte,
waer iemen dieſe hem weder brochte.
hi vloecte ooc harde den ſelven tijt,
1405 dat hi moeſte ſijn vermaledijt,
doe hi alrierſt hare moeder vant,
der hi roofde in der kerſtine lant.
noch bit hi ſinen ſone, dat hi blive;
hi ſal hem ſelke gheven te wive,
1410 die ſcone ſal ſijn ende van hoghen maghen,
die crone met eren moghe draghen.
'here', ſeit hi, 'oft ghi mi mint,
ſo ne ghewaghes nemmer; bedi men vint
in al der werelt wijf ne ghene,
1415 die ic minnen mach ſonder haer allene.
ſo ghi mi henen haeſtet meer,
ſo wi beide weder keren eer.'
'ſone, nu hebt den orlof mijn
na dien dats ander raet en mach ſijn.
1420 ic ſal di helpen ende ghewinnen al,
datti daer toe behoeven ſal:
rijclike pellene ende cleder van ſiden
ende goede ors met dieren ghesmiden;
daer toe gout ende ſilver te vullen
1425 ende cnapen, die di dienen ſullen.
maer ic bidde di, dattu dies

goeden goom neems ende befies,
in welker maniere dufe foeken falt,
ende ofti ooc fo ghevalt,
1430 dattufe vints, in welker ghebare
du di macht vertoghen dare
ende hoe dufe beft falt moghen ghewinnen;
want groten lift behoort ter minnen.'
'Here', feit hi, 'nu hoort na mi.
1435 ic wane, dat dit die befte raet fi,
die men daer toe ghepeinfen can:
ic fal varen ghelijc een coman,
die wille copen ende vercopen;
twelf fomeren felen voor mi lopen.
1440 fo willic dat men bi uwen rade
die drie met filvere ende met goude lade,
dander drie felen draghen ghemunte penninghe,
dat wi moghen onfe teringhe
ende onfe wedden quiten te gherede;
1445 die twe felen draghen goede cleder,
pellene, famite, fcarlaken diere;
fo willic, dat draghen de viere
bontwerc, grau ende fabelijn.
metten twelf fomeren felen fijn
1450 dier goom felen nemen, twelf garfoene.
dit ftaet u alrebeft te doene.
met mi felen varen twelf fchiltcnechte,
die mi connen dienen te rechte
ende goom felen nemen ten roffiden
1455 ende ten orfen ende ten ghefmiden.
ic wille ooc enen van uwen droffaten,
die milde es ende hem beft can ghelaten,
ende daer toe uwen camerlinc,
die hovefc ende vroet es talre dinc.
1460 defe felen mi ter noot gheradech fijn
ende copen mijn eten ende minen wijn.
die twe portren willic voeren met,

diefe vercochten, want fi weten bet
dan ic, ofter enech ander coman voere,
1465 ende weten ooc bat van Blancefloere,
waer fife vercochten ende hoe ghedanen lieden,
ende waer fi achterst van haer fchieden;
haer raet mach mi wel vromen.
wi felen fegghen, waer wi comen,
1470 dat wi varen om copinghe alfe coman.
ghevallet ooc dats mi god an,
dat wire omme vraghen ende eifchen,
ende wife ieweren moghen ghevreifchen
ende wife moghen ghewinnen met fcatte
1475 ende men ons doe te wetene datte,
wi ne felent om ghene have laten,
wi en felenre omme gheven utermaten
der haven fo vele, moghen wi met eren
ende blidelike weder te lande keren.'
1480 Floris heeft fine tale gheent,
die coninc hem droevelike omme went
ende doet ghereiden ende ghewinnen al,
des hi in den weghe behoeven fal;
hi gaf hem, dat hi hebben woude.
1485 ende alfe Floris orlof nemen foude,
ende al ghereet was fine vaert,
die coninc dede bringhen een teldende paert
al ghefadelt, dat hi harde minde,
ende gaeft Florife finen kinde,
1490 foghedaen ne vant men verre no wide
in al der werelt; fijn een fide
fi was wit ende dander root,
dat dochte den meneghen wonder groot;
fijn hooft was al befprinet met bloemen
1495 menegherhande, die ic niet can ghenoemen,
vele natuurliker dan offe een man
met varwen hadde ghemaket daer an,
ende die nature hadt alfo te voren

ghemaect ende wart daer mede gheboren.
1500 het was fcone ende fnel
ende harde fier, dat weet ic wel.
van den ghefmide fal ic u fegghen een deel.
van fpaenfchen pellene was die paneel,
met fiden ghewracht, gheftict, ghefcakiert
1505 ende was utermaten ghefiert.
van den ghereide die fadelbome
hadde een fadelere ghemaect van Rome
ende ghefneden van vifcrebben,
die van naturen rode varwe hebben.
1510 daer mochtmen merken an den fnede
wonderlic werc ende bendechede.
van pellene was al ghewracht die coverture,
daer was in ghewracht meneghe creature,
onder vifche vogle ende ferpent.
1515 twe darengherden waren den coninc ghefent
van Poelien, die toten ghereide
wel voegheden ende waren fidijn beide.
goutdrade mochtmer in fien lopen.
men foutfe harde diere copen,
1520 die nu foghedane hebben woude,
die ghefpen waren filveren, die tonghen van goude,
van fiden waren al te famen
die floppen, die daer jeghen quamen,
die voorboech, die daer toe behorde,
1525 was ene rikelike goutborde,
binnen ghevoedert van corduwane;
meneghertande bellekine hingher ane.
van goude waren die fteghebande,
met rechte foutmen die hande,
1530 diefe wrachten, prifen ende loven:
hi hadde van beneden tote boven
fo wonderlic werc ghewracht daer an,
dat ict vertellen niet en can.
Van den ghereide hebdi ghehort.

1535 nu ſal ic u een deel ſegghen vort
van den breidele, ſo ic beſt mach.
ic wane uwer gheen nie en ſach
ſo rikeliken breidel bi ſinen tiden.
thooftſtoel was al ghewracht van ſiden,
1540 daer ane ſtoet menech ledekijn,
deen van goude, dander ſilverijn,
ghewracht met meeſtrien alle.
ſtenekine alſe kerſtalle
ſtonden bendelike daer in gheſet,
1545 een gouden belleken an elc let:
dat ſeiden, die de ſteenkine ſaghen
ende kinden, datter doghede an laghen
meer dans mi iemen gheloven ſoude.
die braken entie ketenen waren van goude,
1550 tghebet was ſilverijn in den mont,
die toghel ſiden gheweven ront,
twe goudene braken daer tenden hinghen
ende daer tenden dor die braken ghinghen
ten andren, ende an den toghel hinc
1555 van goude een wel ghemaect rinc.
met deſen gheſmide gaf die coninc tpaert
ſinen ſone te helpen te ſiere vaert,
ende dede hem ſpannen twe goudene ſporen,
die hi te ſijns ſelfs boef hadde vercoren.
1560 een vingherlijn hem ſijn moeder gaf,
daer ſi hem dogheden vele ſeide af.
'minne', ſeit ſi, 'ic biddi, dattu altoos
minen raet niet en verroekeloos,
du en voers met di dit vingherlijn;
1565 alſo langhe alſt over di ſal ſijn,
en darſſtu niet vruchten van quaden diere,
no van watre no van viere;
di ne ſal moghen ſcaden wapen no gheen man.
daer ligghen ooc mere doghede an,
1570 dies ic ghelove ende ſeker bem.

wie foot draghet over hem,
ende foeket eneghe dinc gheftadelike,
hi falfe vinden ende ghewinnen fekerlike,
dat hi foeket fpade ende vroe.'
1575 an finen vingher deet fijt hem doe.
hi ontfinc ende dankes fiere moeder
van fo fcoonre ghichte ende fo goeder,
daer hi Blancefloer mede waende ghewinnen
ende weder te Spaenghen bringhen binnen.
1580 hi nam orlof ende wilde varen.
daer mochtmen fere fien mesbaren
ende utermaten wenen fere
vader ende moeder tien ghefchede,
haer hande wringhen ende fliten haer haer.
1585 alle die ghene die waren daer,
fi weenden ende hadden rouwe alfo groot,
als hi voor hem laghe doot.
maer fijn moeder dreef meeften ween
ende cuften tienwerf al in een,
1590 ende dicker hadde ghedaen, maer haer benam
die coninc fijn vader, die toten quam,
ende cuften ooc an finen mont
driewerf ter felver ftont.
emmer waren fi in dien,
1595 dat fine nemmermeer waenden fien.
hen ghefchiede alfijt ontfaghen,
want fine nemmermeer en faghen.
Floris fachfe fo groten rouwe driven,
met gode hiet hife alle bliven.
1600 doe riepen fi alle man ende wijf
ende bevalen te gode fijn fcone lijf.
hi voer wech foeken Blancefloere
ende feide, en ware dat hife bevoere,
hi foutfe foeken fonder ende
1605 ende ewelike int ellende.
Nu es Floris comen buter ftat

ende ſine ſomeren wel op haren pat.
hi achte ſijn daehvaerde ende ſijn dinc
ende nam raet met ſinen camerlinc,
1610 welcſins menſe beſt tierſt ſochte.
die camerlinc ſeide, dat hem beſt dochte,
dat ſi voeren ter havenen, daer Blanceſloer
metten comannen ſchepede ende voer.
ſi voeren ſo langhe, dat ſire quamen.
1615 haer herberghe ſi met enen portre namen,
die ghewone was te herberghen coman
ende hoveſche liede wel onthalen can.
ſijn gheſate was buten harde rijclic,
binnen ſcone ende ſuverlic.
1620 men ſtalde die paerde ende dede hem gheven
te volle van hoie ende van even.
ſome gaen ſi ter marct, als hem was gheheten,
om haren dranc ende om haer eten,
ter herberghen ſi ghenoech weder ſenden,
1625 dat dierſte eten dat ſi te cope venden,
broot ende wijn ende als te vullen,
dat ſi ten etene behoeven ſullen;
ende doen ghereden houde dat eten,
dat hadde hem Floris te voren gheheten,
1630 dien ſi eren ende groot heerſcap houden.
ſi ſegghen, dat ſi coman ſijn ende gherne wouden
tilike ſchepen ende over varen
ende an ander copinghe haer goet bewaren.
Als haer eten was ghereet,
1635 men rechte die taeflen, die waren breet;
men eiſchede water ende ſi dwoeghen,
twe ende twe hem te gader voeghen.
die wert hadde therte vro ende blide,
dien jonchere ſette hi neven ſiere ſide,
1640 ende ſi begonden eten ende drinken.
daer mochtmen doe den wijn ſien ſchinken,
daer ghinghen die guldene coppe entie ſilverine

beide met clareite ende met wine
onder heren ende cnechte ghemeenlike.
1645 die te voren hadden ghefeten moedelike,
fi dronken wel ende aten,
dat fi der moetheit al vergaten,
ende feiden, alfi ghevoelden des wijns,
fi hadden die herberghe fente Mertijns.
1650 fi loeghen ende fpraken haer ende gheins.
maer Floris hadde al ander ghepeins,
hi ne hadde blifcap no joie ghene
fonder om Blancefloere allene;
te hare wart haddi emmer fijn ghedochte.
1655 binnen den etene hi fere onfochte
ende dicke om haer verfuchte,
no eten no drinken dat hi mochte.
fo lettel hi op fine hande fach
van den ghepeinfe, dat hem int herte lach,
1660 dat hi ne wifte wedert was broot
fo vleefc, dat hi te monde boot.
dit dede hi fo dicke ende fo openbare,
dats die vrouwe wart gheware.
haren here nopede fi behendelike.
1665 'here, en fiedi niet, hoe droevelike
hem die jonchere ghelaet ende verfucht?
in weet, wat hi peinft ende vrucht.
hi ne et gheredelike no drinct wijn.
al fegghen fi, dat fi comanne fijn,
1670 fi fijn elre omme gheport uut.'
doe fprac fi te hem overluut:
'jonchere, ic hebbe ghemerct an u,
van beghinne van den etene tote nu
hebbics ware ghenomen ende gheweten,
1675 dat ghi vele hebt ghepeinft ende lettel gheten;
in weet niet, wat u deert.
lichte hier waert te cope dat ghi begheert.
ooc fach ic hier, des es niet langhe leden,

een joncfrouwe van den felven feden,
1680 die mi dochte dat aldus voer;
haer felven noemet fi Blancefloer.
ghi dinct mi harde gheliken hare
beide van hude ende van hare,
van peinfene hilt fi ghene mate.
1685 ghi dinct mi van dien ghelate
ende van der voeren dat fi mi dochte.
fi verfuchte over etene dicke onfochte
ende ghewoech dicke eens haers amijs,
dien fi harde minde ende hiet Florijs,
1690 daerfe omme was verfent ende vercocht:
dat feiden diefe hier hadden brocht,
dat fife vort vercopen wouden
ende te Babylonien met hem voeren fouden.'
Alfe Floris Blancefloer noemen horde,
1695 hi ne gaf der vrouwe ghene antworde
van der blifcap, die hi ontfinc;
hi ne wifte, wat hem overghinc,
fo verwandelde hem fijn moet,
dat hi enen nap met wine, die voor hem ftoet,
1700 met enen meffe al omme floech.
doe fpraker die wert toe ende loech
te fpele ende feide openbare,
dat hi boete fculdech ware,
dat hi omme floech den wijn,
1705 die mesdaet moefte ghebetert fijn.
doe dede Floris reken in fine male:
een guldene cop al metter fcale,
die rijclic was ende harde groot,
blidelike hine der vrouwen boot.
1710 'vrouwe, defen cop ghevic u,
bedi ghi hebt mi vertellet nu
van Blancefloere dierfte niemare,
die ic ghevreifchen conde van hare.
tote nu ne wifticfe foeken waer,

1715 nu faliefe foeken ende volghen haer naer
te Babylonie in die ftat, daer ghife mi
hebt ghewijft ende waent dat fi fi,
die vrouwe nam den cop in die hant;
ic wane, menre lettel fo fcone vant
1720 te dien ftonden in die port.
haren man gaf fine vort
ende dancte den jonchere van den lone
ende bat gode, dat hi die fcone
te finen wille noch moefte ghewinnen
1725 ende weder bringhen te lande binnen.
doe feide Floris, dat hi betren woude,
die mesdaet, die hi bi fiere fconde
optie taefle den wijn verftiet.
finen droffate hi ghebiet,
1730 dat hi fchinke den beften wijn
alle den ghenen, die daer fijn
binnen den huus, die wille drinken.
daer mochtmen mildelike fien fchinken,
daer ghinghen die guldene coppe al omme.
1735 daer wart gheradech ende vroet de domme,
daer dochte den bloden, dat hi es coene;
daers gheen fo arm onder die garfoene,
hem en dinct, dat hi fi fo rike,
dat hi den hoogheften cume ghelike.
1740 met groter blifcap hebben fi bracht
den tijt welnaer ter middernacht.
Doe ghinc die jonchere een lettel flapen.
fo daden fchiltcnechte ende cnapen,
die van den weghe waren ghemoeit.
1745 mettien waeft hoghe ghevloeit,
die wint keerde hem omme int nort.
doe dede die verman roepen in die port,
ofter eneghe coman waren,
die te Babylonien wilden varen,
1750 dat fi ter havenen voeren daden

haer ghewant, men foude die fchepe laden.
alfe dit Floris hoorde, het bequam hem wel,
ende wart blide, dat hem ghevel
te Babylonien fo ghereet te verne,
1755 daer hi foude wefen gherne.
hi dede quiten, dat hi hadde vertert
ende nam orlof an finen wert;
met gode liet hi fe alle bliven.
fine fomeren dedi voor hem driven
1760 ter havene waert, daer hi vant
goede fchepinghe ende werpte te hant.
doe feiden die meeftre, dier waren an vroet,
dat fi den wint hadden te feilne goet,
die lucht claer ende gheftade weder.
1765 tghetelt daden fi breken neder,
haren cnapen dien fijt bevalen.
ten hunen daden fi tfeil op halen;
fome vinghen fi ten gherden ende fome ten corden.
met enen gheftaden winde van norden
1770 rumeden fi die havene van der ftat.
nu hoort, wat Floris den ftierman bat,
die van den fchepe was gheherft:
dat hine ant lant fette, alreerft
dat hi in die ftat van Babylonien mocht comen,
1775 bedi hem was ghefeit ende hadde vernomen,
dat van dien daghe over derteen nacht
alle die coninghe hadden gheacht,
die van den ammirael hilden haer rike,
dat fi ter feeften alle ghemeenlike
1780 te hove te Blancefloer fouden varen,
alfi elcs jaers ghewone waren;
mocht hi die feefte daer belopen,
hi foude fijn goet daer wel vercopen,
fine fcarlakene ende fijn fidene cleder
1785 vele te diere ende te ghereder.
die ftierman gheloofde aldus Florife.

daer was in den fchepe vele fpife
van brode, van vleefche ende van wine,
alfe met conincs kinde behoeft tefine.
1790 fi hadden wint te maten ende niet te vele
ende feilden acht daghe met vollen fele,
fint dat fijs alreierft begonften,
dat fi lant ne gheen ghefien en conften,
no daden feil daer binnen ftriken.
1795 eens anders daghes faghen fi bliken
ene roke, daer op was ghefeten
een ftat, die Blandas was gheheten,
van der ftat fach men in die fe
twintech milen verre ende me.
1800 daer feide die fchipman over waer,
ware Floris met finen ghewande daer,
hi mochte binnen viertech daghen vort
te Babylonien varen in die port
ende met hem driven fine fomeren alle,
1805 fi en worden belet met ongheralle.
Tierft dattie ftierman verfach de ftat,
hi ftierde derwart den rechten pat,
die hi confte, ende fi ghewonnen
die havene bi den lichte van der fonnen.
1810 men galt den verman den verfcat fcone
ende gaf hem boven al finen lone
meer dan hi eifchede ende hebben woude;
twintech marc van filvere ende tien van goude
dede hem felve hebben Florijs.
1815 hem dochte, hi hadden ghevoert int paradijs,
doe hine ant lant hadde ghefet,
dat hi vinden waende, hi en worde belet
bi andren ongheralle, Blancefloere
ende ghewinnen, oft hife bevoere.
1820 fijn orfe ende fijn fomeren dede hi ontfchepen,
fijn fcrinen, fijn malen te lande flepen.
hi verwarf des avonts ende ghewan

ſijn herberghe met enen riken man,
die meneghe weghe waren cont;
1825 hi hadde in die havene ſinen drachmont
ende was ghewone, dat hine laden dede,
ende als hi was gheladen, dat hire mede
in Spaenghen ocht in andren lande voer.
mettien ſchepe was Blancefloer
1830 van Spaenghen te Blandas over brocht
metten comannen, dieſe hadden ghecocht.
ten ſelven hnus hatſi gheleghen een nacht,
daer Floris hadde ſe herberghen gheacht.
daer mach hi andre niemare horen
1835 van Blancefloere, die hi hadde vercoren.
tierſt dat ſi te herberghen quamen,
men hiet den cnapen, dat ſi goom namen
ten ſomeren ende ten andren paerden,
dat ſiſe corenden ende wel bewaerden.
1840 ſi vonden die herberghe wel beweſt
van dies hem behoefde beſt,
orscoren ghenoech ende voeder.
van ſo ſcoonre herberghe ende ſo goeder
vant men quaden coever daer,
1845 ſo wel waeſt bewiſt alt jaer.
van ſpiſen ſi vonder ghenoech, broot ende wijn,
ende verkenvleeſc ende renderijn,
gheſouten ende ongheſouten bede
ende van meneghen dinghe ſcone gherede.
1850 Alſe die ſchiltcnechte ende die garſoene
hadden ghedaen, dat hem ſtoet te doene,
haers ſelves ghemaecs ſi doe plaghen,
want ſi waren verpijnt in neghen daghen
ende binnen neghen nachten in die ſe;
1855 des haeſte ment daer vele te me.
daer vonden ſi ooc in enen quaden ſede,
want dammirael daer nemen dede
harde ſwaren tol enen ſinen ſeriant,

diet gherechte van hem hilt int lant;
1860 waeſt recht, waeſt onrecht, ſi vertolden daer
van haren goede ſwaren vaer.
doe ſi haren tol hadden af ghedaen,
teten was ghereet ende ghinghen dwaen.
die jonchere was int ſcoonſte gheſeten.
1865 doe dede men vort bringhen dat eten.
men diende hem rijcliċ alrerſt;
want hi van hem allen was gheherſt,
met guldenen ende mét ſilverenen vaten.
ſi dronken alle vrolike ende aten.
1870 maer hi ſelve des lettel achte;
emmer hadde hi ſine ghedachte,
daer hi omme was gheporret nut.
dit vernam die wert ende ſprac overluut:
'jonchere, mi dinct, dat ghi lettel ęt.
1875 ic wane, u harde an uw etén let;
ende u harde mescomt in uwen moede
deſe grote tol van uwen goede.'
'here', feit hi, 'dat moochdi weten wel,
dat daer omme ſi ende niewer omme el,
1880 dat ic dus peinſe ende droeve bem.'
doe antworde die wért ende ſprac te hem:
'here', feit hi, 'bi diere voeren ghedinkes mi nu,
ende bi den ghelate, dat ic verneme an u;
hier was een gheſelſcap van comannen tjaren,
1885 die ic wane dat van Spaenghen waren.
in deſe herberghe laghen ſi enen nacht.
van Spaenghen haddicſe vor mi bracht
al hier in die port met minen drachmonde.
alle waren ſi blide davontſtonde.
1890 maer daer was mede een ſcone joncfrouwe,
die vele peinſde ende hadde rouwe,
dat ſi ne mochte drinken no etén.
Blanceſloer feit ſi dat ſi was gheheten,
ende alſo noemdenſe, die met haer waren.

1895 Floris was blide van der niemaren.
'ay here', feit hi, 'moochdi nu vort tellen
van dier joncfrouwe ende van dien ghefellen,
oft ghi iet vernaemt, hoe fi hem berieden,
waer fi fouden varen, doe fi henen fchieden?'
1900 'jonchere', feit hi, 'fi achten te verne vort
te Babylonien in die port.'
doe dede Floris reken van fcarlaken root
enen mantel, die hi finen wert boot,
ende enen filverenen nap beide viernuwe:
1905 'her wert, defe ghichten fijn beide uwe.
derre feldi Blancefloer weten danc,
van hare minne hebbic fo groot bedwanc,
dat ic dor haren wille moet varen dolen;
in minen lande wart fi mi verftolen.
1910 nu en weet ic, waer icfe vinden fal.'
'here', feit hi, 'god gheve hem ongheval,
die u beraden heeft dit leet!
god moete u an die wifen ghereet
ende moet u noch met haer gheven
1915 blifcap, fpel ende langhe leven.'
Doe faten fi over etene ende fpraken
van defen ende van andren faken.
maer Floris conde haers niet vergheten.
doe fi ghenoech alle hadden gheten
1920 ende op waren ghedaen die fcoonlakene,
Floris gheboot die bedden te makene.
felve ghinc hi opt fcoonfte flapen.
doe ghinghen te bedde heren ende cnapen.
daer Floris fliep, hem droomde fochte
1925 om Blancefloere, want hem dochte,
dat hife met finen oghen fach
ende hi in haren arme lach,
fi in den finen ende hi in den haren.
als hi ontfpranc, wart hi gheware,
1930 dat het droom was ende loghene al.

doe vloecte hi sere sijn ongheval,
dat die blischap te niete bleef,
die hem dochte dat hi dreef.
die nacht leet, die hem verwies.
1935 smerghens alse die wachter blies,
ende Floris sach, dattie dagheraet op ghinc,
doe wecte hi selve sinen camerlinc.
doe porden schiltcnechte ende garsoene,
ende daden dat hem bestoet te doene,
1940 die someren dreef men, als men noch pliet,
doe en wilde Floris langher metren niet.
die weit ghebrachtene uter stat
te Babylonien opten rechten pat.
des nachts herbergheden si in een casteel,
1945 daer si haers wille ooc hadden een deel.
si vonden scone herberghe ende goede vert,
ende gonden blidelike dat si hadden vertert,
ende porden sanders merghens vroe,
in ene dorpmarct herbergheden si doe,
1950 daer men hen seide, dat mense hadde sien liden
ende met comannen te Babylonien riden.
Des anders daghes porden si metten daghe
ende voeren vort optie rechte slaghe,
ende quamen omtrent die vespertijt
1955 tenen watre, dat snel was ende wijt,
die Fire hiet, ende was harde diep,
een arm van der se, die so sere liep,
datter nie brugghe over ghinc.
een horen daer an enen stake hinc;
1960 die horen was yvoren, cypres die stake
ende was daer ghehanghen om die sake:
die den verman hebben woude,
dat hi den horen blasen soude.
an dander side stont Monslijs.
1965 den horen nam in die hant Florijs
ende setten te monde ende bliefer mede,

dat hijt te Monflijs horen dede.
die fchepeline te hem quamen,
tierst dat fi den horen vernamen,
1970 ende loeden int fchip in corter ftonden
wat fo fi te voerne vonden.
die meefter was felve met enen bote over comen
ende hadde Floris met hem int fchip ghenomen.
alfi hadden gheladen, keerden fi weder.
1975 Floris wart peinfende ende floech thooft neder,
als hi ghewone was ende dicke plach.
doe hi vernam ende den jonghelinc fach
van fo edelre ghedane ende fo droeflic ghebaren:
'jonchere', feit hi, 'welcfins wildi varen,
1980 ende wat faken foeeti in dit lant?'
Floris antworde hem te hant:
'meefter, dat moochdi felve fien,
dat wi coman fijn ende copinghen plien.
te Babylonie hebwi gheacht te verne.
1985 maer te nacht fouden wi bliven gherne;
hets ons te nachtelic, te porne vort.
hebdi enech huus in defe port,
dat ghi mi moocht herberghen met minen ghefellen,
onfe fomeren ende onfe paerde ftellen?'
1990 'here', feit hi, 'ic hebbe herberghe goede,
dat ic u wane herberghen tuwen ghemoede
ende al uwen ghefellen doen ghemac.
dat ic u eer vraghede ende an u fprac,
dat was bedi, mi dochte des,
1995 ic weet wel, dat cume leden es
dat vierendeel van enen jare,
dat een joncfrouwe van die ghebare
aldus met mi hier over voer.
die liede noemdenfe Blancefloer,
2000 diefe met hem hadden brocht;
dat feit fi dat menfe hadde vercocht
om enen jonchere, die in Spaenghen bleef,

daer si groot seer omme dreef.'
Alse Floris van haer spreken hoorde,
2005 so wel behaechden hem die woorde,
dat hi hem te blideliker gheliet.
'here', seit hi, 'waer voerse, doe si henen schiet?'
'vrient, ic secht u alsict hebbe vernomen,
die comanne, daer si mede was comen,
2010 vercochtense den ammirael om grote scat,
ende si bleef te Babylonien in die stat,
dat weet ic wel sekerlike.'
daer hilt hem Floris vroedelike,
die wilde sine sake niet laten verstaen,
2015 als hi den andren hadde ghedaen.
doe si haer goet te lande hadden bracht,
si traken ter herberghen ende bleven den nacht
ghemakelike metten goeden man.
des merghens alst daghen began,
2020 quiten si haer wedden ende namen orlof vroe.
tien pont gaf Floris sinen wert doe,
om dat hi hem vriendelike hadde ghedient:
'her wert, ic biddu, of ghi eneghen vrient
te Babylonien hebt in die stat,
2025 die dor u soude doen iet wat,
daer ons te herberghen voechde te sine,
dat ghi hem ontbiet met uwen littekine,
dat icker hebbe te doene, dat hi mi
ghehulpech ende gheradech si.'
2030 die wert seide: 'gherne, ic seggu, wat ghi doet.
buten Babylonien vindi ene vloet,
die snel es, diep ende breet.
die brugghe, die daer over gheet,
begoomt een goet man ende sitter besiden,
2035 dat daer niemen en mach liden,
hi en moet verdinghen jeghen heme.
also alsic den verseat neme,
neemt hi den tol van der brugghen daer.

wi hebben ghesellen ghesijn menech jaer.
2040 wat so wi verhoghen ende winnen,
delen wi ghetrouwelike ende met minnen.
te Babylonie in die scone strate
heeft hi staende sine ghesate
met vasten torren ende met hoghen.
2045 dit vingherlijn seldi hem toghen
te littekene, dat hi dor minen wille
beide openbare ende stille
ghehulpech si, oft ghijs hebt noot.'
Floris nam dat vingherlijn, als hi hem boot,
2050 ende dancte hem harde, doe hi van hem schiet,
dat hi hem te sinen saken ghehiet.
Hi nam orlof ende voer met sinen goede.
voor middach quamen si ter selver vloede,
daer af ghetellet te voren was.
2055 den portre vanden si sittende op een gras,
an deen side onder enen boom,
om sinen tol doen nemen goom.
daer haddi van allen een denier van goude;
waest man ochte paert datter liden soude,
2060 daer moest hi vertollen die over die brugghe leet.
van so rijcliken clederen was hi ghecleet,
dat hi scheen die rijclicste van der stat.
Floris ghinc te hem wart, daer hi sat,
van al den goden quedde hine overluut.
2065 daer na seide hi 'here, groot salunt!'
van sinen ghesellen, ende toghede hem tsingherlijn:
'siet hier ghewarech littekijn!
nu hoort, ic seggu wattu ontbiet:
oft so ghevallet, dat ons noot ghescbiet,
2070 dat ghi ons helpt ende gheraet,
als ghi hem sout doen, ende niet en laet
beide openbare ende stille,
ende ghi ons herberghet dor sinen wille,
ende peinst ende acht om onse vrome.'

2075 den goeden man was hi willecome.
tierst dat hi verkinde tsingherlijn,
hi naemt ende gaf hem weder dat fijn,
ende wijsde hem enen tor in ene strate.
'vrient', seit hi, 'siet ghinder mijn ghesate.
2080 daer vindi mijn wijf ende mijn maisniede.
vaert daer ende secht, dat ic haer ontbiede,
dat si u herberghe ende wel onthale,
u ende uw ghesefscap altemale,
ende toghet haer ooc mijn vinghetlijn,
2085 ghi selt haer willecome fijn.'
doe voer Floris van hem blidelike
te siere herberghen, daer hi hovescheliko
ontfaen was hi ensie fine
ende gheherberghet bi den littekine.
2090 Nu es Floris comen, daer hi wesen soude.
hem bedarf wel, dat hi hem houde
met finne ende pense weder ende vort,
al es hi comen in die port,
daer hi Blancefloere in weet,
2095 nochtan dinct hem harde onghereet
so ghetrouwe vrient, dat hi moghe
te siere saken gheraden alst hem doghe,
ende helpen met liste dat hise ghewinne.
selve wart hi peinsende in sinen sinne,
2100 dat hi grote sotheit heeft bestaen.
Floris sprac te hem selven: 'wat heefstu ghedaen?
waer omme heefstu gheruumt dijn rike?
du heves ghedaen onvroedelike.
nu bestu comen daer Blancefloer es,
2105 wien machtu nu ghetrouwen des?
du ne kens hier niemen, die di gheve raet.
lijstnus jeghen iemene, hets di quaet,
ende het den ammirael wert vort ghesejt,
hi soude di doen becopen dine domheit,
2110 hi soude di doen slepen ende hanghen

ende daer na verbernen ochte vanghen,
beghef diere fotheit, die du heefs gheacht,
kere weder te lande, fo du ierft macht;
dijn vader fal di felc wijf ghewinnen,
2115 die du wel falt moghen minnen,
die fcone fal fijn ende van hoghen gheflachte.
here god, wanen quam mi dit ghedachte?
wat heefftu ghefeit? bepeins di bet!
en ghedinct di niet, dattu hats ghefet
2120 dine greffie te diere herte binnen?
ende fouti hebben verfleghen dor haer minne,
om dattu wanes, dat fi waer doot?
maer dat mijn moeder fach ende mi verboot,
ende foutftufe al hier weder foeken?
2125 te waren ja du! wat darf di dan roeken?
dattu beft daer dufe dan foeken fouts?
om alfo vele filvers ende gouts,
alfe te Babylonien in die ftat es binnen
ende dammirael felve foude ghewinnen,
2130 fo weet ic wel, dat ic niet en voere
weder te lande fonder Blancefloere,
behouden minen live ende miere eren
ne mach ic fonder hare niet weder keren.
ic fal bliven noch ende fien,
2135 oftic emmer moghe comen an dien,
die mi ghehelpe dat icfe fpreke.
ter minnen es fo meneghen treke:
fi maect faen meneghen ghefont,
dien fi te voren heeft ghewont.
2140 dier lettel op hopet, dien gheeft fi gheval.
des hopic te bat, dat icfe ghewinnen fal.
dat bliven es mi beft na dien dat ftaet.
fi fal felve daer toe foeken raet,
mochtfijt ghevreifchen, dat ic waer hier.
2145 men feit, dat quaet te wachten es dat dier,
dat te woude wart lopen wille,

dat siet die dorper in sinen bispille.
dat helpt ter dinc dicke den man,
daer hi selve de hant slaet an.'
2150 in desen twivele stoet hi langhe,
van minnen stoet hi in groten bedwanghe.
dat hem die sorghe verboot te doene,
dat hiet hem die minne ende maecten coene.
die minne troostene ende seide: 'blijf!'
2155 die sorghe hiet hem behouden lijf,
ende keren te lande ende wesen blide.
so langhe was hi in desen stride,
dat sijn wert ter herberghen quam;
tierst dat hine sach ende vernam
2160 peinsende staende ende harde verdroevet,
alse een die wel raets behoevet:
'soete vrient, scone jonghelinc,
mescomt u van derre herberghen eneghe dinc,
dat icker u ane ghebetren moghe,
2165 dat sal ic u betren, sijt wel in hoghe.'
'here', seit hi, 'god lone uwer scoonre sprake.
an dherberghe mescomt mi ghene sake,
maer ic danker u ende bidde te gode,
dat hi mi u ocht uwen bode
2170 late ghescien, dat ic u moet
der eren danken, die ghi mi doet.
maer ic sorghe ende bens in vare,
dat ic cume sal vinden die ware,
die ic soeke te desen stonden,
2175 ende al ghevallet ooc, dat si worde vonden,
dat icse cume ghewinnen sal,
en doe goet raet ende groot gheval.'
'vrient', seit hi, 'nu gawi eten,
daer na willic uw sake weten.
2180 na dien dat ic hore dat u staet
sal ic u gheven den besten raet,
dien icker can ghepeinsen toe.'

men gaf water ende si dwoeghen doe.
die wert was vroet ende van ghestaden sinne,
2185 te hem riep hi die werdinne.
'vrouwe', seit hi, 'pleghet des joncheren,
ontfaten blidelike ende met eren,
ende merct ooc wel, oft ghi iewren bekint
ocht ghesaghet so scone een kint.'
2190 doe ghinghen si sitten alle drie te samen.
ic wille u noemen hare drier namen.
die wert hiet Daris, sine werdinne Licoris,
tusschen hem tween sat Floris.
men dede vort dat eten bringhen.
2195 der schinken vele daer omme ghinghen;
tusschen die goudene coppe entie silverine
schincten si den clareit metten wine,
moraet ende andren dieren dranc.
het soude u allen dinken te lanc,
2200 noemdic u die gherechten alle.
om dat ic wane, dat u bet bevalle,
falict u corten daer ic mach.
ic weet wel, dat uwer gheen en sach
no onder heren no onder cnechte
2205 so wel ghedient ende so menech gherechte
als men daer ter taeflen droech.
alle dier waren, hadden ghenoech,
tachterst die wert bringhen dede
van crude, daer si hem mergheden mede,
2210 ende corten haren tijt ende gherne aten.
si dronken haren wijn ende si saten
blidelike ende met groter merghinghen.
doe dede Floris enen goudenen cop bringhen
al vol ghefschinct met dieren wine,
2215 die wel voechde eens conincs te sine,
daer Blancefloer omme was ghegheven,
diene doet met groten pinen leven.
tierst dat hire an sach ghemaelt,

hoe Helene was in Grieken ghehaelt,
2220 die Paris ontfcoee die jonghelinc,
ene grote hitte hem over ghinc,
ende daer na ene coude fo groot,
dat hi beefde ende al verfcoot,
ende een fuchten van fiere herten trac.
2225 nu hoort, wat hi them felven fprac:
'ay Floris', feit hi, 'onghevalleghe Florijs,
en fieftu, hoe ghelueckech was Parijs,
wat werelden dreef hi ende hoe foete lijf,
doe hi den coninc van Grieken fijn fcone wijf
2230 Helenen ontfoerde over fe?
here god, en fal mi nemmerme
dat moghen ghefchien, dat ic fal voeren
aldus der fcoonre Blancefloeren?'
Hoe langhe mach mi dat eten dinken,
2235 dit langhe eten, dit dicke drinken!
ja en hevet hem die wert des vermeten,
dat hi di fal, als wi hebben gheten,
gheradech ende ghehulpech fijn
dor fijns ghefellen littekijn!
2240 hoe fere vernoit mi des fittens hier!'
doe liepen hem die tranen over die fier,
fo dats die werdinne wart gheware.
tierft dat fijt fach, ontfarmets hare,
ende began te merkene fine feden,
2245 die ghefcheppeniffe van finen leden,
fine edele ghedane, fine witte huut,
fine fcone oghen, daer die tranen uut
liepen ghedichte over die liere.
die vrouwe was hovefc ende goedertiere
2250 ende fprac tharen man ende toghet heme:
'here, nu meret, wat ic hier verneme.
des es leden goet ftic, dat ict verfach,
dat dit kint des etens lettel plach;
doet wel, doet op die taefle draghen,

2255 ende weten troosten ende vraghen,
wat hem mescomt ochte wat hem dert,
dat hi dus droevet,' doe dede die wert
also als hem die vrouwe riet,
men las op tamlaken, als ment hiet.
2260 daer bleven si beide, hi entie vrouwe,
Florise te troosten van sinen rouwe.
'vrient', seit Daris, 'en heelt mi niet,
so wat vernoy u es ghescliet:
dies en hebt ooc ghene scame,
2265 ghi ne secht mi al uwe mesquame;
ic salre u toe raden, so ic best can.'
doe sprac die vrouwe te haren man:
'here, ic peinse ende merke des,
dat Blancefloer, die hier boven es,
2270 die dammirael so heeft ghemint,
wondert mi, daer ic dit kint
die selve ghedane, die selve ghebare
sie ic an hem, die ic sach an hare.
so harde ghelijct hi haer van seden,
2275 van hude, van hare, van allen leden;
mi en bedrieghe sine ghedane,
bedi dat icker merke ane,
so ben ic seker ende weet,
dat hi der joncfrouwe iet besteet.
2280 in dit huus was si vijftien daghe
in groten rouwen ende in claghe
om enen Floris, die si minde,
daer mense alrierst omme versinde
ende vercochte in vremden lande.
2285 si fleet haer haer ende wranc haer hande,
ende dreef utermaten groten rouwe.
doe cochte dammirael die joncfrouwe,
die hi so gherne hebben woude,
dat hise tienwerf woech met goude
2290 den comannen, daer hise jeghen cochte.

dicke fachicfe harde onfochte
verfuchten ende harde meslaten
ende wenen trane utermaten
om den ghenen, diefe hadde ghemint.
2295 her Daris, befiet wel dat kint.
dat weet ic wel ende ghelove des,
dat defe jonchere deen weder es,
der joncfrouwe broeder ocht haer lief.'
met defen woorde Floris thooft op hief,
2300 om haren name wart hi fo vro
in fiere herten, dat hem dochte fo,
oft hi ware int paradijs.
'vrouwe', feit hi, 'niet broeder, maer amijs.'
Doe hem dit woort was ontfloghen,
2305 'vrouwe', feit hi, 'ic hebbu ghesloghen:
wi hebben enen vader ende ene moeder.
fi es mijn fufter ende ic haer broeder.'
dus began hi in fine tale werren.
'vrient', feit Daris, 'wat helpt dit erren?
2310 ghi fecht ende wederfecht uw wort,
gaet bi der waerheit rechte vort.
maer ic feggu overluut,
fidi om hare gheporret uut,
fo fidi dommelike hier comen.
2315 ic weet wel, hadt dammirael vernomen,
dat hi u al te fticken trecken dade.'
'here', feit Floris, 'dor god ghenade!
ic fal der waerheit lien al gader,
die coninc van Spaenghen es mijn vader;
2320 ic hebbe van lande te lande varen dolen
om Blancefloere, die mi es verftolen,
daer ghi af fprect ende ooc wel kint.
ic hebfe van herten ghemint,
dat ic fonder hare niet mach leven.
2325 here, moochdire mi raet toe gheven,
ende ic ghewinnen mochte uw houde,

waert met ſilvere, waert met goude,
des ſoudic u gheven alſo vele,
alſe ghijs wout hebben tuwen dele,
2330 dus eiſt ende hoe ſo ment ghedoet,
dat icſe in derre maent hebben moet
ocht dor haren wille bliven doot.'
'vrient', ſprac Daris, 'dat waer ſcade groot,
dat u dor minne van enen wive
2335 mesfal gheſchiede van uwen live.
maer daer toe ne can ic ghepeinſen,
no liſt no raet gheveinſen,
dier goet toe waer ochte mochte ghedoghen,
dat menſe ſoude ghewinnen moghen
2340 behouden onſen live ende ſonder toren.
dat beſte, dat icker toe weet, moochdi horen,
maer ghi en ſelet niet dorren beſtaen;
ghi wert ſaen van den live ontdaen,
wort gheſeit den ammirale.
2345 des ben ic ſeker ende weet ooc wale,
dat gheen coninc es die draghet crone,
al minde hi Blanceflоere die ſcone
ende wilde hi hem onderwinden dies,
dies ghi u onderwint, hi en waer een ries!
2350 alle die nu ſijn in ertrike
ende waren te voren, arm ende rike,
ende droeghens over een al te ſamen,
ic weet wel, dat ſiſe niet en namen
den ammirael, no ne ghewonnen
2355 bi al der bendecheden, die ſi connen.
no liſt no cracht dogher toe,
no gokelie, no ghene dinc die men doe.
ons ammirael heeft ſo groot ghewout,
dat van coninghe comet en es ſo ſtout,
2360 dat hijt dorre laten ochte merren iet,
hi en come te Babylonien, als menne ontbiet.
Babylonie die ſtat es binnen

twintech milen wijt in allen finnen.
die ommeloop es ront, of hi waer ghepaſt;
2365 die muur es dicke ende ſo vaſt
ghewracht van ſelken morter binnen,
datten no iſer no ſtael mach ghewinnen.
ſeven ende twintech ghelachte es hoghe die muur.
nemmer ne wart wijch no ſtorm ſo ſuur,
2370 dat men van buten iemene ontſie.
dertech ſtalene porten ende drie
ſijn bi meeſtrien in den muur gheſchicht,
alſo menech tor daer op ghericht.
alle daghe int jaer eiſer volle feeſte.
2375 binnen der ſtat ſtaen torren die meeſte,
die ie man ſach, noch ſeven hondert.
mi es leet ende mi wondert,
dat ghi de ſotheit hebt beſtaen te doene.
deſe torre houden ſevenhondert baroene
2380 van Babylonien, die hoochſte ende beſte,
die berechten die ſtat ende veſte.
van deſen baroenen, die ic mene,
en heeft en gheen die ghewelt ſo clene,
dat hi den keiſer van Rome ghewike,
2385 no coninc ne gheen, die ſi ſo rike.
in de middelt ſtaet ooc van der ſtat
een tor, die coſte groten ſcat
ende was ghemaect bi ouden tide
hondert ghelachte hoghe ende hondert wide,
2390 boven dandre mach menne ſcouwen;
van roden marbre es hi ghehouwen
ende ront ghemaect al uten gronde,
bat dan iemen gheſegghen conde.
Dat verwelf es binnen van kerſtale,
2395 die huve buten es gheſmeet van ſtale,
dat mach ſcouwen ſo wie ſo wille.
hondert voete es lanc die ſtille,
ghewracht van goude van Romenie.

daer boven moochdi grote meeftrie
2400 an den appel fien, een diere werc,
daer was toe van goude driehondert merc.
het ghemaecten ne fach nie man gheen.
daer op ftaet een carbonkelfteen,
die fo bernet bi nachte ende bliket
2405 fo claer, dat hi der fonne gheliket.
defe ftat maect hi binnen fo licht,
dat no weder garfoen no cnecht
ne darf draghen in fijn hant
vier in lanterne no brant.
2410 diene over twintech milen fiet
ende daer af te voren en weet niet,
hem dinct, dat hire bi
in ene mile ghehinde fi.
vier woninghen fijn in defen torre,
2415 daer ic u defe tale af porre.
die vloere fijn al van marberftene
ende hebben onthoutneffe el ne ghene,
maer datter een pilaer in die middelt ftaet,
die dor elken vloer in den hogheften gaet.
2420 van kerftale es al die pilaer.
daer binnen clemt een fonteine claer
toter hoghefter woninghen ende keert weder
bi enen condute toten andren neder.
groten wijfdom die meefter confte,
2425 die fodanech werc ierft begonfte,
ende dat water berghen ende dalen dede,
daer mochtmen merken bendechede.
in die vierde woninghe opten hoochften vloer
daer woont joncfrouwe Blancefloer;
2430 daer heeft elke haer camere binnen
van fevenwerf twintech hare ghefellinnen.
in den pilaer fteken tappe,
daer moghen fi met bekeren ende met nappen,
alfi die tappe willen trecken ute,

2435 ontfaen het water van den condute.
Die cameren, daer ſi wonen boven,
ne mach niemen ghenoech loven
no tharen rechte priſen nemmer.
die doren hebben ſoghedaen temmer
2440 ende thout es van ſelker naturen,
dat ſi nemmermeer moghen gheduren.
vrient', ſeit hi, 'nu merct ende nemt goom:
ebenus heet die boom,
daer die doren af ſijn, ende es ſo diere,
2445 dat hi ne mach verbernen van viere.
die venſtren ſijn van ſelken houte ooc,
dat nie was roke, die ſo ſoete rooc.
dats een boom, ofter iemen omme vraghet,
die myrre heet ende myrre draghet.
2450 en mach dor die venſtre liden
vlieghe no moſie te ghenen tiden,
no gherande worm, des ghewinnen
vernoy die joncfrouwen, dier wonen binnen.
die dorenluken daer in den mure,
2455 die ſijn met goude ende met laſure
ghemalen buten ende binnen.
het behoeft, dat ſi lettren kinnen
ende wel gheleert ſijn in der ſcriſturen,
die die jeeſte ende daventuren
2460 bekinnen ſoude ende die beelden,
dier an ghemaelt ſijn, van gouden heelden.
in den tor ſijn joncfrouwen ghedaen,
die vroet ende hoveſc ſijn ende wel ghedaen,
ſevenwerf twintech no meer no min.
2465 om datter joncfrouwen wonen in,
es hi der joncfrouwen tor gheheten,
dat merkic ſelve, ende wilt weten,
die joncfrouwen moeten neder gaen daer
uut haren cameren neven den pilaer
2470 van den torre bi enen grade

tote des ammiraels kemenade.
nu pleghet dammirael ende dinct hem goet,
dat hi hem twe joncfrouwen dienen doet
viertien nacht al omme ende nemmeer;
2475 die gaen den graet, dien ic feide eer.
dene draghet water, dander dwale,
te diene den here, den ammirale.
daer moet fi haer ghedachte legghen ane
te finen flapen, te finen opftane.
2480 Vrient', feit hi, 'hets waerheit al,
dat ic fegghen ende vertellen fal.
die portwaerdre es fo fel ende fo gheware,
dat niemen den mure der ghenaken dare,
dat hi nemmer fi fo coene,
2485 hi en toghe, wat hire heeft te doene.
in elke woninghen wonen wachtren viere,
fel ende quaet ende putertiere;
haerlic draghet altoos onder finen arme
fijt fwaert ochte cnijf ochte ghifarme.
2490 bi godien fijn fi fo ghemaect,
dat hen no dach no nacht en vaect.
altoos wachten fi ende waken;
tierft dat fire iemene fien ghenaken,
hi en moghe toghen redelike fake
2495 fonder ghedreech ende wederfprake,
fo ne macher niemen wefen bi,
fi en flane te doot wie fo hi fi.
vrient', feit hi, 'ic fal u fegghen waer.
onfe ammirael es ghewone, een jaer
2500 ende niet langher te houdene een wijf.
dies heeft hi gheploghen al fijn lijf.
dat fi nemmer fijn fo fcone,
dat loont hi haer met vremden lone.
als dat jaer entie termt ute es,
2505 des moghedi recht fijn ghewes,
fo ontbiet hi met finen falute

ſine man, dat ſi comen ute
ende bi ſinen lettren ghemeenlike,
ooc alle die hogheſte van den rike,
2510 coninghe, hertoghen, graven vele;
alſi vergadert ſijn in die ſele,
doet hi die vrouwe bringhen gheleet;
tierſt dat hijt heet, ſo es ghereet
een ridder, die hare thooft afflaet.
2515 des pleghet hi, dus ghedraecht ſijn raet,
dus moet int enden copen die vrouwe
die ere met groten rouwe.
dat doet hi in dien ende omme dat,
dat niemen die vrouwe, die hi heeft ghehat,
2520 ende te bedde heeft ghegaen met heme,
no clerc no riddre meer ne neme.
Als hi dan kieſt een ander wijf weder,
alle die joncfrouwen doet hi dan neder
van den torre gaen in enen bogaert,
2525 daer gaen ſi ferech ende vervaert.
daer ne roect ghene, te hebbene de ere
om die doot, die ſi vruchten ſere,
bedi dat ſi ſekerlike weet
die doot tenden van den jare ghereet,
2530 ſo welke ſo daer toe wert ghecoren.
van den bogarde moochdi horen,
waer omme die joncfrouwen daer inne gaen.
die bogart es al omme bevaen
ende beſloten met enen mure,
2535 daer met goude ende met laſure
ende met andren varwen ghemaect daer an
meer dan ic u gheſegghen can.
ſo es hi beſloten in allen ſinnen,
datter niet mach comen inne.
2540 een water daer al dore gaet,
die van den torre neder in den bogart gaet.
een ſlume es ons uten paradiſe gheſent,

die loopt den bogart al omtrent;
daer vint men in menghertiere,
2545 meneghe fcone ftene ende diere.
die bogart ftaet alt jaer ghebloeit.
wat waendi, vrient, hoe foete het doeit
ende hoe bequamelic, daer in te fine?
daer fitten alt jaer die voghelkine
2550 harentare in den ghebloeiden fwighen,
die altoos finghen ende niet fwighen.
daer finct emmer die nachtegale,
die merle entie wedewale;
daer mach men die lijftren horen clemmen
2555 ende neder gaen met hare ftemmen,
ende andre vogle clene ende grote,
die daer maken meneghe foete note.
ic weet ooc, dat gheen boom es,
no ficmoer, no cypres,
2560 no vigheboom, no olivier,
no platanus, no caftanghier,
die fo diere es ochte fo goet
ochte die foghedane vrucht doet,
men moghen fcone vinden daer
2565 ghebloeit ftaen altoos int jaer.
van turibim, van balfamiere,
van acoleien, van eglentiere
mach men daer vinden een grote fcole;
rofen, lelien, meneghe viole,
2570 fuker, mirre ende wierooc,
dat mach men daer binnen vinden ooc;
galigaen, prume, garnaten,
cardemonie, note, mofcaten
ende van meneghen andren cruden een deel;
2575 daer waft ghinghebare ende caneel,
gheroffels nagle, feware.
fo wie fo in den bogart ware
entie ftemmen hoorde clinken,

hoghe clemmen ende neder finken
2580 den foeten fanc metten foeten Inde,
ende roke die foetheit van den crude
ende faghe fo menech ghebloeit rijs,
hi foude wanen fijn int paradijs.
Ene fonteine fprinct daer in de middewaert
2585 in die fcoonfte ftat van den bogaert.
daer boven ftaet ghewaffen een boom;
diere fo na comet, dat hire nemet goom,
dat no loghen, no fabele gheveinft,
dat hi nemmer die varwe ghepeinft,
2590 no nemmer die varwe can ghenoemen,
hi en macher fien alfo ghedaen bloemen'

*
* *

'ende onfe blifcap te gader driven.'
'Vrient', fprac Daris, 'dor uw groot meslaet
fal ic u gheven den beften raet,
2595 dien ic tuwen faken weet.
merghen tilic fo fijt ghereet
ende vaert ten torre ghelijc een man,
die hoghe dinc vifieren can.
met uwen voeten metet de wide
2600 ende befcout den tor an weder fide,
die hoochte, die dicte merket wel.
dien portwerder feldi vinden fo fel,
in talen fal hi u fetten fuurlike,
ende antwort hem gheftadelike,
2605 dat ghi fijt comen den tor te merken
ende als ghi comt te lande, na dien te werken
enen andren ende enen beter te maken,
als hi u hoort fpreken van fo hoghen faken,
hi fal hem jeghen u becondeghen faen
2610 ende noden, oft ghi wilt fpelen gaen.
dat fal fijn fcaecs ende niet el.
ic weet wel, hi fpeelt gherne dat fpel,

als hi weet jeghen wien, hi pleghes vele;
hondert bisanten set tenen spele,
2615 om also vele speelt ende niet min.
gheeft u god seghe ende ghewin,
dat sine seldi hem weder gheven,
daer toe dat uwe, mint uw leven.
sanders daghes keert weder ende set te spele
2620 der bisanten twewerf so vele.
dat sine ghevet hem weder, of ghi wint,
ende des uwes hout niet een twint.
daer sal uw ghichte ende uw goet
verweken sinen evelen moet.
2625 Des derden daghes ghi niet en let,
nemet uwen cop ende daer toe set
driehondert bisanten te gader int spel.
maer en speeltooc niet, ghi en kennet wel,
so watter also jeghen es ende staen
2630 sal, ende oft ghi wint, gheeft hem weder saen
al dat sine metten uwen, als ic seide eer.
dus ghewindi sine hulde ie lanc so meer.
maer ic rade u ende bevele,
dat ghi uwen cop niet en set te spele.
2635 daer na alst ghenoeghet u beiden,
dan sel hi u met ter herberghe leiden
ende bidden, dat ghi met hem et.
an uwen cop sel hi hebben gheset
so harde sinen sin, so dat hi gherne soude
2640 gheven om dusent marc van goude;
maer ghi en selten hem vercopen niet.
als ghine daer ane so hanghen siet,
so bieten hem ende bit heme,
dat hine in vrientscapen in ghichten neme.
2645 dus seldine met uwen ghichten drinken
sine sure herte, dan sel hi dinken
ende peinsen, hi en mach dat grote goet,
enter eren ghedanken, die ghi hem doet;

fijn hande fal hi u bieden te werden uw man.
2650 des weeft ghereet ende ontfaten dan,
fine manfchip ende fijn fekerheit,
dan moochdi lien die waerheit
boudelike ende wefet coene,
te telne uw fake, die ghi hebt te doene,
2655 beide uw mesquame ende uw ongheval.
ic weet wel, mach hi, dat hi dan fal
uwen wille vordren ende daer an berechten,
ende doet hijs niet, het fal hem ontfechten.'
Doe hem de wert defen raet gaf,
2660 hi dankes hem ende verblider af.
smerghens vroe fat hi op fijn paert
ende reet rikelic ten torre waert,
dufent fchiltcnechten hi met hem nam,
als hi ten voeten van den torre quam,
2665 harde condelike leide hire an fijn oghen.
hi mat ende befach die hoghe,
die banden mat hi met finen voeten,
doe quam die portwerder met onfoeten
ende met bittren woorden, als hem was ghefeit.
2670 'vrient', feit hi, 'ic merke dijn domheit,
die fo groot es, want du ghebaers
oftu fpiere ochte verrader waers.
mi wondert, dattu ocht iemen dorre
fo na comen onfen torre.'
2675 'here', feit hi, 'fpiere en was ic nie;
dat ic den tor dus harde befie,
dats bedi oft mochte wefen,
alfic com te lande, dat ic na defen
enen andren fel ftichten ende maken.'
2680 doe verwonderde hem van fo groten faken
die portwerder ende befach fijn ghedane
ende fijn fierlic ghelaet ende mercter ane,
dat hi was van hoghen gheflachte.
als hi dat fach ende hem bedachte,

2685 dat hi so rijclike tale hoorde,
begaf hi thant sine sure woorde:
'vrient', seit hi, 'ghi sijt ghedaen
so edelike, dat wi wel verstaen,
dat ghi spiere niet en sijt.
2690 wildi comen corten uw tijt
ende spelen scaec, ghelievet u iet?'
'here', seit hi, 'mi en lustes niet
te scaken nu ocht teneghen spele
te sitten, en si om haven vele.'
2695 die portwerder vraechde hem schiere,
hoe hoghe hi spelen wilde ende hoe diere.
Floris seide, hi speelde een spel
om hondert bisanten ende niet el.
doe loofden sijt beide ghemene.
2700 men brochte hem een scaec van yvorenbene,
dat scone was ende rijclijc.
hondert bisanten sette haerlijc.
si setten haer spel ende begonsten
haerghelijc te spelen, als si wel consten.
2705 Floris conft best ende want al.
doe dedi als hem sijn wert beval
ende gaf hem weder ende al daer met
dat hi selve hadde op gheset.
den portwerder wonderde harde daer ave
2710 ende dancte hem van der groter have.
die ghichte was hem harde ghename
ende bat hem, dat hi weder quame
sanders daghes te corten hem den dach.
smerghens als Floris sine tijt sach,
2715 twehondert bisanten voerde hi vor hem doe,
jeghen alse vele sette hi toe.
ten scake ghinghen si sitten neder;
hi want echt, ende gaeft hem weder
so wat so hi op hem ghewan,
2720 ende daer toe tsine; doe was die man

fo blidè, dat hi in diere ftonde
een woort ghefpreken niet en conde.
daer na fprac hi over lanc
ende feide hem der ghichten danc,
2725 die hi hem hadde ghegheven,
ende fwoer, alfo langhe als hi fal leven,
dat hi te finen dienfte foude fijn ghereet.
dats Florife een fcoon beheet.
Des derden daghes Floris met hem nam
2730 finen gnldenen cop ende quam
al daer weder ter felver ftat.
tierft dat hi ten fcake fat
ende den fchiltcnecht dien hijt gheboot,
driehondert bifanten daer op goot,
2735 die in Spaenghen nuwelinghe waren gheflaghen.
die portwerder fetter jeghen alfo vele haven.
elc fette fijn fpel na fine fede
ende togheden beide haer behendechede.
ende pijnden hem te fpelen wel.
2740 Floris dede vort gaen fijn fpel;
hi leider an harde fijn ghedochte
ende maecte nauwe drachte ende fochte.
binnen der wilen hi een dracht vercoos,
daert die portwerder bi verloos
2745 een riddere ende enen roc van finen fpele
ende ooc van finen venden vele.
des fachen Floris harde ontdaen;
met crachte quam hi op hem ghegaen,
hi vanten ghefconfiert ende fonder cracht
2750 ende fetten binnen der derden dracht
met enen ouden fcaec ende maecten mat
ende wanre mede al den fcat.
des fach hine hebben groten toren
om dat goet, dat hi hadde verloren.
2755 doen en wilde hijs doen en ghene bide,
hi gaeft hem weder ende maecten blide.

Doe de portwerder hadde weder ſijn goet
ende daer toe datter jeghen ſtoet,
doe vraechde hi den kinde, oft woude
2760 den cop ſetten, die van goude
ſo rijclijc was ende ghemaect ſo wele,
hi ſouder jeghen ſetten haven ſo vele.
Floris en wouts hem niet onderwinden.
als hijs an hem niet conde vinden,
2765 doen en wilde hijs hem nemmer verghen
ende leidene met hem ter herberghen
ende bat hem, dat hi met hem at.
hi nodene ende eerden om den ſcat,
die hi hem hadde ghegheven te voren
2770 ende met gherechten ſpele verloren.
doe ſaten ſi ende ſpraken haer ende gheins;
die portwerder hadde groot ghepeins
ende was in anxte in ſiere herten binnen,
hoe hi den cop moghe ghewinnen.
2775 hi beſachen boven ende onder,
hi vanter an gheſcreven wonder;
hi beſach den voghel, diere boven ſtoet
ende den carbonkel hilt onder ſinen voet,
ende ſeide, dat hi gherne ſoude
2780 duſent marc daer om gheven van goude
ende bat, dat hine hem vercochte.
doet Floris ſach ende het hem tijt dochte,
hi namen in de hant ende helten vor hem:
'here', ſeit hi, 'om dat ic des ſeker bem,
2785 oft mi noot gheſchiede, van uwer hulden
ende ic uw vrientſcap wille verſculden,
ſo ne willicken niet vercopen u,
maer in ghichten ghevicken u.'
Die portwerder ontſinken blidelike
2790 ende ſwoer ende ſeide ghetrouwelike,
wat hi hem hiete ende wilde gherenſt,
hi ſouder an legghen ſinen erenſt.

met leide hine in finen bogart,
ende boot hem fine handen, ende wart
2795 verholenlike al daer fijn man,
des hi berouweneffe daer na ghewan.
Floris ontfincne als man ende dede als de vroede,
hi hoopte, dat hem comen fonde te goede:
'vrient', feit hi, 'mijn man fidi nu,
2800 nu betrouwe ic ende ghelove u
als enen minen man, dat ghi mi
ghehulpech felt fijn, waer het fi.
ic fel mi ghetrooften van den rade
ende fetten mijn lijf in uwe ghenade.
2805 het doet mi die noot, dat ics u lie.
hier boven in den tor es mine amie,
daer es die fcone Blancefloer,
die mi fident dat ic van haer voer —
dat vernoide minen vader ende docht hem quaet
2810 ende miere moeder, ende daden den raet,
dat fi mi daer omme wart verftolen.
nu hebbic fo langhe varen dolen
van Spaenghen, ende daer om gheeifchet,
dat icfe in den tor hebbe ghevreifchet.
2815 in can ghefegghen, hoe gherne icfe faghe.
ic fel doot bliven in derden daghe,
of ic felfe hebben, hoe ment ghedoe.
foete vrient, nu trooft ende raet daer toe!'
Doe die portwerder fine reden verftoet,
2820 'here', feit hi, 'mi hevet verleidet uw goet,
des ben ic te fpade worden gheware.
ghi hebt ghedaen als die voghelare,
die fcone pipet ende blafet,
daer hi die voghelkine mede verdwafet.
2825 met lifte hebdi mi ghevaen,
dattic met eren u niet mach ontgaen.
comet te fcaden ocht te vromen,
na dien dat het daer es comen,

fal ic u gheleiften trouwe.
2830 ic weet wel, dat ghi entie joncfrouwe
ende ic daer omme felen fterven,
ende emmer willic peinfen ende werven,
om helpe ende raet te gheven u.
ghi felt ter herberghen varen nu,
2835 dat wanic dat beft fi.
in derden daghe comt hier weder tot mi,
dat fal dierfte dach van meie wefen.
ic fal mi bewiffen ende doen lefen
dierfte bloemen, die men mach vinden
2840 ende falfe onfer joncfrouwe finden.
dan fal ic foeken felke behendechede,
als ic fende bloemen, dat icker u mede
der joncfrouwe Blancefloer fenden fal.
hier toe behoeft ons goet gheval.'
2845 doe weende Floris ende feide,
dat hem de termt entie beide
fonde dinken utermaten lanc.
maer dander, die fonder bedwanc
daer om waent vallen in groten noot,
2850 het docht hem cort te fiere doot.
deen hadde blifcap, dander rouwe,
te dien dat Floris die joncfrouwe
te finen wille hebbe ghefien.
hem en roect, wat hem daer na fel ghefchien.
2855 Floris voer te fiere herberghen waert.
dander bleef in rouwen ende fere vervaert;
hi fende boden ende dede foeken
in bogarden, in woude ende in broeken
rofen ende bloemen menegherhande.
2860 en bleef nerghen in al den lande
bloeme ne gheen, diere toe dochte,
hi en bewarf, dat menfe hem brochte,
no acoleie, no lelie, no rofe, no viole,
corven dedi vollen een grote fcole,

2865 ende feide, dat hife fenden foude
den joncfrouwen, te verdienen haer houde.
Nu es comen die meiedach,
daer Floris fin al ane lach,
dien hi node foude hebben verfeten.
2870 hi quam ghecleet, als hem was gheheten,
van enen roden bliaude, als hem wel fat.
dat was hem gheraden omme dat,
dattie bliaut ghelijc was den rofen
entie nature minft foude nofen.
2875 die portwerder, als hi hadde gheacht,
enen corf, die fcone was ende beft ghewracht,
dede hi draghen in fine camere binnen
ende feide Florife, feldi ghewinnen
die joncfrouwe ende bi lifte bejaghen,
2880 men fouden metten corve op draghen.
doe ghincter Floris ligghen inne.
dier es vele, die ic kinne,
die nie fo ftarker minnen plaghen,
dat fi hem hadden laten draghen.
2885 die portwerder fette hem enen hoet
opt hooft van rofen, die hem wel ftoet,
ende decten met rofen, daer hi lach
in den corf, datten niemen en fach.
twe cnapen riep hi te hem doe,
2890 die duchtech waren ende goet daer toe.
'nemet', feit hi, 'defe rofen ende gaet
ten torre ende clemt den hoochften graet,
tes ghi comt ten hoochften vloere,
ende fecht miere joncfrouwe Blancefloere,
2895 dat icfe haer fende, fi felre uut lefen
felke, die haer bequame fal wefen;
ende fecht haer ghetrouwelike mijn faluut
ende keert te handen te mi weder uut
ende comt haeftelike weder te mi.'
2900 doe hijt hem hiet, doe namen fi

den corf metten rosen ende begonsten
te clemmen so si ghevoechlicst consten,
van grade te grade wel bi stade.
so harde waren si gheladen,
2905 dat si vloecten diese loet.
si schieden ende si peinsden in haren moet,
dat si bloemen nie en saghen
no droeghen, die so harde waghen.
dat seiden si ende seiden waer.
2910 daer clommen si neven den pilaer,
tes si quamen opten hoochsten vloer
ende trijsten der cameren, daer Blancefloer
in woonde, ende lietense staen
ter rechter hant, ende quamen ghegaen
2915 ter ander camer, daer woonde inne
een joncfrouwe met ghestaden sinne.
si haesten ende wilden niet beiden
ende spraken ter ghere ende seiden:
'joncfrouwe Blancefloer, dit present
2920 hevet u onse here de portwerder ghesent.'
die joncfrouwe niet en ghewoech,
dat sijt waer, maer si loech,
om dat si Blancefloer hoorde noemen,
ende ere ander gaven die bloemen.
2925 si dankes, ende setten neder
den corf metten rosen ende keerden weder.
Doe ghinc si ten corve ende nam
een rose, die haer best bequam.
Floris waende, dat Blancefloer ware
2930 ende spranc uten rosen jeghen hare.
die joncfrouwe scrac ende wart,
daer sine sach, so sere vervart,
dat si vlo ende van hem liep
ende 'helpe! helpe!' al vliende riep.
2935 'wat bloemen sijn dit? wat comter nut?'
si creesc ende maecte een ghelunt,

dat alle die joncfrouwen worden vervaert
ende quamen ghelopen thaer waert;
si vraechden ende vreischeden om mare,
2940 wat haer mesquame ende haer ware.
als hi dat hoorde, viel hi neder
ende decte hem metten bloemen weder.
die joncfrouwe was bepeinst schiere,
want si was hovesc ende goedertiere.
2945 haer quam ghelopen in haren sinne
van Blancefloere haer ghesellinne,
dat si haer dicke claechde ende ghewoech
eens joncheren, des minne si droech
ende van Spaenghen was gheboren.
2950 si hadde haer ooc gheseit te voren,
dat hi haer harde ghelijc ware.
als sine sach, so dochts hare,
ende peinsede, dat onder dat profent
met liste haer waer Floris ghesent.
2955 si antworde den joncfrouwen, die tot haer quamen,
ende dat helpgheroep vernamen.
si peinsede enen list ende looch,
dat een viveltre uten bloemen vlooch
int ansichte, met haren monde
2960 dat si haer niet onthouden conde,
dat si an haer huut quam ghevaren,
si en moeste crijschen ende also ghebaren.
doe keerden si weder al te samen,
dat si ter cameren niet in quamen.
2965 Nu moochdi weten, dat harde groot
die anxt was ende die noot,
die Floris hadde, tkint van Spaenghen.
die joncfrouwe was van Aelmaenghen
eens hertoghen dochter ende hiet Clarijs
2970 ende hadde naest Blancefloere den meesten prijs
boven alle dander van der sele;
si was ooc so wel haer ghespele,

dat dene der ander niet en hal,
fi en feide haer dat fi wifte al.
2975 fi dienden te gader den ammirale,
dene droech twater, de ander de dwale
elcs daechs in fiere kemenade
smerghens vroe ende tsavents fpade.
haer cameren waren niet verre ghefcheden.
2980 een dore hadden fi onder hem beden,
daer dene bi toter ander ghinc,
als fi hadden te fpreken eneghe dinc.
fi ghinc wech ende looc haer dore,
bedi of iemen lede daer vore,
2985 dat hi des joncheren niet en verneme.
een woort en fprac fi niet te heme.
fi gaet te Blancefloere, daer fife vint,
die vele peinft om dien fi mint
ende dicke verfuchte harde onfochte
2990 met fwaren ghepeinfc ende ghedochte,
met groter claghen ende met droeven finne.
'Blancefloer', feit fi, 'foete minne,
wildi gaen met mi, ic fel u toghen
felke bloemen, dat ghi met uwen oghen
2995 ne faghet bloeme no rofe nie,
die ghi eer fout fien dan die.'
'Claris', feit fi, 'foete ghefpele,
mijns onwillen hebbic fo vele,
dat mi der bloemen wel ftaet tontberne.
3000 dat ghi te mi comt met uwen fcherne,
daer feldi mede fonde ghewinnen.
die in goeden hopen fijn van minnen,
hem ftaet wel te pleghen der bloemekine,
om te vergheten der pine,
3005 maer mi nacct droefheit ende niet el.
foete vriendinne, nu wetti wel,
dat ic minen lieven verre bem;
hi verret van mi, ic verre van hem.

nu es hier dammirael, die ooc waent,
3010 dat hi mi binnen derre maent
sekerlike sal nemen te wive.
neen ic! begavic binnen minen live
Floris, dat waer grote mesdaet,
ic selre toe soeken selken raet,
3015 dat ic mi cortelinghe sel verslaen,
en mach ic hem anders niet ontgaen.
wat mach ic doen, ellendech wijf?
ic heb liever te verliesen mijn lijf,
dan ic Floris levende verliesen soude.
3020 die minne quam van mi bi miere scoude.'
'Blancefloer', seit si, 'soete ghesellinne,
nu manic u dor Floris minne
ende dor sinen willen, dat ghi met mi
die bloeme comt sien, hoe scone si si.'
3025 Tierst dat sise bi hem beswoer,
stont op die scone Blancefloer,
ende ghinc met haer die bloeme scouwen.
Floris hevet der joncfrouwen
wale ghehoort ende es seker des,
3030 dat Blancefloer binnen der cameren es.
hi rechte hem op ende spranc uut.
dat scoonste haer entie witste huut
so hadde hi, dat ie man ghewan.
hi hadde enen roden bliaut an.
3035 so edel was al sine ghedane,
dat goet was an hem te verstane
ende ment wel an hem mochte kinnen.
amoreus waren sijn oghen binnen.
die hoet, die hem was gheset
3040 opt hooft, hi stont hem vele bet,
dan ic u ghesegghen mach.
Blancefloer kenden, alsine sach,
si kinde hem ende hi kinde hare,
beide verloren si haer ghebare,

3045 dat si een woort spreken en mochten.
daer na als si hem bedochten,
al swighende liepen si te samen,
daer si hem metten armen ondernamen,
haerghelijc andren an hem dwanc.
3050 dat cussen ende dat helsen was so lanc,
dat men mochte in de selve wile
hebben ghegaen ene grote mile.
als si hem van den cussen droeghen,
al swighende si hem onderloeghen
3055 ende harde minlike si hem onderſaghen.
doe sprac Claris ende begonde hem vraghen
ghenadelike ende wel bi sinne:
'Blancefloer', seit si, 'soete ghesellinne,
kindi de bloeme, daer ic u om poghede
3060 vele eer icse u toghede?
mi dinct, dat ghise an u draghet.
sint ghire alrierst saghet,
so dinct mi, dat ghi sijt verhoghet.
ic wane, dat daer an leghet grote doghet
3065 an die bloeme, die ene joncfrouwe
so schiere hevet verlost van haren rouwe.
een lettel eer wildise niet sien;
nu dincti mi bevaen in dien,
dat ghi daer gheen sout sijn hout,
3070 daer ghise jeghen deilen sout.'
'Deilen?' seit si, 'en es dit Florijs,
mijn soete lief, mijn soete amijs,
als ic u dicke hebbe ghesegbet,
daer mijn lijf ende mijn doot an leghet?
3075 dit es mijn troost, mijn toeverlaet,
an heme leghet al mijn raet.'
doe baden si Clarise beide,
dat si haer minne niet brachte te leide
ende sise decte ende hale.
3080 wort ghesejt den ammirale,

ſi wiſten wel, ſi ſouden ſterven,
entie bliſcap van hare minnen derven.
'nu weeſt', ſprac Claris, 'al onvervaert
ende hebt ghene hoede te mi waert.
3085 in ben niet ſo dul van ſeden ende van ſinne,
dat ic mine gherechte gheſellinne
met enegher valſcheit bedrieghen ſoude.
ic ſel u doen, alſic ſelve woude,
of ics hadde te doen, dat men mi dade.
3090 beide met hulpen ende met rade
ſal ic u emmer ghehulpech ſijn;
onſer beider eten ende onſen wijn
dat ſelen wi eten onder ons drien.
ghi ſelt mi ghetrouwe vinden in dien
3095 altoos te vorderne uwen wille
beide openbare ende ſtille.'
als dit was gheſeit, te hant
nam Blanceſloer Floris bi der hant
vrolike ende met bliden ſinne
3100 ende leidene ter cameren, daer ſi woonde inne.
een rijclic culct op haer bedde lach,
daer ſi op te ſlapen plach.
daer op ghinghen ſi ſitten beide,
ende begonſten te ſpreken van den leide,
3105 dat hem gheſchiet was ende hoe ſi hadden ghevaren,
ſint dat ſi ierſt gheſcheiden waren.
'Floris', ſprac Blanceſloer, 'nu hebbic u vonden.
mine bliſcap es nu te deſen ſtonden
ſo groot, dat ict gheſegghen niet en mach.
3110 ſint quam die lede dach,
dat men maect tuſchen ons een gheſcheet,
hebbe ic ghedoghet menech leet.
nu es mi mine pine wel verganghen.
in groten ſere ende in langhen
3115 hebbic gheweeſt ende in groter noot
dor uwen wille ende welna doot.

Floris', feit fi, 'fidi dan dit,
die weder mi fprect ende neven mi fit?
ic fie wel ende kinne dat ghijt fijt,
3120 die van mi nam uw vader dor nijt,
ende ter Montorien fende ter fcole.
ic foude n honden harde in dole
ende over harde onvroet,
gheloofdi, dat iet was in minen moet
3125 dan rouwe ende feer nacht ende dach,
fint dat ic u niet en fach.
mi wondert harde in minen finne,
bi welker lift ghi fijt comen hier inne,
ic waent al bi gokelien es.
3130 nu vruchtic ende ben in twivele des,
dat Floris niet es die bi mi fit.
wat fegghic? ic kenne wel, hi es dit.
foete vrient, keert n hare te mi!'
fo wie fore hadde gheweeft bi,
3135 ende hadde ghefien de blifcap, die de kinder
met cuffen ende helfen hadden ghinder,
die blifcap ende dat grote fpel,
hi waer te rechte fculdech wel
te gheloven an den fone Veneris,
3140 die rechter ende god van der minne is.
doe toghede hi haer fijn vingherlijn.
die doghet lach ant ftenekijn,
hoe nuttelic ende hoe goet het ware,
dat feide hi ende vertellet hare.
3145 doe begonfte fi tellen, wat haer was ghefchiet
van dien dat hife liet
ende hi haer ter fcolen ontfoer
tote diere wilen, dat hife bevoer
in de ftat te Babylonien ende fi te famen
3150 boven in den hoochften tor quamen.
Claris was wijs ende van finne,
ende decte hare twier minne,

ende was emmer begrepen in dien,
dat si gherne hadde ghesien,
3155 dat verholen ware bleven
die minne, die de kinder dreven,
alse van haer selven ware.
si ghinc dicke te hem ende hi te hare,
ende aten ende dronken al te samen,
3160 dats dander joncfrouwen niet vernamen,
ende hadden te gader haer dachcortinghe.
die twe ghelieven leden onderlinghe
die beste werlt ende dat scoonste lijf,
dat noit hadde man ochte wijf.
3165 si ne gherden te hebben niewet el,
no mere blifcap, no mere spel.
hadt hem moghen also duren!
neent! die goddinne van der aventuren,
mijn vrouwe Fortune benijtse des,
3170 ende speelde, alsi ghewone es,
haer spel al de werelt bekent.
haer wiel loopt al omtrent;
dat nu es boven, es schiere onder.
van haer moochdi horen wonder,
3175 van hare naturen, van hare seden.
als si wel gheweest heeft mede
den man, ende heeften ghebracht so hoghe
bi haren wille, bi haren ghedoghe,
dat hi hem niet ontfiet van vallen,
3180 eer hijt weet, hi es neder met allen
onder die voete gheworpen neder.
dat si gheeft den man, dat nemet si weder,
dat hi ne weet, hoe hijs ghedervet.
meneghen prince heeft si ontervet,
3185 meneghen dwaes maect si here
ende gheeft hem blifcap ende groot ere,
teldende paerde met dieren ghesmiden
ende cleren met bouten ende met siden,

ende maecten here ende rechter int lant.
3190 enen bifcop maect fi enen truwant,
enen brootbidder maect fi van enen clerc.
des pleghet fi, dusghedaen es haer werc.
haer ghichten fijn harde ongheftade,
harde ongheftade fijn al haer dade.
3195 fi es wandel ende menechfout.
hi blijft ghehoont, diere hem an hout.
nu hadde fi defe twe fo verheven,
dat fi vro waren ende hem lufte te leven
ende alfo te bliven emmermeer.
3200 doe warp fife in rouwen ende in feer
uter blifcap, daer fife brachte toe.
het gheviel, dat Claris eens merghens vroe
ontfpranc ende wart gheware,
dat hooch dach was, ende vervaerde hare,
3205 want fijs toren waende ghewinnen.
te Blancefloer liep fi, haer ghefellinne
ende feide haer, dat hoghe waer opten dach.
Blancefloer harde varech fach
ende antworde, als fife roepen hoorde.
3210 'ic come', feit fi; metten woorde
bleef fi ligghende ende fliep.
Claris haeftelic ten condute liep,
in haer becken fi twater ontfinc
ende vervaerdelic fi neder ghinc
3215 vor haren here den ammirale.
doe waende fi vinden metter dwale
Blancefloer, die in haer camere lach.
alfe dammirael niet en fach,
fo wonderde hem ende hi vraechde hare,
3220 waer Blancefloer merde ende bleven ware.
'fi foude te finen dienfte wefen',
fprac Claris, 'fi heeft ghelefen
al defen nacht haer boekelkijn
om uw langhe lijf, dat ghi moet fijn

3225 met eren in de werelt vortwart meer,
ende ſi bleef ſlapende een lettel eer.'
'eiſt waer?' ſeit hi. 'here', ſeit ſi, 'jaet.'
'te waren', ſeit hi, 'dats een edele daet;
wel met rechte mach ſi ſijn mijn wijf,
3230 die bit om mijn ere ende langhe lijf.'
Dit liet hi alſo ghewerden doe.
het gheviel eens anders merghens vroe,
dat Claris ontſpranc ende ſach,
dat hoghe was op den dach,
3235 ende riep Blancefloer ende hietſe op ſtaen.
Blancefloer hietſe omt water gaen,
ſi ſoude voren gaen metter dwale
ende weſen daer eer; ende binnen der tale
Floris Blancefloer te hem dwanc
3240 ende ſi hem weder; daer waeſt ſo lanc
dat cuſſen ende dat helſen ghedreven,
dat ſi beide in ſlapen bleven,
mont an mont, kin an kinne.
binnen dien was Claris haer gheſellinne
3245 verdelike ten pilare ghegaen,
ende hadde dat water ontfaen
in enen becken van goude,
ende als ſi weder keren ſoude
ende liden der doren, lude ſi riep:
3250 'joncfrouwe, haeſt u.' Blancefloer ſliep
ſo vaſte, dat ſijs niet en hoorde
ende gaf haer weder ghene antwoorde.
Claris waende, dat ſi voor haer ghinghe,
ende vruchte haer langhe merringhe
3255 ende haeſte te meer, dat ſi quam
vor den ammirael; ende hi vernam,
dat Blancefloer niet quam met hare,
vraechde hi, waer ſi bleven ware.
joncfrouwe Claris ontfruchte ſere:
3260 'ghenaden', ſeit ſi, 'ſoete here,

een lettel eer, doe ic was op gheftaen
ende ic om water foude gaen,
riep icfe, eer ic hare cameren leet.
fi antworde ende feide, fi waer ghereet,
3265 fi foude hier eer fijn dan ic.'
doe bepeinfde hem dammirael een ftic,
het docht hem wonderlike dinc,
hi riep te hem finen camerlinc.
Hi fat verbolghen ende fere vererret.
3270 'ganc', feit hi, 'fie, waer merret
Blancefloer ende doetfe haeftelike comen.'
die ghene en hadde niet vernomen,
dat hi Claris voor finen here liet ftaen.
in Blancefloeren camer quam hi ghegaen,
3275 daer vant hi fo grote claerheit binnen
van dieren ftenen in allen finnen;
een rijclic bedde hi verfach,
daer Blancefloer bi Floris op lach.
als hi hare twier wart gheware
3280 te gader ligghen, hi waende dat ware
Blancefloer ende Claris hare ghefpele;
bedi hi en merkets niet vele,
dat hi des jonghelincs in inne wart.
Floris en hadde graen no bart.
3285 daer ne was in den tor ne ghene
fo fcone als hi was fonder Blancefloer allene.
doe hife fach flapen fo foetelike
ende hebben behelft fo vriendelike,
jammerde hem, dat hife foude wecken
3290 ende began te hant achter trecken.
hi keerde weder te finen here,
die niemare mesquam hem fere.
'here', feit hi, 'ghi en faghet nie fo grote minne
als Blancefloer ende haer ghefellinne
3295 Claris hevet, want fi flapen te famen.
dat dochte mi, here, fo wel ghetamen,

daer ic voor hem ftoet ende fach,
hoe haerghelijc in anders arme lach,
die vrientfcap ende die grote minne,
3300 mont an mont, kin an kinne,
in dorftfe wecken, no inne woude,
des ic vruchte, dat icfe pinen foude.'
Claris bevede, daer fi hoorde dat.
dammirael verfchiet hem ende verfat,
3305 hi wart bleec ende root daer naer.
hi ontfach ende hadde groten vaer,
dat iemen bi Blancefloerc laghe
ende verholenlike hare minnen plaghe.
'reet', feit hi, 'mijn fwaert! ic fal gaen fcouwen
3310 die fameninghe van den tween joncfrouwen.
du heves ghelogheu, hier ftaet Clarijs,
daer du ave feits, hoe ghedane wijs
fi in Blancefloeren armen leghet.'
noch feit hi, wat iemen feghet,
3315 dat niemen fo coene fi, dat hi dorre
enegher joncfrouwe ghenaken in den torre.
met hem dede hi gaen finen camerlinc.
hi clam den graet op ende ghinc,
daer hi die kinder flapende vant.
3320 dat fwaert hilt hi al baer in fijn hant
ende ghinc ten bedde ende bleef ftaen daer vore.
men ontfloot die venftren, daer fcheen dore
die fonne ende maket fo licht daer binnen.
doe fach hi die kinder met groter minnen
3325 ligghen ghehelft, als hem was ghefeit.
nie en ghefchiede hem mere leit.
Blancefloer kinde hi als hife fach,
maer Florife, die bi haer lach,
ne hadde hi nie te voren ghefien.
3330 nu moghen wi alle . . . .
Alfe dammirael . . . .
'here god', feit hi, ...

te hem riep hi sinen camerlinc.
'ontdect', seit hi, 'haer bedde.' die ghene ghinc
3335 ten bedde ende beganse ontdecken
lifelike, dat hise niet soude wecken.
doe wart hi gheware, dat deen was een man.
so groten toren hi des ghewan,
dat hi een woort niet mochte spreken.
3340 van torne docht hem therte breken.
dat swaert verdroech hi ende wilde slaen.
mettien ontspronghen si ende saghen staen
voor hem den vruchteliken here
met enen baren swaerde verbolghen sere.
3345 van vruchten waenden si bederven,
si en twivelden niet, si en souden sterven.
doe sach Floris op Blancefloer,
een suchten haer van der herten voer;
hi begonde te wenen ende soe.
3350 dammirael stoet erre ende sacht toe.
si laghen hem te ghereit te slane beide.
hi sette Florise in talen ende seide:
'wie bestu, ellendech keitijf!
ja en seltu nu verliesen dijn lijf!
3355 hoe waerstu ie so dul ende so coene,
dus groten lachter mi te doene
ende te slapen bi minen lieve.
du best comen ghelijc enen dieve,
dat saltu met dinen live copen sere.
3360 bi al den goden, die ic ere,
ic sel di verslaen ende dine pute.
heden sel gaen uw minne ute,
die ghi nu hebt ghedreven ende echt.
waer dat mijn ere ende mijn recht,
3365 dat ic u liete leven? neent,
sint dat ghi minen tor dus hebt ontreent,
so moeti sterven, dat weet wale.'
doe antworde Floris den ammirale

harde ootmoedelike ende weende fere:
3370 'wi en doen bi onfer beiden, edel here!
. . . . mint,
. . . . kint,
ende . . . . , die ic kinne.
nie wart fo gheftadeghe minne,
3375 no fo gherechte, no fo gheware,
als fi te mi draghet ende ic te hare.'
Als hi niet langher fpreken dorfte,
bat hi, dat hi hem gave vorfte,
tes fi moeften comen vor fine man
3380 ende menfe bi vonneffe verdade dan.
hi gaf hem vorfte ende hietfe neder bringhen
twe ferianten, daer hi foude dinghen.
maer fi moeften hem houde cleden
ende ten vrefeliken ordele ghereden.
3385 nu quam die feefte entie dach,
die men elcs jaers te hebben plach,
dat dammirael wijf nemen foude.
daer waren vergadert jonghe ende oude,
coninghen, hertoghen ghemeenlike
3390 ende al die hoochften van den rike.
harde rijclic was binnen de fale,
die pilare waren alle van kerftale.
Theben no Troien en hadde nie gheen
fo rijclic palas, als dat was een,
3395 dat was ere milen lane.
van goude was al die inganc,
daer ane ghemaect menech wonder:
die hemel boven, die aerde onder,
dat clare licht tufchen die twe;
3400 omtrent der aerden loop de fe,
in den hemel ghelijc ghemaect ere fterren,
alfo fcheent daer van verren.
in der aerden den man ende meneghehande diere,
meneghen berch, menech dal, meneghe riviere,

3405 meneghe boſcalie met groten buſchen;
daer boven die lucht, die vogle tuſchen.
in de ſe viſche groot ende clene.
nie wart gheſien creature ghene
van allen den ghenen, die nu leven,
3410 men mochtſe daer vinden ghescreven.
Alſe gheſeten waren alle die heren
ende dammirael alrehoochſt met groter eren,
hi ſtoet ende maecte een gheſtille
metter hant ende ſeide ſinen wille:
3415 'ghi heren, verneemt mine woort
ende na der talen, die ghi hoort,
antwoort, ſo dat ghijs hebt ere.
van u allen en es niemen ſo here,
wilde hi breken ende ontkeren trecht,
3420 ic ſegghem over waer ende over plecht,
dat an ſijn lijf ende an ſijn ere ſel gaen.'
die doe iet waende hebben mesdaen
ende beſculdecht was jeghen den ammirale,
hi vruchte harde deſe tale.
3425 'nu hoort', ſeit hi, 'ic ſegghe u vort.
van Blancefloere hebdi ghehort,
die hier es in den torre boven
van ſo groten priſe ende van love.
des es cume drie maent leden,
3430 dat mi ſo wel bequamen haer ſeden
ende haer ghelaet ende ſi mi dachte
van ſo hoghen ende van ſo edelen gheſlachte,
dat icſe tienvout dede weghen
den comannen, daer icſe cochte jeghen.
3435 als icſe hadde ghecocht, dedicſe te hant
hier boven in den tor, daer ſi vant
ſevenwerf twintech joncfrouwen in:
ſo wel bequam mi in minen ſin
haer ghedane ende haer goede ſeden,
3440 dat icſe boven hem allen dede.

ic hadde mi ooc vermeten des,
om dat si so overscone es,
ic soudese hebben ghenomen te wive
ende emmermeer ghehouden te minen live.
3445 ic deetse mi dienen te minen opstane,
dies ic elcs daghes haer ghedane,
die ic hadde vercoren, wilde sien.
nu gheviel stonde binnen dien,
datse te minen dienste niet en quam.
3450 enewerf ende anderwerf wart ic gram.
ic sende om haer minen camerlinc,
hi ghinc wech ende vant enen jonghelinc
harde soetelike slapen bi hare.
hi waende, dat Claris haer ghesellinne ware.
3455 te gader laghen si harde vriendelike.
dit seide hi ende swoer sekerlike
ende telde mi die minne, die si twe
onderlinghe dreven, ende mi wart we,
om dat ic Clarise voor mi sach,
3460 die hi mi seide dat bi Blancefloere lach,
dat ic een woort niet mochte spreken
ende peinsde, hoe ict mochte wreken.
mijn swaert nam ic in mijn hant
ende ghinc, daer icse slapende vant
3465 ende metten armen te gader ghedronghen.
ic vertoghet swaert ende si ontspronghen,
ende spraken te mi ende baden ghenade.
doe bepeinsdic mi, dat ic mesdade
ende onrecht waer ende quaet,
3470 of icse versloeghe sonder uwen raet
ende sonder vonnesse van u allen.
ghi heren, dus eist mi ghevallen.
nu manic u allen ende beswere,
dat ghi peinst om mijn ere,
3475 hoe ic die mesdaet best ghewreke,
dat mi tsolc gheen lachter en spreke.'

doe fpraken fi alle ghemeenlike:
'ammirael here, weet haeftelike
den lachter, die di es ghedaen,
3480 met groten tormenten doefe verflaen!'
Alle die ghene, die waren ghinder,
wijsden te verdoen die kinder.
daer en was niemen in haer ghedinghe,
fome riedenfe, dat menfe hinghe,
3485 fome dat menfe op rade brake,
fome dat menfe met paerden trake,
fome dat menfe berne in enen viere,
fome dat menfe in die riviere
met fwaren ftenen verfinken foude.
3490 alle diere bi waren jonghe ende oude
wijsden hem martelien ghenoech,
welcfins dat haer raet ghedroech.
doe ftoet op een coninc, die Alfages hiet:
'ghi heren', feit hi, 'dit en es recht niet.
3495 men ne ghewinnes nemmer lof,
dat voor minen here ende in fijn hof
dus groot gheroep es te finen ghedinghe.
uwerlijc heeft hier fonderlinghe
fijn vonneffe ghefeit ende finen wille.
3500 doet wel ende fwighet ftille,
ende latet tenen hoofde comen.
wi hebben ghehoort ende vernomen
ons heren lachter ende fine wort;
nu fijn wi fculdech te horen vort
3505 der kinder antworde ende haer tale,
fo moghen wi na rechte doemen wale
ende fegghen recht van fo hogher fake
tufchen onfen here ende der kinder fprake.'
in dander fide ftoet op mijn here Gaifier,
3510 een coninc van Arabien ftout ende fier:
'here her coninc, wat es foghedaen fede?
in prijs nemmer no love dusdanc reden,

die ghi ons fecht ende doet verftaen.
hebben fi onfen here lachter ghedaen,
3515 fo es wel recht, dat menfe verdoe
fonder wedertale, ic feggu hoe,
die enen dief met dieften vinghe,
het ware, quame hi int ghedinghe
jeghen iemen ocht te wedertalen!
3520 onfe here, hi doe defe twe halen
ende doefe te famen verbernen bede.'
defe fuurlike woorde ende wrede
loofden fi alle ende fochter toe.
om die kinder fende men doe.
3525 Twe ferianten brachtenfe vort,
droef ende ferech, als ghi hebt ghehort,
om die martelie die fi ontfaghen,
dat fi hem al gaende onderfaghen.
haerlijc ontfarmde anders fere.
3530 doe fprac te Blancefloere die jonchere:
'foete minne, wi fijn der doot
nu feker ende in groter noot.
nu moeten wi fterven, weten wi wel,
dats mijn fcout ende niemens el.
3535 bi mi es comen, fcone joncfrouwe,
uwe herte in groten rouwe.
hadde ic hier tote comen niet,
fo en waer u defen toren niet ghefchiet.
maer fel dammirael na recht rechten,
3540 ghi felt met rechte der doot ontfechten.
tonrechte feldi fterven nu,
bedi en es niet comen bi u.
foete, nu nemet dit vingherlijn;
alfo langhe alft over u fel fijn,
3545 ne moghedi fterven in ghere wijs.'
'Floris,' feit fi, 'wel foete amijs,
harde onrecht dinct mi uw tale;
die fcout es mijn, dat weet ic wale.

bi mi hebdi dese grote scande,
3550 ende quaemt mi soeken uut nwen lande,
ende sijt dor mi comen hier inne;
bedi weet ic wel ende verkinne,
dat ic vor u sterven soude,
of men na recht rechten woude.
3555 dor ne ghene anxt van der doot,
no dor ghene martelie so groot
ne willic houden stingherlijn;
bedi die sculden sijn alle mijn.'
Floris seide, hi ne conde ghedoghen,
3560 dat si soude sterven voor sinen oghen
ende hi selve leven soude;
hi bat haer, dat sijt name, ende si ne woude.
hi warpt hare ende sijt hem weder,
so langhe dat viel daer neder
3565 onder die voete, si ghinghen vort.
een hertoghe ghegreept, diet hadde ghehort,
den prijs, die hem Floris gaf,
sijn herte verblide hem daer af.
Blancefloer sprac: 'Floris, het waer onrecht groot,
3570 dat ghi vor mi ontfinct de doot,
bedi ic weet wel, sterfdi voren,
dammirael heeft so vercoren
mine scoonheit, dat hi mi houden sal.'
'minne', seit hi, 'hets mijn scout al,
3575 ic wil vor u die doot ontfaen.'
aldus quamen si int palas ghegaen
vor den ammirael ende sine baroene,
diese hadden ghewijst te verdoene.
dammirael dede int palas ghebieden,
3580 een ghestille maecte hi alle den lieden.
dese twe weenden ende suchten
om die martelie, die si vruchten.
harde onseker waren si haers lives.
nie en was vorme mans no wives

3585 so wel ghedaen ende so scone,
met scoonheden verwonnen si Absalone.
Floris en hadde maer jare viertiene
ende was een jonghelinc starc ende siene,
hi was wel ghescheppen ende smal,
3590 van sinen live was hi over al
die beste ghescheppene jonghelinc,
die ie van moeder lijf ontfinc.
vor den ammirael quam hi gheleet,
met enen purpere was hi ghecleet.
3595 sine ploien stoeden hem wale.
alle die waren in die sale,
en mochten niet ghenoech bescouwen.
en hadde hi niet gheweest in rouwen,
hi hadde vele scoonre gheweest.
3600 men ne seit van niemen no en leest,
die so scone was als hi.
sine soete amie staet daer bi,
die hi met scoonheden niet verwan.
si hadde enen pellen an,
3605 haer huut was wit als die sne.
wat mach icker af segghen me?
scone ende wel ghescheppen was haer lijf.
nie en sach men so sconen wijf.
daer ne was niemen int perlement
3610 so vroet, die hadde bekent,
welc die scoonste was van hem tween.
daer ne was so fel no so quaet gheen,
hi en weende ende ontfarmde
hare martelien ende carmde
3615 om haer doot ende haren torment,
haer vonnesse hadden si gherne gheent,
hadden si ghedorren dor haren here.
dammirael sat verbolghen sere,
dat hem haers ontfarmde niet.
3620 hi deetse ontcleden ende hiet,

dat menfe bonde met vaften banden.
al ghebonden dede hife te handen
in ene pleine bnten den palas leden,
daer hi een vier hadde doen ghereden,
3625 ende hietfe werpen in den viere.
beide goede ende quadertiere
weenden, daer fife leiden faghen.
ende feiden, dorften fijs ghewaghen,
dat fife gherne copen fouden
3630 met fcatte ende haer lijf behouden.
daer was al over al jammer groot,
fi weenden ende claechden der noot
ende feiden: 'here god, warom faltu
dus fcone kinder verliefen nu!
3635 ter quader tijt waren fi gheboren,
dat fi dus felen bliven verloren.'
Doe quam die hertoghe, die tfingherlijn vant,
dat Blancefloer liet vallen uter hant,
claechde ende weende jammerlike,
3640 voor finen heren cnielde hi ootmoedelike,
ende telde hem al die felve woort,
die hi van den kindren hadde ghehoort,
daer fi den graet te dale ghinghen.
doe hiet hife hem weder bringhen,
3645 bedi dat hi horen woude,
wat elc ten andren fegghen foude.
die cnapen, diefe leden nter fale,
als menfe riep, het bequam hem wale,
ende brachtenfe weder blidelike.
3650 dammirael fprac te Floris wredelike:
'hoe es dijn name, ic wilt weten.'
'here', feit hi, 'ic ben Floris gheheten.
ter Montorien was ic ghefent ter fcolen,
binnen dien wart mi mijn lief verftolen,
3655 Blancefloer die hier bi mi ftaet.
het waer onrecht, dade men haer quaet,

ocht enech vernoy hier omme dade.
in quam hier niet bi haren rade,
dat der ic wel op die heileghe fweren
3660 voor u ende voor al defe heren.
nu doet wel ende dor uw felves ere
laet Blancefloer leven, edel here,
fi es onfculdech, die fcout es mijn.
doet becopen dies de fculde fijn.'
3665 'here', fprac Blancefloer, 'an defe woort
en hont u niet, die ghi hebt ghehoort.
ic ben die fake, die fcout es mijn;
en haddic in den tor niet ghefijn,
fo ne waer mijn lief niet comen daer.
3670 ic der wel fegghen over waer,
dat hi eens conincs fone fi;
verlore hi fijn lijf dor de minne van mi,
dat ware fcade ende onrecht groot.
foete here, laet hem leven ende flaet mi doot.'
3675 'neen', fprac Floris, 'here, laet gaen
mine amie, doet mi verflaen.'
Doe antworde dammirael ende feide:
'fonder twivel feldi fterven beide.
ic fel u felve te handen flaen
3680 ende wreken den lachter, die mi es ghedaen.'
een fwaert nam hi in fijn hant al bare.
Blancefloer fpranc vort ende verhaefte hare
ende boot haer hooft af te flane.
Floris fpronghen uten oghen die tranen
3685 ende liep an hare ende tracfe achter:
'foete minne', feit hi, 'des foude mi lachter
al tfolc fpreken, die hier dit fiet.
om dat ic ben man, en feldi niet
hier vor mi die doot ontfaen.'
3690 doe recte hi finen hals ende hiet hem flaen
ende bat, dat hi haefte, hi waer ghereet.
Blancefloer liep an hem ende greep fijn cleet

ende tracken weder ende liep vor hem:
'here', feit hi, 'ne fiedi, dat ic bem
3695 ter doot ghereet? mijn es die fcult,
twi ne fladi, of ghi fult?'
fi pijnden hem beide te fine voren,
maer haer neweder conde ghehoren
no ghefien dat jammer no ghedoghen,
3700 dat dander foude fterven voor fijn oghen.
Die hoghe lieden entie baroene,
diefe hadden ghewijft te verdoene,
die daer waren te jeghenworden,
daer fi dit faghen ende horden,
3705 fi weenden ende hadden groot feer.
om een vonneffe fach men noit eer
wenen fo meneghen hoghen here.
den ammirael jammerde felve fo fere;
dor al dat hi was verbolghen fo,
3710 hi wart fo ferech ende fo onvro
ende weende, fo dat hi haers rouwen
nemmeer van jammere confte ghefcouwen.
als hi hoorde defe feerlike wort
ende hi den enen fach comen vort,
3715 om dat hi woude fterven voren,
ende Blancefloere, die hi hadde vercoren,
fach fo tonghereke wefen, doe
qnam hem foghedaen jammer toe,
dat hijt fwaert uter hant liet vallen.
3720 doe wafer blifcap onder hem allen,
fi weenden ende fi waren blide,
alle waren fi in der kinder fide.
die hertoghe, die tfingherlijn hadde op gheheven,
hi pijnde hem harde, om der kinder leven
3725 docht hem tijt te fpreken goet.
want elc es fculdech om fijns heren moet
te wachten ende nemen ware.
hi fprac ten baroenen al openbare:

'ghi heren, nu gheraden wi
3730 onfen here, dat hi fonder lachter fi,
ende tperlement met finen eren fchede.
die kinder waren ghewijft te verdoene bede;
nu gheraet, ghi heren, ghi baroene,
onfen here fijn ere hier mede te doene.
3735 bi minen finne, bi minen wane
fo leghet fo lettel fiere eren daer ane;
al mach hijt doen, dat hife verdade,
hi heeft haer lijf in fiere ghenade.
ic neemt bi gode ende miere wet,
3740 dat mi dinct fijn ere bet,
dan menfe verdade, al waert recht.
want dammirael mach hem wachten echt
jeghen foghedane lift, ende bliven
jeghen gode fonder fonde ende . . . . . .
3745 mi dinct vroetheit, dat hijt doe.
dits u ere fpade ende vroe.
here, doet wel n ere ende dit doet,
dat loven wi alle, ende die daet es goet.'
Alfe dammirael hoorde, dat fine baroene
3750 dit baden hem ende rieden te doene,
was hi blider dan hi finen lieden
te verftane dede, diet hem rieden,
ende feide hem, dat hi doen foude
te dien, dat Floris fegghen woude,
3755 hoe hi fo hoghen tor op clam
ende hoe hi in Blanceftoeren camer quam,
bi welker lift, bi welken finne,
dat niemen int hof wart in inne.
'here', feit Floris, 'des en doe ic niet,
3760 fo wat vernoy fo mi ghefchiet,
en fi dat ghijs haerlijc verghevet,
dier mi toe riet ende gheholpen hevet,
of ghi over hem hebt ghewelt,
el ne werdet van mi ghetelt.'

3765 doe vernuwede den ammirael sijn seer
ende vermat hem, dat hi nemmermeer,
dor niemens bede soude verghever;
si en souden beide verliesen haer leven,
dat mochten si niet maken onder hem allen.
3770 binnen dien so quam ghevallen
een biscop den ammirael te voeten,
met minliken woorden ende met soeten:
'ammirael here, nu eist dus comen,
of mense verdoet, wat selt u vromen?
3775 ghi siet, dat si slijss niet roeken.
dat uwe baroene an u soeken,
dat dinct mi reden, dat ghijt doet.
vergheeft hem lieden uwen evelen moet
ende hem allen, die hem ghehulpech waren.
3780 laet Floris segghen, hoe hi heeft ghevaren,
het soude u becomen vele bat
ende alle uwen mannen te hoorne dat,
dan te siene, dat mense verdade.
an hare doot laghe grote scade.
3785 nie makede god so sconen lijf,
no an man, alsi hadden, no an wijf
so scone ghedane, so scone sede.'
doe riepen die heren alle mede:
'. . . . .
3790 . . . .
. . . .
w . . . .
dat . . . .
doe en wilde hi jeghen hem allen niet wesen,
3795 om dat sijs so ootmoedelike baden.
den kindren ende diet hem hadden gheraden,
vergaf hijt al, dies hadde hi lof
van allen den ghenen die waren int hof.
Doe saghen die kinder haren bliden dach.
3800 harde minlic elc op andren sach,

het was hem comen na haren wille.
doe dede men maken een gheſtille.
Floris began ſijn gheſchien te tellen
voor den ammirael ende ſine gheſellen,
3805 dat ſijt alle wel mochten horen.
tierſt telde hi, hoe ſi waren gheboren;
hoe tilic haerlijc andren minde;
hoe menne daer omme ter Montorien ſinde,
dat hi daer ſoude gaen ter ſcolen,
3810 ende hoe ſi hem binnen dien wart verſtolen;
ende hoeſe ſijn vader dede vercopen
te Nicle ter marct, ende dede lopen
die niemare, dat ſi ware doot;
ende hoene ſijn vader doe ontboot,
3815 ende hoe groten ronwe hi om haer dreef,
dat hijs cume te live bleef,
ende hijs die waerheit doe ghevreiſte,
ende hi haer volchde ende om haer eiſte,
hoe grote pine hi doochde om hare,
3820 meneghen anxt opt lant, meneghen vare,
doe hi te Babylonien quam in die ſtat
ende ſinen wert om raet bat,
ende hoe wel hi hem gheriet daer toe,
ende hoe hi den portwerder verliſtechde doe;
3825 met ſierè haven, met ſinen ſcatte
vercreech hi an hem datte,
dat menne met roſen in den corf droech.
tierſt dat hi des ghewoech,
daden ſi twe . . . .
3830 doe . . . .
ende . . . .
ende hoe . . . .
toter wile dat . . . .
ende tſwaert over hem hilt in die hant.
3835 Als hi gheent hadde ſine tale,
ghinc hi bet nare den ammirale

ende viel op derde hem te voete neder
ende bat, dat hi hem gave weder,
daer hi dor doochde so grote pine,
3840 ende seide, hi hadde liever te sine
in groten tormente ende te stervene
dan levende Blancefloere te dervene.
nu moochdi horen groten edelhede,
die dammirael an Florise dede.
3845 alle diet saghen, warens blide.
hi deden sitten neven siere side;
Blanceflocre dede hi comen te hem
ende namse bi der hant ende seide: 'vrient, nem!
hier ghevic di weder dese joncfrouwe
3850 ende beveelse di op dine trouwe.
u beiden ghevic lijf ende lede.
dor gode ende dor heren bede
blijfdi verlost van groten leide.'
doe vielen si hem te voete beide.
3855 hi cussese ende deetse op staen.
Florise maecte hi ridder saen,
als men daer plach int lant.
Blanceflocre dede hi nemen te hant
ende leiden te monstre met groten eren.
3860 beide den vrouwen ende den heren
volgheden hem utermaten vele.
doe ontboot hi Clarise haer ghespele,
dat hise te wive nemen woude
ende te hare beider live houden soude,
3865 ende deetse cronen harde eerlike
ende makese vrouwe van den rike
voor die heren ende sine ghenote.
daer maecte men brulochte grote.
daer waren speelmannen vergadert vele
3870 met menegher manieren van snaerspele,
vedelen, ghighen, herpen, roten,
met soeten gheclanke ende met soeten noten.

beide in den palafe ende daer uut
was groot gheclanc ende ghelunt.
3875 daer was ghegheven menech rijclic cleet.
binnen dien was dat eten ghereet
met dieren gherechten ende dies ghenoech.
men eifchede water ende men dwoech.
die ammirael ghinc fitten in de fcoonfte ftede,
3880 opt rikelicfte fitten ende hi dede
neven hem fitten fijn wijf Clarife;
Blancefloer die hovefche entie wife
dede hi fitten van der fide,
neven haer fat Floris vro ende blide.
3885 daer was vol hof ende brulocht groot,
daer ne hadde niemen wenfchens noot.
die daer ten etene waren ghefeten,
men brachte hem vort ghedichte eten,
inne can ghenoemen elc gherecht.
3890 al fonder garfoen ende cnecht,
die daer vele waren utermaten,
fo dienden daer wel hondert droffaten,
hondert fpindren, hondert bottelghiere.
fo rijclic eten noch fo diere
3895 ne was nie ghereet tenen hove,
no fo fcone ghedient no fo wel te love.
daer was als ghenoech, wilt ende tam;
fo wat fo elken wel bequam,
des dede men hem te vollen bringhen.
3900 der goudene coppe daer vele ghinghen
met dieren clareite ende al omme te ftride
met morate, met wine an elke fide.
dat wilde god niet, dat iemen woude
uut nappen drinken, hi ne waer van goude.
3905 Binnen dien dat fi dus faten
met groter blifcap ende aten,
quamen twe ridderen, die Floris fochten
met feghelen ende met brieven, die fi brochten.

ghestadelike quamen si ende met sinne,
3910 den ammirael groeten si ten iersten beghinne;
daer na seiden si groot saluut
Florise, daer si omme quamen uut,
ende seiden hem, dat beide gader
doot waren moeder ende vader.
3915 'here', segghen si, 'hoort wat u ontbieden
uw man entie hoochste van uwen lieden,
die ons te lanc waren te noemene nu;
si bidden harde ende ontbieden u,
dat ghi te lande comt haestelike
3920 te berechten uw lant ende uw rike.'
doe Floris vernam sijns vaders doot
ende siere moeder, doe hadde hi rouwe groot,
beide hi ende Blancefloer hadden groot seer,
elc dier waren, droefden te meer.
3925 si keerden weder ten ammirale
al wenende met soeter tale
ende baden orlof te lande te verne.
dammirael hatse onthouden gherne
ende bat vriendelike, dat si bleven,
3930 hi soude hem al, des si behoefden, gheven.
Floris seide, no scat, no have,
no goet ne gheen, dat men hem gave,
en mochten int lant niet behouden.
alse dammirael vernam, dat si ne wouden
3935 hem niet bliven, wi vinden ghescreven,
dat hi Florise te siere vaert dede gheven
van sinen silvere ende van sinen goude
so vele, dat hijs nemmeer en woude.
Si ghereden hem ende namen orlof
3940 an alle die ghene, die waren int hof.
hem allen jammerde die daer waren,
daer sise uten palase saghen varen,
ende bevalen gode haer lijf ende haer ere.
Floris voer wech verdroevet sere,

3945 om dat beide gader
doot waren moeder ende vader,
ende anderſins blide, dat Blancefloer
met hem weder te lande voer.
ſonder lachter voerde hiſe ende ſcande
3950 te Spaenghen binnen ſinen lande;
daer was hi willecomen ende wel ontfaen.
alt conincrike wart hem onderdaen.
doe waeſt hem comen harde ſcone;
ſine man daden hem draghen crone
3955 ende maecten coninc ende coninghinne ſijn wijf,
die hi minde vor al ſijn ſelfs lijf.
om dat Blancefloer ooc kerſten was,
gheliefde hem ende luſte das,
dat hi wart kerſten ende hem dopen dede
3960 ende al tfolc van ſinen lande mede.
Sint verſtarf hem al Hongherie
van enen ſinen oom ende al Bulgherie;
dus hoghe quam hi in ſinen live.
ene dochter haddi bi ſinen wive,
3965 daer wi een deel af ſegghen moeten,
Baerte hiet ſi metten breden voeten,
maer des en ſel niet vele ſijn,
die nam te wive die coninc Pippijn,
een gheweldech coninc, ende wan an hare
3970 een kint, daer vele af te ſegghen ware.
dat was die coninc Caerle van Vrankerike,
die meneghen borch wan gheweldelike.
hier ſal ic enden deſe aventure.
Blancefloer wart Floriſe ſere te ſure,
3975 hi pijnder hem om, god halper hem toe.
ſo moete hi ons ſpade ende vroe,
dat wi alle onſe daden te goeden dinghen
ten jonxten daghe moeten bringhen.

AMEN.

ANMERKUNGEN.

97. **hi entrimeerde an een ſant**, er landete an einer Sandstelle. **het ſchip meren, maren aen iets** heisst: das Schiff an etwas befestigen; so auch **meren aen de ankers**, ankern; vgl. Huydec. proeve III, 245—247. Was **entri-** bedeutet, weiſs ich nicht. Jac. Grimm erinnert hiebei an Otfrids **gimiarit zi ſtade** v, 25, 2.

137. **ſi boden haer handen.** Die Hand bieten, ein Zeichen, womit man sich für unterwürfig erklärt und um Frieden und Sicherheit bittet. Vgl. Stoke II, 87. Auch bei Huldigungen bot man die Hände dar: **fijn hande ſal hi u bieden te werden uw man** 2649, so auch 2794; im frz. Ged. **et homage vos offerra.** Vgl. Grimm, Rechtsalterth. 139.

139. **lijf ende lede**, so auch 3350. Auch noch auſserdem zeigt sich Alliteration: 585. **ſonde ende ſcade**, 602. **gheboot ende ghebat**, 821. **herte, hande**, 1011. **dorper, dore**, 1042. **kint ende kinne**, 1043. **lief, lijf**, 1608. **dachvaerde, dinc**, 1683. **van hude ende van hare**, 2486. **in elke woninghen wonen wachtren viere**, 2492. **wachten ende waken.**

143. **die torke.** Im Mittelalter nannte man verschiedene heidnische Völker Saracenen und Türken; hier sind unter den letzteren zu verstehen die in Spanien lebenden Mauren. Der Name **Turci** kommt übrigens schon sehr früh vor, Grimm, Reinh. Fuchs LXXXIX.

145—148. Im mhd. Gedichte:
er vnorte eine ſîne dohter,
die er ſante Jâcop enthiez
durch ir mannes liebe, der ſie liez
kindes grôz unde er was tôt.

154. **ſi namen haer ſelven.** Dergleichen Constructionen, wo statt des acc. der gen. gesetzt wird, finden sich nicht unhäufig; vgl. 1054. 1056. 1270. 1380. 1407. 1415. 2233.

157. **die hem**, nämlich die Frau dem Könige.

173. **die niemare liep** (vgl. 1294. 3812.) und 358. **was ghevloghen.** Die Neumähre läuft, fliegt, letzteres besonders häufig bei den mhd. Dichtern, s. W. Grimm's Vridanc S. 378.

201. ſi leerde haer franſoys ghenoech, sie lehrte ihr, der Königin, französisch genug, so dafs sich beide mit einander französisch unterhalten konnten. Im frz. Gedichte: et francois aprint de feſcole, vgl. Flecke 537.

299. 480. 1562. 2992. 3531. 3574. 3686. minne, zärtliche, schmeichelnde Anrede, Maerl. Sp. hist. II. aant. 114. Stoke II, 472—474. Auch im Mhd., s. Nachweisungen in Lachmann's Auswahl 287. So singt eine Mutter ihrem Kinde zu in dem schönen Liede Gottfrieds von Nifen: Minne, minne, trûte minne, ſwîk, ich wil dich wagen.

320. 321. hierzwischen eine Lücke von 2 Blättern oder 320 Versen, die von derselben Hand geschrieben waren wie Vers 321—2560. In diese Lücke fällt ein grosser Theil der Erzählung dessen, was Floris und Blancefloer während ihrer Schulzeit trieben.

334. Unter Panflette ist gemeint des Pamphilus Maurilianus ars amandi. Das Buch muss schon im XIII. Jahrh. sehr bekannt gewesen sein, weil es auch anderswo erwähnt wird. Mehr darüber in Ebert's bibl. Lex. nr. 15733.

339. die boeke dadenſe haeften ſo ter minnen, wie im frz. Gedichte: cius liures les fist molt hafter.

446. ie lanc ſo min, je länger je weniger. ie lanc ſo meer 540. 1073. 2632. und ie lanc ſo onſochter 1069. Obschon an Einer Stelle nur ie lanc (2632), an den anderen aber in lanc (wie auch Reinaert 1222), so ziehe ich doch ie dem in vor. Auch Reineke 5318. jo lenger jo quader. Für ie = ſo wurde auch ſo = ſo (vgl. 1416. 1417.) gesagt. Esopet 36, 8. ende ſi beten ſo lanc ſo meer, was dem Mhd. entspricht bei Bonerius, s. Benecke's WB. 460.

493. al dede hijt cet. that er, der König, es auch ungern, er gelobte es so zu thun.

544. doghen begonſten hem ontſinken, die Augen begannen ihm einzusinken, tief zu werden.

581. dusghedane tale, nämlich dass sie im Rufe einer Zauberin stand.

701. dat hiſe hem tienfont met goude wach (vgl. 2289. 3433.). Im frz. Gedichte: de fon or la .vij. fois peſee. Flecke 1693. der widerwac ſi âne zal mit golde wol zwenzic ſtunt. Auch von mooi Adeltje heifst es (Horae belg. II, 165.): hij verkocht ze zoo duur om geenen geld, hij woog ze tegen zilvre ſchalen. Das Aufwiegen mit Golde geschah häufiger noch bei Sühnen, vgl. Grimm, Rechtsalterth. 673. 674.

741. 742. Flecke 1747.

> ich wæne nie klûſenære
> weder munich oder nunne
> ie bezzern mnot gewunne.

809. hem vieren, ihrer vier. Stoke II, 484. 530. III, 8. I, 502 ff.

Hieher gehört auch ſi twe, ihrer zwei 999. und ſome ſi, einige von ihnen 1622. 1768.

839. ende gavenſe op haren here den coninc, und (nämlich die Kaufleute) übergaben sie (Blancefloer) ihrem Herren dem König.

901. die vogle, die in die lucht ſneuen, so in der HS. Wenn die Lesart richtig ist, so passt nur von den bei Kil. angegebenen Bedeutungen: vacillare, cespitare, nutare, wanken, was aber schlecht stimmt zu dem sicheren Fluge der Vögel. Besser also wol ſweven, vagantur. Auch Flecke sagt 1976.

daz ûf erden iergen lebet,
in wazzer oder in luften ſwebet.

962. Um das Grab standen vier Bäume: zum Haupte ebenus 969, zu den Füſsen tyrebijn 978, zur rechten Seite ein criſivier und zur linken ein balſemier 980. 981. Drei dieser Bäume sind zu erklären, nicht aber der tyrebijn (oder, wie er später 2565. zu heiſsen scheint, turibim). Es wird weiter von ihm nichts gemeldet, als daſs er gut riecht. Aus dieser allgemeinen Eigenschaft läſst sich nicht schlieſsen, was für ein Baum gemeint ist. Der frz. Dichter beschreibt ihn:

as pies par deuers le ſolel
auoit un coral brun vermel,
ſonſiel nen plus bele coſe,
plus ert bele que flors de roſe.

Auch Flecke erzählt von den vier Bäumen 2068; was aber bei den anderen ein coral und tyrebijn ist, nennt er überhaupt nur einen Wunderbaum 2088. Tyrebijn ist vielleicht nur ein verdorbenes terebinthus.

1026. Auch im Französischen werden die edelen Steine genannt:

jagonſes, ſaffirs, calcedoines,
et eſmeraudes et ſardoines,
pelles, coraus et criſolites,
et diamans et amecites,
et ciers bericles et filates,
jaſpes, topaces et acates.

Wer mehr von den Edelsteinen, den Namen und Kräften, die man ihnen im Mittelalter beilegte, wissen will, lese Marbodi liber lapidum, Thomas Cantiprat. lib. XIV, Albertus Magnus (im Altd. Museum II, 58 ff.), Maerlant's Lapidarius, Bartholomaeus Anglus de propriet. lib. XVI. und das mhd. Gedicht, gedruckt im Altd. Museum II, 55 ff.

1195. ich werde mich schwerlich unerhört lassen (wie du gethan); darf ich dich nicht suchen und bereit finden, so werde ich thun nach dem, wie es nun einmal mit mir steht.

1210. er griff nach einem Wehrgehenke, worin ein goldener Dolch hing. Im Franz. nur: un graſe tint de ſon graſier, und bei Flecke 2371:

er zôch ein guldîn griffelîn
ûzer sîme griffelvuoter.

1213. op minne, zum Andenken, wird noch deutlicher durch Flecke 2385:

siu sprach: ich wil dir zuo minnen
geben diz schœne griffelîn,
daz dû dâhî gedenkest mîn.

1258. Biblio, die aus Ovidii Metam. IX, 452 sqq. bekannte Byblis.

1300. van hem beden volghics u, in Betreff beider, Floris und Blancefloer, pflichte ich dir bei.

1448. bontwerc, grau ende sabelljn, feines Pelzwerk, graues und zobelnes (schwarzbraunes). So werden die verschiedenen Pelzwerke auch in mhd. Dichtern zusammengenannt, nur statt des zobelnen Hermelin. Wigal. 1708. grâ, härmîn unde bunt, ebenso Iwein 2193, und Wig. 9077. abermals härmîn, bunt unde grâ. Nibelungen Lachm. 60. dô gap man sînen degnen ze kleidern grâ unde bunt.

1522. 23. van siden waren al te samen die sloppen, die daer jeghen quamen, von Seide waren alle zusammen die Zipfel, die Enden des Pferdeschmuckes, die dagegen kamen, nämlich gegen die ghespen und tonghen, d. h. die in die Schnallen gehörten.

1527. bellekine, Schellen waren ein nicht ungewöhnlicher Schmuck des Pferdegeschirres wie der Kleidung. Schon in der Lex salica XXIX, 3. heifst es: si quis skellam de caballis furauerit. Wie Florisens war auch Eggherics ghereide, welches Elegast stahl, 856:

daer hanghen aen hondert schellen groot,
die alle fijn van goude root
ende clinken als Eggheric rijt.

Auch mhd. Dichter gedenken dieses Schmuckes. Wigalois 9196:

die schellen gâben gedœne
an vrouwen Elamîen gereit;

und 10654:

vil rîche pfærides zoume
mit guldînen schellen,

wie hier 1545. een gouden belleken aen elc let. Nibelungen Lachm. 385:

ir satel wol gesteinet, ir fürbüege smal,
si riten hêrlîche für Prünhilde sal;
daran hiengen schellen von lihtem golde rôt.

1570. dies ic ghelove ende seker bem, das verspreche ich und bin dafür Bürge.

1636. Es gehörte zur feinen Sitte, zur hovescheit, ehe man zu Tische ging, sich die Hände zu waschen. men eischede water ende si dwoeghen, so auch 3878; 1863 teten was ghereet ende ghinghen dwaen, und 2188 men gaf water ende si dwoeghen doe. Dies geschah auch gleich nach dem Essen. Walewein:

daer die heren aldus faten
na den etene, ende hadden ghedweghen,
alfo hoghe liede pleghen;

vgl. noch andere Stellen aus Walewein bei Stoke III, 178. Auch die mhd. Dichter gedenken dieser Tischsitte, s. Wilh. Grimm zum Vrîdanc S. 358, die denn auch wol überhaupt im ganzen Abendlande bekannt war und in den höheren Ständen geübt wurde.

Wie diese Tischsitte der damaligen Zeit angehört, so auch mancher andere Zug aus dem häuslichen Leben. Die ganze Art und Weise, wie es Diederic bei Tische zugehen lässt, ist gar nicht so verschieden von dem was Bartholomaeus Anglus (er lebte um 1360.) darüber sagt, de propriet. VI, 22: Cibus itaque et potus ad prandium et convivium habent ordinationem et respectum. In prandiis ergo primo cibaria praeparantur, convivae pariter convocantur, sedes et etiam sedilia exiguntur, in coenaculo ordinantur mensae, et mensalia disponuntur et ornantur, hospites cum domino in mensae capite collocantur, non prius ad mensam resident, nisi prius manus hospitum abluantur, seorsum filiae dominae et seorsum famuli pariter ad mensam combinantur, cochlearia, cultelli et salsaria primitus in mensa ponuntur, et panes cum poculis mox superadduntur, fercula multa et varia subsequuntur, clientes et ministri cum diligentia singulis obsequuntur, se mutuo invitantes, iucunde pariter collocantur, viellis et citharis exhilarantur, nunc vina, nunc fercula renovantur, sibi invicem fercula apposita condividunt et partiuntur, fructus tandem et species subinferuntur. Completo prandio mensalia cum reliquiis deferuntur, et mensae de medio removentur, et manus abluuntur iterum et terguntur. Gratiarum actiones Deo et hospiti persolvuntur, exhilarationis gratia pocula iterum et iterum offeruntur. His in prandio completis, vel ad lectulum, quietis gratia, recipiuntur, vel ad propria redire permittuntur.

1727. die hi, der er d. i. er der.

1767. zu den Marsen hissten sie das Segel; einige von ihnen griffen nach den Rahen und andere nach den Tauen.

1797. Blandas, bei Flecke 3294 Baldac.

1844. für quaden coever gewiss goeden coever, also: an so schöner und guter Herberge fand man reichlichen Überfluss daselbst.

1847. verkenvleefc, damals ein sehr beliebtes Essen, s. van Wijn Avondst. II, 76.

1920. ende op waren ghedaen die fcoonlakene, und aufgehoben waren die Tischtücher. Walewein:

als fi der fpifen hare ghevoech
hadden gheten ende ghenoech,
hevet men die amelaken op ghedaen.

Darum sagte man auch opdoen für: die Tafel aufheben, abdecken, z. B. Stoke: alft gheten was ende op ghedaen, und Ferguut: fi aten ende men hiet op doen. S. Stoke II, 283.

2064. van al den goden quedde hine overluut, bei all den Göttern grüſste er ihn überlaut. Im Frz. de tons les diex la ſalue.

2142. na dien dat ſtaet, nach dem wie es nun einmal steht; vgl. 1197. 2180.

2189. ſo ſcone een kint, wie vorher 586. Ist gewiss das richtige, obschon später 3608. ſo ſconen wijf und 3785. ſo ſconen lijf, so wie im Reineke 1083. ſo hoveſchen knape vorkommt. Vgl. die Anm. zu Reineke 1083.

2211. 12. im frz. Gedichte:

> donc fruit manguent, donc vin boiuent,
> tot lie ſe font ſi ſe renuoiſent,

wodurch meine Erklärung von merghen bestätigt wird.

2254. doet op die taefle draghen, lasst den Tisch aufheben, dasselbe was bei Flecke 3959 ſô der tiſch hin wurde getân.

2279. dat hi der joncfrouwe iet beſteet, drückt Flecke an einer andern Stelle so aus 3429:

> daz er die maget anwante
> von ſippe oder in vriundes wiſe.

Jenes beſtaen war auch mhd.; 2303. vrouwe, ſeit hi, niet broeder, maer amijs, giebt Flecke 4017 ſiu beſtât mich zuo ſweſter niht.

2489. ſijt ſwaert ochte cnijf ochte ghiſarme. Huydec. op Stoke II, 189. schreibt ſijtſwaert, als ob es heiſsen müsste Seitenschwert, —gewehr.

2578. 79. Im Frz.

> et des oiſiaus oiſt les ſons
> et haus et bas les gueſillons.

2591. Hier ist eine Lücke von 80. Versen entstanden; die zweite und dritte Spalte des XIX. Blattes ist nämlich abgerissen. Es folgte hier wahrscheinlich die Erzählung von der Jungfrauenprobe, welche der frz. Dichter sehr ausführlich beschreibt, Flecke aber nur kurz 4435—4455.

2647. hi en mach, näml. Floris.

2700. Schach war das beliebteste Spiel des Mittelalters. Petrus Alfonsi zählt es unter die 7. probitates, die sieben ritterlichen Kunstübungen: probitates vero hae sunt: equitare, natare, sagittare, cestibus certare, aucupare, scacis ludere, versificari; s. dessen Disciplina clericalis von Val. Schmidt S. 44. 115. 116. Mehr darüber in Th. Hyde, Mandragorias seu historia Shahiludii (Oxonii 1694. 8°); Freret, l'origine des échecs (in Hist. de l'Acad. des Inscr. T. V. p. 250—259), und Hüllmann, Städtewesen des Mittelalters IV, 253—256.

2745. Die mnl. Benennungen der 6. Schachfiguren sind diese: 1 coninc, 2 coninghinne, 3 oude (Läufer), 4 roc (Roche, Thurm), 5 ridder (Springer) und 6 vent (Bauer).

2750. und während des dritten Hauptzuges bot er ihm Schach mit einem Läufer und machte ihn matt. Zur Erläuterung diene der 31. Abschnitt des 1. Buches der Vetula, eines mittellat. Gedich-

tes (gedruckt in Ovidii Erotica, ed. Goldast, Frcf. 1610. 8°.) p. 128, worin die damalige Geltung der Schachsteine genau angegeben wird.

Sex species saltus exercent, sex quoque scaci,
Miles et Alphinus, Roccus, Rex, Virgo Pedesque.
In campum primum de sex Istis saliunt tres,
Rex, Pedes et Virgo. Pedes in rectum salit atque
Virgo per obliqnum, Rex saltu gaudet utroque.
Ante retroqne tamen tam Rex quam Virgo moventur:
Ante Pedes solum, capiens obliquus in ante,
Cum tamen ad metam stadii percurrerit, extunc
Sicut Virgo salit. In campum vero secundum
Tres alii salinnt, in rectum Roccus eique
Soli concessnm est ultra citraque salire.
Oblique salit Alphinus, sed Miles utroque
Saltum componit.

Alphinus ist verderbt aus dem persischen, dann arabischen al pil, al fil d. i. der Elephant, den die Franzosen zu einem fol, endlich fou gemacht haben. Derselbe Stein heifst sonst auch episcopus, presbyter, sacerdos, und daher die holl. Benennung oude. In der holl. Übersetzung von Jacobi de Cessolis ludus latrunculorum, wovon ich eine HS. des J. 1453. besitze, heifst es Bl. 25. a: des coninx raet fel aldus wefen gheformeert: mannen out van jaren, fittende met opgheloken boeken voor hem gheleghen.

2793. met leiden hine in der HS., was keinen Sinn giebt; also entweder: met leide hine, zugleich führte er ihn, oder met hem leide hine.

2943. was bepeinft fchiere, war gleich nachdenklich, giebt Flecke 5601:

wanne daz fiu guoter finne pflac
unde wol was bedâht.

2959. mit ihrem Munde konnte sie sich nicht enthalten, sie musste schreien.

3069. dafs du keinem Menschen so hold sein würdest, mit ihm die Blume zu theilen.

3314. 15. ferner sagt er, was auch jemand (dawider) reden möge, dass niemand so kühn sei, der sich unterstehen dürfe ff.

3484—89. Über die hier genannten Todesstrafen: hängen, rädern, viertheilen, verbrennen und ertränken s. Grimm, Rechtsalt. 682 ff. Aus 3624. ersehen wir, dafs Floris und Blancefloer verbrannt werden sollen; das war bei den Römern und im Mittelalter die gewöhnliche Strafe für Ehebruch, s. Grimm, das. 699.

3511. here her, Herr Herr! In höflicher Anrede wurde Herr, wie auch Frau, vor Namen, Amt oder Würde jedesmal wiederholt. Belege Stoke II, 149. Clign. bijdr. 140. Das zweite here wird gewöhnlich in her, so wie vrouwe in ver gekürzt.

3659. op die heileghe fweren, auf die Reliquien der Heiligen oder auf die Kefse schwören; vgl. Reineke 6264. und Anm.

2739. ic neemt bi gode ende miere wet, ich nehme es auf mich, ich betheuere es bei Gott und meinem Glauben, d. h. ich schwöre, dass es so sei; vgl. Kil. neemt oft ſchiekt dattet ſo ſij.

3769. das könnten die Barone alle unter sich nicht zu Wege bringen.

3868 ff. Im Franz.

eele feſte fu molt jolie.
lyons j betent et grans ours,
grant joie ja de jougleours,
totes manieres deſtrumens
j ſonent dehors et dedens.
molt grant joie i ont demene
cil qui a la feſte ont eſte.
ni ot ſi poure jougleour
.iiij. mars dargent nait le jour
et boin ronci et .i. mantel.
tot ſenuoiſent et boin et bel, und

Flecke 7506 ff.

durch willen ir beider
huop ſich vreude unde ſchal
ze Babylonię überal
von maniger ſlahte ſpil,
wanne dâr was gheſament vil
ſpilliute unde varende diet,
der deheiner dannen ſchiet
âne gâbe unde âne guot, und 7530:

danzen unde bûhurdieren
huop ſich in den gazzen.
man ſach dô nieman ſô lazzen,
ſô dumben noch ſô wiſen,
ſô alten noch ſô griſen,
er gienge danzen unde dreten, und 7575:

dô wart aber angevangen
durch niuwe vreude unde ſchimpf
manie ſchœne glimpf,
den die ſpilman kunden.
vil ſuoze ſie begunden
harpfen, rotten unde gigen.
varenden mannes ſwîgen,
dem ze ſprechen gezæme,
daz was dô ungenæme,
obe er des guotes gerte.

3875. Es war gewöhnliche Sitte, bei Festen das fahrende Volk mit Kleidern zu beschenken. Vgl. Gedichte Walthers von der Vogelweide übers. von Simrock und erläutert von S. und W. Wackernagel II, 162. 163.

3966. Baerte metten breden voeten. Über diese Sage und ihre poet. Behandlung s. Ferd. Wolf, Über die neuesten Leistungen der Franzosen für die Herausgabe ihrer National-Heldengedichte (Wien, 1833. 8°.) S. 5—7. 37—72.

GLOSSARIUM.

A.

achten. achte (achtede) *pt. beschloss* 1608. achten (achteden) *pl. pt. nahmen sich vor* 1900; *vgl.* gheacht. acht *III. pr. mit* om, *ist besorgt für* 2074; *über* achten *in dieser Bedeut. s. Clign. bijdr.* 357.

achter een, *nach einander* 1126.

achter trecken, *zurückkehren* 3290. tracfe achter *pt. zog sie zurück* 3685, *ebenso* traken weder, *zog ihn zurück* 3693. trecken *trans. und intr. entspricht ganz unserem ziehen.*

achterft, *zuletzt, endlich* 1467. tachterft 2208.

acoleie 2863. acoleien *pl.* 2567. *die bekannte Gartenblume Akelei, aquilegia, columbina, frz. ancolie.*

al *conjunctio, zu Anfange der Sätze, obschon, gleichwol, wenn auch* (*auch nd. Reineke Gloss.* 179. *und mhd. Grimm Gr. III,* 286.) — al dede hijt node, *that er's auch ungern* 493; *auf ähnliche Weise lassen sich auch die folgenden Stellen am besten deutsch geben* 79. 662. 917. 1223. 1669. 2175. 2347. 3737. 3741.

al *adv. schon* 503. 1486. 2093.

al gader, *alles zusammen* 152. alle gader, *alle zus.* 1055. al gader, *gänzlich* 2318.

almetallen, *gänzlich, völlig, penitus* 1088. *wechselt mit* al betalle, *wie im Mhd. Grimm Gr. I,* 451. *Im heut. Holl. hat sich erhalten das negat.* niet met alle, *gewöhnlich gesprochen* niemendal.

alrerft, *allererst* 1773. 1866. (gheherft, *kann auch, wie dieses in* ghehierft, *in* alrierft 1406. 2283. 3062. alreierft 1792. *verwandelt werden*).

als, *für* alfo, *ebenso* 2797.

altehant, *sogleich* 193. 699. *vgl.* **te hant.**

altoos, *immer* 521. 994. 2488. 2492. 2551. 2565. 3095. *mhd. alzoges, vgl. Fundgr. I,* 358.

amie, *Geliebte* 929. 934. 1045 *ff.*

amijs, *Geliebter* 749. 2303. (*dasselbe was* 2298. lief) *vom rom. amis, amicus, im Mhd. ebenfalls amîs und amîe.* amlfe *pl.* 1263.

amlaken *n.* 2259. *oder* ammelaken *Stoke II,* 283, *Tischtuch, zu Kil. Zeit in Brabant sehr gebräuchlich; jetzt sagt man dafür* tafellaken. *Man leitet es ab von* ammen, *nutrire, als ob es soviel heifse wie Speisetuch.*

ammirael *heifst im ganzen Gedichte der Beherrscher Babylons, vom arab. amir, dominus, woraus zunächst das*

mittellat. admirallus, admiralius ff. entstanden, s. Dufresne h. v. und Ménage Dict. étym. I, 54. 55.

an, *gönnt* 1471. *pr. von* onnen *Stoke III,* 309 *ff. Clign. bijdr.* 324.

antien, *vorbringen, äufsern* 219, *sonst gewöhnlich vorwerfen und anklagen.*

anderfins, *anderen Theils, in anderer Beziehung* 1374. 3947; *vgl. das ahd. anderes findes Grimm Gr. III,* 128. *und* fin.

aneghelijc, *adj. ähnlich, similis* 927. *ahd. anagalih, mhd. anelich.*

Assenede 23. *s. Vorrede.*

aventure *f. Geschichte, Erzählung* 2. 10. 21. 64. 85. 246. 2459. *Vgl. Wigalois WB.* 514—517. *Reineke Gl.* 186.

ay arme 774. 1111. *ein Ausruf, etwa o weh! gewöhnlich* ocharm, *was auch noch jetzt üblich; vgl. Grimm. Gr. III,* 295. 296. ay mi, *weh mir!* 1083. 1102. ay Floris 2226. ay Blanc. 1134. ay doot 1176. ay here (*Verwunderung*) 1896.

B.

balch, *entrüstete sich* 366. *pt. von* belghen, *mhd. erbelgen.*

balfemier, *Balsamstaude* 981. *im frz. Ged. balsamier.*

banden, *die Klammern* 2667.

baren, *offenbaren* 1003.

bat *adv. besser* 70. 463. 1465. *steht nicht im Reime und ist seltener als* bet *Grimm Gr. III,* 595.

be-

bedarf hem, *ihm ist nöthig, er muss* 2091; *vgl. Stoke III,* 428. *Clign. bijdr.* 334.

bederven *intr. verderben* 417. 3345.

bedroech, *erlangte* 202. *pt. von* bedraghen, *hier in der ersten bei Kil. angegebenen Bedeutung: referre, reportare, conferre.*

bedwanc, *Druck, Bedrängniss der Liebe* 345. fonder bedwanc, *ohne Noth, freiwillig* 2848.

beghef diere fotheit, *begieb dich deiner Thorheit* 2112.

begheven, *c. acc. pers. von einem ablassen* 812, *wie das mhd. begeben.*

begoomt *pr. nimmt wahr, beaufsichtigt* 2034. gomen, begomen *Huyd. proeve II,* 205. 206. *Steenwinkel en Clignett, Taalk. Mengelingen* 203—214. *Nieuwe werken van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden III,* 2, 265—268. *ahd. goumjan, gouma neman, vgl. Schmeller baier. WB. II,* 47.

beheet *n. Versprechen* 2728.

behendelike *adv. heimlich* 1664. *Huyd. proeve I,* 385. hendelike, *kunstvoll* 1544. *mhd. behendecliche.*

behendechede *f. Kunst, ars* 2733. bendechede 1511. 2427. bi al der bendecheden, *durch all die feinen Anschläge* 2355. foeken felke behendechede, *etwas so schlau einzurichten suchen* 2841. *Vgl. Huyd. proeve I,* 385—387. *Clign. bijdr.* 311. 312.

behiet, *verhiefs, versprach* 652. 655. *pt. von* beheten.

behoeven *c. gen. nöthig haben* 1483. 1627. behoeft *pr. ist nöthig* 871. behoevet, *hat nöthig* 2161. hem behoevede *pt. ihm war nöthig, er bedurfte* 499. datti (dat di) behoeven fal, *was dir nöthig sein wird* 1421. behoefden *pl. pt. bedurften* 3930.

behouden, *jem. bei Leben erhalten* 1396. fijn lijf behouden, *sich das Leben erhalten* 2155. 3630. behouden, *zurückhalten, behalten* 3933.

behouden *adj. wohlerhalten, gesund und munter* 180. behouden onfen live, *bei Erhaltung, Sicherung unseres Lebens* 2340; *man sagte dafür auch* levens lijfs, ghefonts lijfs *Clign. bijdr.* 246. 247. behouden minen live ende miere eren, *salva vita et honore, behalte ich mein Leben und meine Ehre d. h. bleibe ich wie ich bin* 2132; *so* behouden lijf ende lede *bei Stoke II*, 207. 391. 468. *III*, 34. 191. 367. behouden lijf ende goet *das. III*, 365. *und im Elegast* beh. fiere eren.

bejaghen, *erlangen* 2879.

bekere mi, *ich wende mich hin* 1378.

becomen, *gefallen* 3781. becomt *III. pr.* 77.

becondeghen hem jeghen iemen, *sich gegen jem. kund geben, sich mit einem bekannt machen* 2609.

becopen, *etwas bezahlen, dafür büfsen* 2109. 3664.

beleiden 125. *pt. von* beleghen, *belagern, Huyd. proeve II*, 379—386.

belet, *verhindert* 1279. 1805. 1817. *p. pt. von* beletten.

belopen, *ereilen* 1782.

bepeinst fijn, *nachdenken, nachsinnen* 2943.

bequam, *zu sich kam, sich erholte* 1101. *deutlicher* bequam them felven weder 1130.

bequam, *gefiel* 337. 699. 1752. 2928. 3438. 3648. 3898. bequamen 3430. *pl. pt. von* becomen. *Stoke II*, 400.

bequame wefen, *gefallen* 2896.

bequamelie *adj. behaglich, angenehm* 2548.

beraden *p. pt. angestiftet* 757. 1912. *So kommt auch vor* noot, rouwe, fcaden beraden *Stoke II*, 377.

berechten, *regieren, die oberste Leitung von etwas haben* 2331. 3920. *unterweisen, wie man sich verhalten soll, instruere* 2657.

beriet, *anstiftete* 758. *pt. von* beraden.

befaten, *belagerten* 639. *pl. pt. von* befitten *Huyd. proeve II*, 355.

befcheidelike *adv. genau, so dass ein anderer Bescheid erlangt* 223. *wissend, was einem zukommt, recht und billig* 187; *vgl. das mhd. bescheidenlîche.*

befondecht fijn, *voller Sünden sein* 1255.

befprinet, *gesprenkelt* 1494. *p. pt. von* befprenghen.

beftaet *c. dat. kommt zu* 4. 779. beftoet *pt.* 1939. *Clign. bijdr.* 168; *in dieser und der folg. Bedeut. auch das nhd.* beftân, beftên *Wigalois WB.* 534.

befteet *c. dat.*, dat hi der joncfrouwe iet befteet, *dass er die Jungfrau etwas angeht, mit ihr in Beziehung steht* 2279.

befwalt, *ward ohnmächtig* 1126. *pt. von* befwelten, *jetzt* bezwijmen.

befweken 1017. *pt. von* befwiken *intr. die Kräfte verlieren, schwach werden, deficere; trans. jem. verlassen, ihm den Dienst versagen* (*Huyd. proeve III*, 89—91). *Hier passt beides, je nachdem man* hem *für dat. oder acc. nimmt.*

bevoer, *antraf* 1062. 3148. bevoere, *anträfe* 1603. *pt. von* bevaren.

bevroeden, *einsehen* 373.

bewaren, *aufheben, aufsparen* 1633.

bewarf 2862. *pt. von* bewerven.

bewenden, *hinwenden* 1198.

bewerpen, *bekleiden* 881. beworpen *p. pt.* 910.

bewerven, *erwerben* 1202.

bewest 1840. bewist 1845. *mit Speise und sonstigen Lebensbedürfnissen versehen.* wist, *cibus und mansio im Angels. und Altnord., auch im Ahd. nicht ungewöhnlich, s. Grimm Gr. II,* 200.

bewissen hem (*bei Kil.* bewisten), *sich von einer Sache überzeugen* 2838.

bedi, *darum* 82. 476. 1994. 2677. 2984. 3552. *denn* 1413. 1711. 1775. 2277. 3542. 3558. 3571. bedi dat, *weil* 2528. 3645. *In* bedi *ist noch der alte starke instrumentalis sichtbar* (*ahd. und altf. bithiu, mhd. bediu*), *woneben sich schon damals der schwache* bidien (*oft in* bideen *verdorben*) *eindrängte. Belege für bithiu Graff althochd. Präpos.* 283, *für* bedi *Stoke I,* 228—230. *Clignett bijdr.* 210—212.

beide *f. das Warten* 2846; *vgl.* bide.

beiden, *warten* 727. 2917. *und* biden, *wie im Mhd. beiten und bîten, vgl. Caerl ende Eleg. zu* 153.

belieken *n. Schelle* 1545. bellekine *pl.* 1527.

bendechede *s.* behendechede.

bendelike 1544. *s.* behendelike.

berghen, *zu Berge, in die Höhe gehen, steigen* 2426; *im Mhd. ze berge, in die Höhe, ze tal, niederwärts.*

bet *adv. besser* 1463. 2118. 3740. bet nare, *näher hinzu* 3836; *auch* bet na *Heemsk. in Bild. N. Versch. I,* 130. *niederd.* bet ben. *So findet sich auch* bet achter, *weiter zurück, Clign. bijdr.* 341.

bete neder, *stieg vom Pferde ab* 1053. *pt. von* neder beten, *mhd. erbeizen, vgl. Stoke II,* 489.

betren, *bessern, ein Vergehen gut machen, emendare* 1705. 1726.

bi *praep. durch, vermittelst* 557. 802. 817. 875. 913. 914. 1272. 1321. 2490. 2508. 3020. 3128. 3129. 3542. (2) 3757. daer bi, *wodurch* 2981. bi haren rade, *nach ihrem Rathe* 3658. bi uwen rade, *nach deinem Rathe* 1440. bi, *wegen* 729. 1217. 1334. 2089. 3549. *Belege in Clign. bijdr.* 7. 8, *wo aber diese letzte Bedeut. unbemerkt blieb.*

bi ghetale, *der Zahl nach* 615.

bi liste, *durch List* 1282. 2879.

bi meestrien, *durch meisterhafte Kunst* 935. 2372.

bispil *n. belehrende Dichtung.* in finen bispille, *in der Erzählung, die für ihn oder auf ihn gemacht ist* 2147. *Vgl. Clign. bijdr.* 106. 107.

bi stade, *mit Mufse, langsam* 2903.

bide *f.* **bide doen**, *zögern* 2755. fonder bide, *ohne Verzug, Aufenthalt* 1351.

bisanten 2614. *und öfter, vom mlat. byzantius, Goldmünze von den Kaisern zu Byzanz geschlagen; vgl. Ménage Dict. étym. v. besant.*

bleiken, *bleich werden* 215. *mhd. blîchen.*

bliaut, *Kleid von kostbarem Seidenstoff* 2873. 3034. bliaude *dat.* 2871. *pl.* 618. 844. *mhd. der plîát, mlat. bliaudus, blialdus, altfrz. bliaux, bliaus, bliaut.*

blidelike *adv. fröhlich* 489. 697. 2789. *mhd. blîdelîche.*

bliken, *scheinen, blinken* 1795. bliket *III. pr.* 2404.

blifcap *f. Freude* 7. 15. 52. *immer dem* rouwe *entgegengesetzt.* met blifcapen 705. *oft in Verbindung mit* fpel 1180. 1915. 3137.

bliven, *werden.* blijft *pr. wird* 3196. bleef *pt.* 1932. bleef ſlapende, *ward schlafend, d. i. schlief ein* 3226. ſoude weſen bleven, *geworden sein sollte* 1332. bliven laten, *bleiben lassen, nicht weiter reden* 830.

blode *adj. verzagt* 1736; *vgl. das mhd. bloede.*

boef *für* behoef 1559, *so baghel für* behaghel, baghen *für* behaghen, bendechede *für* behendechede, *vgl. Stoke I,* 569—571.

boete, *Buſse, emenda, Strafe für ein Versehen* 1703.

bogaert *(aus* boomgaert*), Baum-, Obstgarten* 2524. 2531. 2533. *mhd. boumgarte.*

bontwerc, *Buntwerk, feines Pelzwerk* 1448.

boot, *Boot, Schlupe, Schaluppe, kleines Fahrzeug zum Dienste eines Schiffes.* bote *dat.* 1972. *Bei Stoke masc. II,* 82; *daher auch hier* met .i. bote, *wie in der Hds. steht, in* met enen bote *aufzulösen; jetzt ist* boot *ein fem.*

boſcalie, *Gebüsch* 3405, *mlat. boſcalia, boſcagium, ital. boscaglia.*

bottelghier 663. bottelghiere *pl.* 3893, *Kellermeister, cellarius, altfrz. bouteillier, mlat. buticularius.*

boudelike *adv. schnell, bald* 2653. *Clign. bijdr.* 59.

bouten. cleren met bouten, *Kleider mit bolzenartiger Verzierung* 3188? *wenn nicht* met bonten *(mit Buntwerk besetzt) zu lesen ist.*

braken, *die Halfterketten* 1549. 1552. 1553. *Kil. broke, breuke, bulla, torques, monile cet.; vgl. Frisch I,* 129.

breidel *m. Zaum* 1536. 1538. *mhd. der britel, altfrz. bridel, frz. la bride.*

broec, *Bruch.* broeken, *locis palustribus* 2858.

brootbidder, *Bettler* 3191.

brulocht, *Hochzeit, nuptiae* 3885. brulochte 3868. *jetzt* bruiloft, *ahd. mhd. brûtlouft. Vgl. Grimm Rechtsalterth.* 434. *Dem holl. scheint die Ableitung von* locht, loft, *sponsio, näher zu liegen als von* loop, *accursus ad nuptias.*

C. siehe K.

D.

dachcortinghe *f. Zeitkürzung, Zeitvertreib* 3161.

dachvaerde *f. Tagereise* 1608, *so viel Weges, als man an einem Tage zurückzulegen gedenkt.*

dagheraet *f. Morgenröthe* 1936, *jetzt* dageraad *Hor. belg. II,* 181. *Grimm's Mythol.* 432.

dalen, *niedersteigen, sinken* 2426, *eig. zu Thal gehen. Im Esopet* 40, 31. ſi dalen alſi wanen riſen die ghene, die hem ſelven priſen; *und im Lekenspieghel (fol.* 25. *d.):*

ſo daelde Romen ſo lanc ſo mere ende verloos macht ende ere.

danken *c. gen. für etwas danken* 2171.

dapper *adj. körperlich kräftig, stark* 1344; *was wir jetzt unter tapfer verstehen, hat sich wol erst sehr spät dar-*

aus entwickelt, vgl. Schmeller baier. WB. I, 451.

darengherden 1515; daremgherden *bei Velthem* 100, *die Gurte um den Leib des Pferdes, womit der Sattel befestigt wird, was die ahd. Glosse bei Gerbert* 103: *cingulo, darmgurtila bestätigt.*

darf, *hat nöthig* 82. *pr. von* derven.

das *gen. neutr. des demonstr. für* des, *dessen* 3958; *über* das 158. 582. das *ist allerdings der gen. von* dat *(Bilderd. Verscheidenh. III,* 154), *aber kein organischer, sondern ein aus schlechter Aussprache hervorgegangener, dessen sich die bequemen schlechten Dichter am meisten bedienen, und zwar nur im Reime und beinahe immer auf* was. *Maerlant sagt Sp. hist. neben dem richtigen* fijt feker des *I,* 107; *auch daselbst I,* 43. fijt feker das, *I,* 66: fijt feker dies *und I,* 87. *sogar* fijt feker dis *(vgl.* 65. 84). *Im ersten Buche des Sp. hist. kommt aufserdem* das *vor* 5. 12. 34. 48, 56. 57. 64. 77, *wo eben so gut* des *stehen kann. So hat Stoke neben* fijt feker das *I,* 52. 94. *im ersten Buche seiner Chronik noch siebenmal* das 39. 57. 72. 78. 84. 95. 137. *und Lodewijc van Velthem gebraucht* fijt feker des *im ersten Buche seines Sp. hist.* 1. 8. 16. 25. *neben* fijt feker das 10. 67. *und ausserdem* das *in demselben ersten Buche noch zweiundzwanzigmal. Gute Dichter enthalten sich dessen, darum auch hier bei Diederic nur dreimal* das *und im Reinaert nur* 3021. *und* 3113.

datte 1475. 3826. *diese seltene Form für* dat, *noch jetzt in der flandrischen Volkssprache üblich, findet sich nur im Reime* (: fcatte); *so auch bei Velthem* 65. met finen fcatte: datte, *und im Reineke* 1733. datte: fyne platte.

deert, dert *s.* deren.

der, *ich unterstehe mich* 3659. 3670. *III. pr.* 2483. *von* dorren, *auch wol* derren, *verschieden von* derven, *Stoke III,* 429.

deren, *schaden, verletzen, vom alts. derjen, ahd. tarôn, vgl. Fundgr. I,* 393. wat u deert 1676, wat hem dert 2256: *was dir, ihm fehlt.*

derven, *verlieren* 3082. 3842.

derwart *adv. dorthin, illuc* 1807.

des *siehe* dies.

dicke *adj. dick* 2365. *mhd. dic.*

dicke *adv. oft* 38. 298. 528. 551. 746. 1656. 1662. 1687. 1976. *Die HS. hat dafür dreimal* dicken 34. 47. 2947, *was sich auch rechtfertigen lässt, Grimm. Gr. III,* 95. *mhd. dicke.*

dicker, *öfter* 1590.

dicwilen *adv. oftmals* 510.

die *für* dien *acc.* 383. 497. 773. 791. 1334. 1436. 1803. 1903. 2232. 2769. *für* dien *dat.* 1824. *Diese merkwürdige Apocope lässt sich wol nicht füglich für blofsen* misflag van den affchrijver *erklären, wie Clignett thut in seinen bijdragen* 46. *und* 47. *Sie kommt im Esopet an mehreren Stellen vor* (6, 14. 15, 14. 16, 6. 20, 7. 28, 5. 35, 12.) *und in gleichzeitigen Dichtern, ja sogar noch bei Vondel (Huyd. proeve III,* 236). *Ich habe keinen Grund dafür finden können, bemerke aber, dass dies* n *gewöhnlich vor vocalischem und h-Anlaut apocopiert wird.*

Diederic 23. 1359.

dief 1178. *nicht eben Dieb, wie jetzt, sondern jeder Art Ver-*

brecker, und wie hier Mörder zu verstehen ist, so werden in zwei Gedichten Maerlant's die Mörder, die mit Christus gekreuzigt wurden (Matth. 27, 38.) dieve *genannt; Belege in Clign. bijdr.* 176. 177.

diefte, *mhd. diu diube, später deube, Diebstahl.* met dieften, *bei einem Diebstahl* 3517.

dier *adj. theuer* 891.

dies *gen. des demonstr.* die, *dessen, (darüber, davon)* 40. 442. 499. 702. 1091. 1168. 1249. 1393. 1426. 1570. 2264. 2348. 2501. 3664. 3797; *bezieht sich oft auf den vorhergehenden Satz und muss dann wie das mhd.* des *(Benecke WB. zum Iwein 67. und zum Wigal. 548.) durch deshalb gegeben werden* 17. 3446. *In dieser letzten Bedeutung steht auch* des 888. 1190. 1327. 1355. 3302.

diesghelike *adv.* 933. *desgleichen, auf gleiche Weise, jetzt* desghelijks.

dijns, *deiner* 798. *gen. des pers. ungeschl. pron.*

dinc *f. (Grimm Gr. III, 485.) Ding* 367. 496. 948. 1459. 1572. 2163. 2357. 2598. 2982. 3267. *Angelegenheit* 464. 835. 1608. *Vorhaben* 2148.

dinghen, *Gericht halten* 3382.

dochte, *taugte* 257. *pt. von* doghen, *jetzt* deugen; *vgl. Stoke II*, 364. 365.

doe, *damals* 629; *vgl. Stoke I*, 140.

doemen, *urtheilen* 3506.

doen, *lassen* 563. 885. 992 *und öfter.* hebben te doene, *zu thun haben* 2485. hebben te doen *c. gen. etwas nöthig haben* 2028. 3089. *Clign. bijdr.* 306. 307. blijf daer, dijns en hebbic niet te doene, *sagt der Fuchs zur Weintraube Esopet* 55, 8.

doghen, *erleiden* 1237. 1357. te doghene 1244.

dogher (doghe daer) 2356. *pr. conj. von* doghen, *taugen.*

doghet *f. verborgene Kraft* 3064. doghede *pl.* 1024. 1547. 1569. dogheden 1561.

dolen, *irren.* ic moet varen dolen, *ich muss umherirren* 1908. Ic hebbe varen dolen, *ich bin gefahren umherirren, d. i. ich bin umhergeirrt* 2320. 2812. varen *bedeutet jede Art des Reisens, das Sichwegbegeben von einem Orte zum andern, wie im Mhd.* varn, *und entspricht ganz dem heutigen* gaan; *und wie man früher sagte* varen ſpreken, varen ſtriden, varen wonen, *Clign. bijdr.* 128. 129, *so sagt man heutiges Tages* gaan eten, gaan ſlapen, gaan werken, gaan zitten. *Nach dem Hulfswort* hebben *schwindet in dieser Redensart das Augment* ghe-, *wie hier in den beiden Stellen vorkommt und sich anderswo nachweisen lässt.* — in dole houden, *für irrend halten, glauben dass jem. im Irrthume sei* 3122, *vgl. Clign bijdr.* 75.

domlike *adv. thörichter Weise* 777. 1233. dommelike 2314.

doochde 3819. 3839. *pt. von* doghen, *erleiden.*

doot, *getödtet* 770. *für* ghedodet *p. pt. von* doden.

dor *praep.* 1. *in räumlicher Beziehung, durch, per* 949. 1553. 2419. 2. *Ursache, Veranlassung und Zweck bezeichnend, aus, wegen, um = willen, propter.* daer dor, *weshalb* 3839. dor al dat, *wegen alles dessen* 3709. dor nijt, *aus Hass* 3120. dor haer minne, *aus Liebe zu ihr* 2121. dor Floris minne, *wegen deiner Liebe zu Floris* 3022. dor minne van enen wive, *wegen*

Liebe zu einem Weibe 2334. dor god, *aus Rücksicht auf Gott, um Gottes willen* 2317, dor gode 3852. dor haren here, *wegen ihres Herren, aus Rücksicht auf ihren Herren* 3617. dor niemens bede, *wegen niemandes Bitte* 3767. dor heren bede, *wegen der Herren Bitte* 3852. *und so* 2239. 3555. 3556. dor uw groot meslaet, *weil ihr euch so traurig gehabt* 2593. dor den rouwe, *wegen des Kummers* 778. dor haren wille, *ihretwegen* 715. 1908. 2332; *so auch* dor uwen wille 3116. dor u, *um euretwillen, auch zu Liebe* 2025; *so auch* dor mi 3551. dor minen wille, *um meinetwillen, mir zu Liebe* 2046; *so auch* dor dinen w. 813. dor finen wille 2073. 3023. (*in späterer Zeit* dor = wille, om = wil *Huyd. proeve II,* 345. 346). dor uw felves ere, *um eurer eigenen Ehre willen* 3672. dor te cortene, *um zu kürzen* 441. *Vgl. das mhd. durch, Benecke's WB. zum Iwein* 85. 86. *Belege für* dor *in seiner zweiten Bedeutung sind gesammelt Stoke I.* 384. 385. *II.* 543. *III,* 120. 140. 206. 230. 376. *Huyd. proeve II,* 345. *Clignett bijdr.* 318—320.

dore, *Thor* 1010.

dorenluken 2454. *die Läden an den thürartigen Oeffnungen in der Mauer, in Norddeutschland* Luken.

dorper, 1010. dorperen *pl.* 3. *mhd. dörper, dörpel (woher unser jetziges Tölpel stammt), ein roher, gefühlloser Mensch; ursprünglich jeder Dorf-, Landmann, mlat. villanus, woraus sich wieder vilein bildete, was bald ebenfalls den Nebenbegriff des Rohen, Ungeschlachten, Gefühllosen erhielt.* Dorper *ist in Holland viel besprochen worden, Stoke I,* 532—535. *Maerl. Sp. hist. II, aant.* 97—100. *Clign. bijdr.* 327 *ff.*

dorpmarct *f. Landstädtchen* 1949.

dorren, *sich unterstehen* 1365. dorre *III. pr. conj.* 2360. 2678. 3315. dorren *II. pl. pr. conj.* 2342. der *pr. — mhd. turren Grimm Gr. I,* 964.

drachmont 1825. **drachmonde** *dat.* 1888. *jachtartiges Kauffahrteischiff, nach dem griech.* δρόμων, *ahd. dragmunt gl. Jun.* 279. *mhd. tragmunt Grimm Gr. III,* 437. — *Isidori orig.* 19, 1. 14. *Longae naves sunt, quas dromones vocamus, dictae eo, quod longiores sint ceteris. In den Trierer Glossen wird dies dromones glossiert ſcaltun (meine ahd. Gl.* 17, 5.), *also Schiffe, worin man sich der Stange, Schalte bedient.*

dracht *f. Zug im Schachspiel* 2750. 2742.

draghen. die rechte waerheit draghet alſo, *die wirkliche Wahrheit verhält sich also* 1309. des pleghet hi, dus ghedraecht ſijn raet, *das thut er, so ist sein Rath beschaffen* 2515. welcfins dat haer raet ghedroech, *wie's eben ihr Rath mit sich brachte* 3492. na dien dat ſijn moet ghedroech, *ganz wie sein Wille war, wie er es wollte* 890.

driewerf, *dreimal* 1593.

drinken, *ertränken, ersäufen* 2645.

driven, rouwe driven 1598. 3815. *wie* feer driven 1098. *Betrübniss hegen.* ween driven, *jammern* 1588. bliſcap driven, *froh sein* 2592. minne driven, *lieben* 3457. wat werelden dreef hi, *was für Leben führte er!* 2228 (*vgl.* 3162).

droeghen *pl. pt. von* draghen. als fi hem van den cuffen droeghen, *als sie nachliefsen sich zu küssen* 3053.

droevede, *war betrübt* 500. *pt. von* droeven, *Bild. Verfch. IV*, 116. 117.

droffaet, *Truchsess, Tafelmeister, einer der ersten Hofbeamten, mhd. truhfæze, mlat. drossatus, drossardus.* droffate *dat.* 1729. droffaten *pl.* 1456. 3892. *Wenn im Ahd. discophorus, dapifer durch truhfazo glossiert wird, so ist dadurch für die ursprüngliche Bedeutung dieses Wortes wenig gewonnen und auf v. d. Hagen's vorschnelle Erklärung zum Tristan* 428: *„Truhfæze, der die trûhe (sic), Schüssel aufsetzt," ist wenig zu geben, obschon sie bereits im XIII. Jahrh. galt: der im Wigalois vorkommende Truchsess führt zum Zeichen seines Amtes eine goldene Schüssel im Helme, dâ bî man wizzen folde, daz er dâ truhfæze was. Vgl. Schmeller baier. WB. I*, 471. 472.

duchtech *adj. tüchtig, vortrefflich* 115. 2890. *wie das mhd. tugenthaft.*

dusghedaen, *solcher* 560. 581. *auch wol* dusdaen 3512, *jetzt* dusdanig, *mhd. fusgetân; vgl. Clign. bijdr.* 215. *Grimm Gr. III*, 62—64.

dwaen, *waschen* 1868. dwoech *pt.* ghedweghen *p. pt. Stoke III*, 178. 179. *mhd. twahen, twân.*

dwaes *m. der Thor* 3185.

dwale *f. Handtuch* 2476. 2976. 3216. 3237. *ahd. duahila, noch jetzt in der Schweiz Zwähele, Stalder II*, 488.

dwoech, *wusch* 3878. dwoeghen 1686. *pt. von* dwaen.

E.

echt, *hernach, postea* 3742. nu ende echt, *jetzt und hernach* 3368, *vgl. Stoke III*, 48. echt, *rursus* 2718.

echter, *abermals* 582. *Stoke III*, 353.

edelhede, *Edelmuth* 3843. *Andere Composita mit* -heit, *die ebenfalls heutiges Tages ausgestorben sind, s. in Clignett bijdr.* 312. 313.

een. al in een, *in Einem fort* 1589; *so auch im Ferguut (in Stoke I*, 16*):* fi wachte den fchilt al in ene ende hadden ghewacht menech jaer, *während das mhd.* in ein *nur räumlich soviel wie in unum Grimm Gr. III*, 107.

eer *adv. eher, prius* 491. *zuvor, antea* 539. *conjunctio ehe, priusquam* 728. 1199. eer = dan, *lieber* = *als, potius quam* 2996.

eerlijc *adj. stattlich, herrlich* 896. eerlike *adv. standesgemäfs* 786. *züchtiglich* 868.

eglentier 2567, *jetzt* egelantier, *die Hagerose, wilde Rose, cynorrhodus, vom altfrz. aiglantier; darum ist auch die Ansicht, als ob es aus* egel *(Igel) und* tier *(Holz oder Baum) zusammengesetzt sei, sehr abgeschmackt, denn nicht* -tier *sondern* -ier *ist hier die Ableitung, die sich im Roman. und Holländ. gleich bleibt (vgl. bafemier). In anderen Wörtern lässt sich allerdings ein* -tere *(niemals* -tier*), Baum oder Holz, goth. triu, ags. treo, engl. tree, nachweisen, in den mnl.* appeltere *(malus),*

baitere *(laurus) u. a., so wie in unseren deutschen* Affolter, Hiefalter, Holunder, Mafsholder, Reckholder *und* Wachholder.

eifchen, *verlangen* 452. 1472. eifchede, *bat pt.* 1812. *zusammengez.* eifte om haer, *fragte, forschte nach ihr* 3818. *Diese zweifache Bedeutung, rogare und interrogare, hat auch das ahd. eifcôn und mhd. eifchen, heifchen; vgl. Schmeller baier. WB. I,* 123.

el *entspricht unserm adverbialen* sonst, anders *(alias) und den adverbial gebrauchten genit. ahd. alles, ags. elles, engl. else, welche Grimm Gr. III,* 61. *aus dem goth. adj. alis und dem lat. alius ableitet.* el 3764. el ne ghene, *sonst keine* 363. 717. 2417. niet el, *nichts anders, sonst nichts* 877. 1046. 2611. 2698. 3005. el dan, *aliud quam* 1299. niewer omme el, *nirgend um sonst etwas* 1879.

elc, *ags. ælc, neben* ieghelijc, *jeder* 3646. 3726. 3800. 3924. elke *nom. f.* 2430. elke *dat. f.* 2486. 3902. elken *acc.* 3898. elcs 713. 2977. 3386. 3446; *vgl. Grimm Gr. III,* 54.

ellende *n. die Fremde* 769. 1605. *mhd. das ellende.*

elre *adv. anderswo* 1256. *jetzt* elders, *frz. ailleurs. Maerl. hat auch* elswaer.

entrimeerde 97. *s. Anm.*

ere. met eren, *ohne sich etwas zu vergeben, ohne Beeinträchtigung seines hohen Standes* 398. *oder der Würde eines andern* 1411. *ohne Erniedrigung* 1478.

eren, *Ehre erweisen* 2768.

erre, *beunruhigt, turbatus* 596. 1372. *zornig, aufgebracht* 3350. *(wie auch* vererren, *erzürnen, Stoke III,* 218*); heifst auch oft nur traurig, s. Belege Stoke II,* 370. 371, *wie sich am Ende auch hier* 1372. *erklären lässt.*

erren, *irren, vom rechten Wege abweichen* 2309.

erfatrie *f. Medicin* 1271. *von* erfater *oder* arfater, *welches wie unser Arzt, mhd. arzât, das verdorbene* artista *ist. Vgl. Clign. bijdr.* 221. 222.

et *III. sg. pr.* 1668. *von* eten, *essen, jetzt* eet. *So immer, in und aufser dem Reime, Clign. bijdr.* 75. 76. ghi et *II. pl. pr.* 1874. 2637.

even 1621. *zwar vom lat. avena, muss aber eine vom Hafer verschiedene Getreideart sein, da sie in Urkunden neben* haver *genannt wird, z. B. in Sartorius Geschichte des Ursprunges der deutschen Hanse II,* 89. *vgl.* 470.

F.

fel *adj.* 1193. 2482. 2602. 3612, *das vieldeutige altfrz.* fel *(Roquefort Gloss. I,* 583.*) lässt sich hier durch unbarmherzig, grausam am besten wiedergeben, was es auch noch in der heut. holl. Sprache bedeutet.*

fier *adj.* 1501. 3510. *ein Lobpreisungswort aus dem Altfrz., jetzt bedeutet es stolz, kühn, früher auch edel, stattlich u. s. w.; vgl. das mhd. Wigalois WB.* 576.

fierlic 2682. *so viel wie* fier.

flume, *Fluss* 2547. *das lat.* flumen; *so auch Maerl. Bestiaris v. Aves paradisii:* op Nilus die grote flume, *und Sp. hist. I,* 28. ene flume loopt uten paradise.

G.

ga *adj. eilig* 1284. *mhd. gâch.*

gader, *zusammen* 152. 310. 1055. 1096. 1304. 1320. 3913. 3944.

gadert, *sammelt* 1207. *pr. von* gaderen.

gaen, spelen gaen 2610. gaen scouwen 3027. 3309. *vgl.* dolen.

gallgaen, *Galgantwurzel* 2572. *maranta galanga Lin.*

garfoen 2407. garfoene *pl.* 1450. 1737. 1850. 1938. *Knappe, vom altfrz. garson, mhd. garzûn. Ihr Geschäft war mancherlei Art; Wigal. WB.* 586; *bei Floris führen sie die Aufsicht über die Lastthiere, während den Schildknechten die Sorge für die Streitrosse und übrigen Pferde und alles Geschirr anvertraut ist.*

ghe-

gheacht, *sich vorgesetzt* 1777. 1833. 1984. 2112. 2875. *p. pt. von* achten.

ghebare *f.* 214. 928. 1430. 1997. 2272. 3044. *jetzt* het gebaar, *mhd. diu gebærde, das äußerlich sichtbare Benehmen; vgl. Stoke II,* 33—35. *Huyd. proeve II,* 211—213.

ghebaren, *sich bezeigen, anstellen* 745. 960. *wie noch in Flandern gebräuchlich, Wdl. land WB. II,* 81. van so dreeflic ghebaren 1978.

ghebetert 1705. *p. pt. von* beteren.

ghedachte *n. der Geist, die Gedanken* 797.

ghedane *f. die Gestalt* 521. 1978. 2246. 2272. 2276. 2684. 3035. 3439. 3446. 3787. *jetzt* gedaante, *mhd. diu getæne Fundg. I,* 373.

ghederven, *verlieren* 3183. *wie* derven.

ghedichte *adv. spisse, sehr stark, noch jetzt* dicht *in vielen Redensarten im Holl. und Deutschen. Wie hier* 2243. *von Thränen, so von Schlägen und vom Geschoss: Reinaert* 811. 812. die pape liet den crausstaf ghedichte slaen *und Maerl. Sp. hist. II,* 11. ende daer toe sende men hem ghedichte menech quareel. *adj.* gh. eten, *große Portion* 3838.

ghedinghe *n. Gericht* 3483. 3518. *Grimm Rechtsalt.* 747. fonder ghedinghe 650.

ghedochte *n. die Gedanken* 207. 1654. *vgl.* ghedachte.

ghedoghe, *Zulassung* 3178.

ghedoghen, *erleiden, ausstehen, pati* 152. 921. 3559. 3699. ghedoghet *p. pt.* 3112.

ghedoghen, *taugen, nützen* 1382. 2338.

ghedraghen *s.* draghen.

ghedreech, *Ansprache, accusatio* 2495, *was sonst auch* bedrach *heifst.*

ghedroech *s.* draghen.

gheherst sijn, *am angesehensten sein* 1772. 1867. *von* heer, *hehr, herrlich,* heren, *verherrlichen, was sich im Mnl. nicht findet, häufig aber im Mhd.* hêr, hêren; *vgl. Stoke II,* 165—168.

ghehinde *adv. nahe bei, prope* 2418, *vgl. Stoke II,* 6. 7.

ghehinghen, *erlauben* 1331. ghehinghede *pt.* 365.

gehoren, *erhören* 1254.
ghekermt 534. *p. pt. von* kermen, *wehklagen; auch nd. Gloss. zum Reineke* 190.
ghelachte 2368. 2389. ὀργυιά, *ein Längenmafs*, 6 *Fufs, was wir jetzt, jedoch nur bei Holzmessungen, Klafter und die Holländer vadem nennen; die nd. Form lachter, lafter, klafter. Im heil. Anno heifst es von demselben Thurme, der hier* 2387 *beschrieben wird: des turnis bifunt dannoch vieri dûfent lafterin hôch.*
ghelaet *n. das Aussehen* 214. 456. 1685. 1883. 2682. 3431; *vgl. Gloss. zum Reineke* 187.
ghelaten. hem beft ghelaten, *sich am besten benehmen* 1457. hoe droevelike hem ghelaet, *wie traurig sich anstellt* 1666.
gheloven, *beloben* 465.
ghemacdoen 1992. *Ruhe von der Anstrengung, Bequemlichkeit gewähren, wie das mhd. gemach fchaffen.* ghemaecs pleghen 1852.
ghemakelike *adv. in guter Ruhe* 2018.
ghemoede. tuwen ghemoede, *nach eurem Sinne* 1991.
ghemoete *n. Begegnung.* tenen ghemoete, *entgegen* 131. *Gloss. zum Reineke* 187.
ghenadelike *adv. wohlwollend, freundlich* 3057.
ghenaken, *nahen* 728. ghenaecte *pt.* 941. ghenaecten *pl. pt.* 999.
ghename *adj.* 472. 2711. wel ghename 1049. *annehmlich, daher angenehm, acceptus, gratus, mhd. genæme, Huyd. proeve II,* 131. 132.
ghenendelike *adv. kühn* 1354, *anderswo* met ghenende, *Stoke II,* 331.
ghenefen, *entbunden werden, niederkommen* 229. 232, *so auch mhd. genefen.* ghenas van enen cnapeline, *gebar ein Knäblein* 234; *vgl. Clign. bijdr.* 58. 59.
ghenoot, *Genosse, der mit uns von gleichem Stande und Range ist, Gloss. zum Reineke* 187. ghenote *pl.* 3867.
ghepeins *n. Gedanken* 1651. 1659.
gheploghen (: ghevloghen) 357. *p. pt. von* plien.
gheporret uut 1872. 2318. gheport uut 1670. *p. pt. von* porren, *hinausziehen.*
gheradech *adj. behülflich* 1460. gheradech ende gehulpech fijn, *rathen und helfen, durch Rath und That unterstützen* 2238. gheradech ende vroet, *rathsprecherisch und gescheit* 1735.
gherechten, *Gerichte, angerichtete Speisen* 2200.
gherede *f. Vorrath* 1849.
gherede *adv. bereits, längst* 1302; *mhd. gereite.* te ghermeder, *desto schneller* 1444. 1785.
gheredelike *adv. gehörig, ordentlich* 1094. 1668, *von* de reden, *ratio; vgl. das heut.* redelijk.
ghereet *adj. bereit, fertig* 1486. fo ghereet *adv. so bald* 1754, *mhd. gereite.*
ghereide *f.* ghereide hebben, *im Besitz dessen sein, was zu einer Sache gehört* 260; *vgl. Weil. WB. II,* 133. *So sagen wir: er hat ganz das Zeug dazu.*
ghereide *n. Sattel* 1506, *Clign bijdr.* 225. 226. *mhd. daz gereite.*
gheriet, *war behülflich* 2051. *pt. von* gheraden.
ghefachten, *besänftigen, beruhigen* 407. hem wart ghefacht, *ihm ward wieder wohl zu Muthe* 1101.
ghefate *n. Niederlassung, Wohnsitz* 1618. 2043. 2079. *mhd. daz gefæze, z. B. Nibel. Lachm.* 1455.
ghefiert, *geziert* 1505.
ghefcakiert 1504. *gewürfelt,*

in zweifarbigen Feldern nach Art des Schachbretts, mhd. geschâchzâbelt, schâchzâbelecht.
ghescheet *n. die Trennung* 3111. ghescheede *dat.* 1583.
ghescheppe, *äußers Beschaffenheit* 706, *conditio, constitutio corporis, so auch*
ghescheppenisse 2245; *mhd. diu geschepfede, Grimm Gr. II,* 247.
gheschicht, *regelmäßig vertheilt* 2372.
ghescheien *n. die Geschichte* 3803, *für* gheschiedenis.
ghesconfiert, *überwunden* 2749. *p. pt. von* sconfieren, scofféren, *mlat. disconficere, altfrz. desconfirs, ital. sconfiggere, mhd. snschumpfieren (überwinden, schlagen, vernichten). Vgl. Stoke II,* 196. 197. *III,* 100. 101.
ghescreven, *durch Kunst dargestellt* 900. 2776. 3410. *p. pt. von* scriven. *Wie das altlat. scribere auch zeichnen, entwerfen bedeutet, so heißt umgekehrt scribere (schreiben) im Gothischen mêljan (was sich noch im mhd. mâlen des Rudolf von Montfort erhielt) und im Ahd. rizan, s. W. Grimm Ueber deutsche Runen* 78. *und* 73.
ghesmide *n. das Reitzeug* 1423. 1455. 1502. 1556. 3187. *Clign. bijdr.* 224. 225. *Von anderer Bedeutung ist das mhd. daz gesmide.*
ghestade *adj.* 2916. *und*
ghestadech, *beharrlich* 14.330. *mhd. stæte.*
ghestadelike *adv. mit Standhaftigkeit, ohne in seinem Vorhaben zu wanken* 36. 55. 1170. 1572. 2604. 3909.
ghestille *n.* een ghestille maken, *Stille machen, Ruhe gebieten* 3413. 3580. 3802.
ghetamen 3296. *gemäß sein, sich schicken, passen, mhd. gezemen.* ghetame *III. pt. conj.* 364. gheteme *III. pr. conj.* 778.
gheval *n. jedes Begebniss, gewöhnlich aber, und so hier immer, ein glückliches* 39. 2140. 2177; *darum auch der Zusatz* goet 2844. *Vgl. Stoke II,* 237. *Clign. bijdr.* 241.
ghevallen, *sich ereignen, zufallen, evenire, fieri.* ghevalt, *es trifft sich* 38; *so auch* ghevallet (*für* ghevalle het) 1471. ofti ghevalt, *wenn dir zu Theil wird* 1429. dus eist mi ghevallen, *so ist es mir ergangen* 3472. ghevel, *zu Theil ward* 1753. oft so gheviele, *wenn's sich so träfe* 1109. *Vgl. das mhd. gevallen.*
gheveinsen 2337. *ersinnen, fingere, altfrz. faindre.* gheveinst *III. pr.* 2588.
ghevloeit *p. pt. von* vloeien, vloeden, *fluthen.* waest ghevloeit, *war die Fluth gekommen* 1745.
ghevoechlicst, *am besten* 2902.
ghevreischen, *vernehmen, erfahren, mhd. gevreischen* 451. 1473. 1713. 2144. ghevreischet *p. pt.* 2814. ghevreist *III. pr.* 174. ghevreischte *pt.* 361. 416, *dafür auch* ghevreiste (:eiste) 3817, *wie auch Stoke* ghevreest: gheest *II,* 415; *vgl. auch das. I,* 265.
ghewach doen 442. *so viel als*
ghewaghen *cum gen. u.* van, *erwähnen* 798. 1068. ghewoech *pt.* 1688. 2921. 2947. 3828. *cum acc. sagen* 625.
ghewaghen, *sich unterstehen, wagen* 3628.
gheware *adj. aufmerksam, auf der Hut* 2482.
gheweten *p. pt. von* witen. wat heeft mi die doot ghewetea, *was für eine Schuld hat mir der Tód beigemessen, wessen hat er mich schuldig gefun-*

den 1102; *vgl. vorwyten Gloss. zum Reineke* 208.

ghewijſt, *verurtheilt* 3578. 3702. 3732. *p. pt. von* wiſen, *vgl.* wijden.

ghewoech *pt. von* ghewaghen, *jetzt* gewaagde.

ghewone *adj. gewohnt* 1976. *mhd. gewon.*

gheerande 2452. *für* ghener hande, *keinerlei, nullius generis.*

gheet, *geht* 2033, *III. pr. von* gaen, *die seltnere Form neben* gaet; *so findet sich* dweet *(lavat) neben* dwaet *Stoke III,* 178. 179. *und* ſteet *neben* ſtaet *Grimm Gr. I,* 976.

gherde, *Segelstange, Rah.* gherden *pl.* 1768.

ghere, *keiner dat. f. von* ghene *mit Negat* ne. in ghere wijs, *auf keine Weise* 3545.

ghere. ter ghere, *zu jener* 2918. *dat. f. von* ghene, *jene.*

gheroffelsnagle 2576, *bei Kil.* gróffelnaghel, *vom frz. girofle, caryophyllum, Gewürznelke, —nägelein, jetzt in Holland* kruidnagel.

gheſpe, *Schnalle, fibula* 1521.

ghichte *f. Gabe; alles was man freiwillig giebt oder ohne Recht darauf empfängt* 2623. 2711. ghichte *gen.* 1577. ghichten *gen.* 2724. ghichten *pl.* 1905. 2645. in ghichten nemen, *zum Geschenk annehmen* 2644. in ghichten gheven, *zum Geschenk geben* 2788.

ghighe, *Geige. mhd. diu gîge.* ghighen *pl.* 3871.

ghinder *adv. dort* 2079. 3136. 3481.

ghinghebare 2575, *noch jetzt in Holland* gengber, *Ingwer, das bekannte indische Gewächs, frz. le gingembre.*

ghiſarme, *Streitaxt* 2439, *das altfrz. guisarme, welches Roquefort Gloss. I,* 725. *erklärt: pertuisane, hache à deux tranchans, espèce d'arme tranchante, dont on se servoit au défaut de l'épée; vgl. Ménage I,* 725. *Walewein (in Stoke III,* 81.*):* ſi namen piken ende ghiſarmen ende glavien, ende ſtaven. *In der Keure van Antwerpen vom J.* 1291. *wer den unter den verbotenen Waffen auch* ghiſarmen *genannt (Willems, Mengelingen Nr.* 6. *bl.* 441.*):* „dit ſiin verſegde wapene: kniue, piken, cortoyſe coluen, gepicde ſtane, alrehande gheſcutte, handaxe, ghiſarman, ſpaſute, ſcilt metten prime, dien men op den arm draegt."

gedelic wijf, *gottergebenes Weib* 742.

goedertiere *adj.* 403. 2249. goedertieren 808, *gutartigen, milden Wesens, bei unserem Dichter immer mit* hoveſc *verbunden, bei anderen dem* fel *entgegengesetzt, z. B. Maerl.* fel na des lewen nature, alſe die tortelduve goedertiere *(Clign. bijdr.* 5. 9.*); von einem subst.* tier *(indoles, genus, incrementum) abzuleiten, Grimm Gr. III,* 80. *Aus diesem genit.* tiere, *welches dem mhd. hande, leige, ſlahte entspricht, bildete die alte Sprache mehrere Composita:* quadertiere, eneghertiere, meneghertiere, alretiere, putertiere *ff.*

gokelie, *Gaukelei, jetzt* goochelaarij 2357. bi gokelien 3129. bi goclien 2490, *auf eine kunstvolle, den Zuschauern verborgene Weise, wie sie dem Gaukler (altfrz. jongleor, jougleor, mlat. ioculator, iuglator) zusteht.*

goetlike *adv. lieblich* 279, *jetzt* goelijk *Huyd. proeve I,* 148—151.

goom nemen, *wahrnehmen* 2587. *Acht geben* 2442. om iets, *aufpassen auf etwas*

2057. *Bedacht nehmen* 894. *cum gen. in Bedacht nehmen* 1472. mit te, *auf etwas Acht haben, sich einer Sache annehmen* 723. 1450. 1454. 1837. *S. mehr bei* hegoomt.

goot, *schüttete* 2734. *III. pt. von* ghieten, *seiner Bedeutung nach entsprechend unserem* schütten *und dem lat.* fundere.

gouden, *bezahlten* 1947. *pt. von* ghelden.

graen 3284. *das Haar auf den Oberlippen, Knebel-, Schnurrbart, mhd. diu gran.*

graet *m.* 2892, *jetzt* trap, *Treppe, gradus. Unnöthige Belege Clign. bijdr.* 105. 106.

gram *adj. betrübt* 550, *wie* toornech, *dem* blide *und* in hoghe *entgegengesetzt Stoke III*, 264.

grau, *Grauwerk, Pelzwerk* 1448.

greffie 1211. *und öfter, altfrz. greffe, lat. graphium, eine Art Dolch, Stilett.*

greffievoederfeel 1210. *Wehrgehenk, Bandelier mit einem Futteral, worin eine* greffie *steckt;* voeder, *theca, frz. fourreau, und* feel, *Riemen.*

groeien, *wachsen* 992, *wol urspr. eins mit* groenen; *vgl. das ahd.* gruoan *und* gruonan, *Schmeller baier. WB. II*, 114.

grote *f. die Gröfse* 2806.

H.

haer ende gheins, *hier und dort, an beiden Seiten* 1650. 2771; *vgl. Clign. bijdr.* 22. *auch* hier ende gheins *Ferraguut in Stoke II*, 80.

haerghelijc, *jeder, jede von ihnen* 651. 937. 955. 1334. 2704. 3049. 3298. *acc.* 725. haerlijc 354. 2488. 2702. 3529. 3807. *dat.* 3761.

haer neweder, *keiner von ihnen beiden* 3698.

haers *gen. pron. person. f. (nicht* haer *wie Grimm Gr. I*, 787.*), ihrer* 396. 541. 1219. 1918. 3619. haers felves 1852. haers felfs 914.

haers *gen. pron. poss. f. ihres* 59. 732. 834. 932. 1688. 1945. 3711.

hal, *verhehlte* 2973. *III. pt. und* hale 3079. *III. pt. conj. von* helen.

hare, *her* 3133. *Clign. bijdr.* 22.

hare. welc hare, *wer von ihnen* 645. hare negheen *Heemsk. in Bilderd. N. Verscheid. I*, 186, *wo Bilderdijk* 193 *ganz ohne Noth liest* harer negheen. *Neben* hare *Stoke III*, 215 *kommt nur* haerre *vor Stoke I*, 369.

harentare 2550. *zusammengez. aus* haer ende dare, *hie und da, Stoke I*, 38.

have *f. Habe* 1476. 2710. *pl.* 593. 666. 849. 2694. *mhd. diu habe.*

havene *f. Hafen, portus, dat.* 1760. *acc.* 1770. 1809. 1825. haven *acc.* 172. havenen *gen. dat.* 107. 178. 1612. *mhd. diu habe.*

heden, *heute* 3362.

heerfcap. groot heerfcap houden, *für einen grofsen Herrn halten* 1630.

heilechdom *n. reliquiae sacrae* 146. *mhd. daz heiletuom.*

hem lieden, *ihnen* 3778. — *ein sehr frühes Beispiel von dem Gebrauche, durch Hinzufügung des* lieden *(Leute) den Plural von dem gleichlaut*

J. I.

C. K.

schiedenen Bedeutungen eben-daraus erklären. keitijf *heifst* 1. *wer gefangen, in Sklave-rei, in den Zustand eines Knechts gerathen ist:* keitijf van dinen live, *Knecht deines Leibes, abhängig von deiner Sinnlichkeit* 1234. *So sagt Maerl. Sp. hist. III,* 264: diet goet wacht es sgoets keitijf, maer diere mede onthout fijn lijf ende vort deelt, daert es recht, hi effere here af ende niet cnecht. 2. *wer so oder anders, überhaupt unglücklich geworden ist:* arm keitijf 1186, *armer Unglücklicher.* keitive werden, *elend umkommen (nach Art der Gefangenen) Stoke I,* 511. *und* keitiven maken, *un-glücklich machen. Endlich* 3. *wer sich selbst zum* keitijf *macht durch schlechte Hand-lung, ein Taugenichts, Schelm, Schuft* (ellendech keitijf 3353.) *ist, wie Judas bei Maerl.* keitijf *heifst. In dieser letz-ten Bedeutung ketyf im Rei-neke, s. Gloss.* 190. — *Belege zu meiner Ansicht Stoke I,* 511—513. *Clign. bijdr.* 291—293.

keitivech *adj. unglücklich* 746.

kemenade *f.* 2471. 2977. *ein einzelnes innerhalb der Ring-mauer stehendes Gebäude zum Wohnen wie zum Schlafen; nach seiner ursprüngl. Bedeu-tung (vom mlat. caminata) nur eine Wohnung, die sich heizen lässt. Mhd. diu keme-nâte, Wigalois WB.* 631. *Schmeller baier. WB. II,* 295. 296.

kiefen 669, *hier in seiner all-gemeinen Bedeutung: befehen, ganz wie das ahd. und mhd.; vgl. Benecke's WB. zum Iwein* 218. *u. Schmeller baier. WB. II,* 337.

kinne, *Geschlecht, noch jetzt* kunne, *ahd. chunni, mhd. künne, ags. cyn.* kint ende kinne, *Kinder und das Ge-schlecht* 1042, *d. h. die ganze Verwandtschaft, Familie, nicht aber, wie Huyd. op Stoke I,* 243. *erklärt:* zoons en dochters. *Zu Palthens Zeit sagte man noch in Pommern* Kind und Kinne *mitbringen, universam familiam secum ducere, Palth. in Tatianum* 301. *Eben so wenig ist: von wîbes künne in Gottfr. von Strafsb. mit v. d. Hagen durch Tochter zu erklären, Tristan II,* 113.

kint *n. entspricht dem lat. puer; so wird Floris gegen Ende des Gedichts oft (z. B.* 2253. 2295. 2759.*) genannt, der sonst auch* jongbelinc (3283.) *und* joncheer *heifst. Im Wigalois wechselt kint mit knappe und juncherre, Benecke's WB.* 632. *Auch heifsen Floris und Blan-cefloer zusammen immer die* kinder. — kinden *pl.* 430, *jetzt* kinderen.

clareit 667. 2197. clareite *dat.* 1643. 3901, *Claret, Getränk aus Wein und Honig und ver-schiedenen Gewürzen bereitet, vgl. Barthol. Anglus lib. XIX. cap.* 56. *und Ducange v. cla-retum.*

clemmen, *klimmen, steigen (vom Gesange)* 2579. clemt, *steigt empor* 2421.

cleren *acc. pl. Kleider* 3188. *für* clederen.

clerke, *Schulkinder* 474. *Stoke II,* 549. 550. *Horae belg. I,* 22.

clufenerfe, *Klausnerin* 742.

cnielde, *kniete* 3640. *pt. von* cnielen.

cnijf 2489. *mlat. canipulus, ein langes spitzes Messer, das an der Seite getragen wurde, auch* mifericorde *genannt, Stoke I,* 526—529.

cochte, *kaufte* 2287. 2290. 3434. cochten 610. *pt. von* copen.

coever, *Vorrath* 1844. *engl. cover*; *cf. Kil. h. v.*

coman *nom. Kaufmann* 1437. 1464. *nom. pl. Kaufleute* 1470. 1631. 1748. 1983. comanne *nom. pl.* 608. 687. 690. 1337. 1669. 2009. comannen *dat. pl.* 1335. 1613. 1881. 1884. 1951. 3434. comans *acc. pl.* 610. *und* coman 1616.

condélike *adv. kundig, sachverst ändig* 2665.

conduut *m. Wasserleitung* 2423. 2435. 3212. *conductus, frz. conduit.*

conften, *konnten* 850. 1793. *pt. von* connen.

cop *nt. kugelförmiges Trinkgefäfs* 848 *ff.* coppe *pl.* 617. *mhd. kopf, mlat. cuppa, coppa.*

copen, *bezahlen, büfsen* 2516. 3359, *so auch Reineke* 3177, *wofür Reinaert* 3426 becope n.

copinghe *f. Kaufmannschaft* 1470, 1633. 1983.

corde, *Seil, Tau.* corden *pl.* 1768. *von chorda.*

core *f. Wahl* 1252. *mhd. diu kür.*

coren den 1839. *pt. von* corenen, *mit Korn füttern.*

cortelinghe *adv. binnen kurzem; nächstens* 3015.

coft *m. Kosten* 628. *altfrz. couft, impensa.*

coverture *f.* 1512. *die grofse Decke, die das Pferd ringsum bis auf die Füfse hinab bedeckte, so auch mhd. vom altfrz. couverture, mlat. coopertura.*

craieren, *ausrufen* 1661.

cranc *adj. schwach* 84, *vgl. Gloss. zum Reineke* 191.

creefc 2936. *pt. von* crijfchen.

crijch fetten an enen, *jem. bekriegen* 1183.

crijfchen, *kreifchen* 2962.

crijt *m. Schrei* 1092, *vom altfrz. le cri, wovon auch* het cri *und* ghecri, *Feldgeschrei, Stoke III,* 327; *das verbum* krijten, *hchd. kreischen, noch jetzt üblich.*

crifine, *Chrisam, chrisma* 984.

crifivier 980. 984, *im frz. Gedichte an dieser Stelle cresmier, was aber nicht cresmeau, Gefäfs mit dem heil. Oele (Roquef. Gloss. I, 320.), sondern Chrisambaum ist.*

culct 3101. *culcita, Kolter, Bettdecke, mhd. der gulter, kulter Wigal. WB.* 609, *vgl. Roquef. Gloss. I,* 307. *v. couete.*

cume *adv. kaum* 809. 1195. 1289. 1995. 2173. 2176. *Stoke II,* 186.

L.

lachter *m. Schande, alles was die Ehre angreift* 3479. 3503. 3680. 3730; *darum auch* fcande ende lachter *zusammen* 1297. *So auch laster mhd. und nd. Gloss. zum Reineke* 192.

lachter doen, *Schimpf anthun* 3356. 3514. lachter fpreken, *schmähend tadeln* 3476; *vgl. Stoke III,* 425.

lachterde 1386. *pt. von* lachteren, *tadeln, Clign. bijdr.* 90.

lanc, *länger, compar. adv.* 446. 540. 1069. 1073. 2632. *altf. leng, Grimm Gr. III,* 593. *nd. lenk, das.* 595.

lanken, *die Seite, die Weichen, ilia* 216. *ahd. lancha, mhd. lanke.*

lede, *vorüberginge* 2984. *pt. conj. von* liden.

ledekijn *n. kleines Glied* 1540.

leden, *leiten, führen* 3623. eden *pt.* 3647. leden die beſte werlt ende dat ſcoonſte lijf, *führten die beste Zeit und das schönste Leben* 3162; *so bei Maerl.* den tijt leden, *die Zeit zubringen, was Clign. bijdr.* 231. *fälschlich mit dem starken Verbum* liden *verwechselt.*

leden, *vergangen* 1995. 2252. *p. von* liden. des es niet langhe leden, *es ist nicht lange her* 1678, *und so auch sonst von der Zeit gebraucht.*

leec, *Laie, jeder der nicht zum geistlichen Stande gehört, laicus* 8. leke *pl.* 355.

leet *adj. betrübend* 393. *leidig, unheilbringend* 757. 3110, *entspricht dem mhd. leit und leidic; vgl. Clign. bijdr.* 198—201.

leet *pt. von* liden. die over die brugghe leet, *der über die Brücke ging* 2060. *vorbeiging* 3263; *von der Zeit gebraucht* 231. 1934.

legghet, *liegt* 36. 3313. *pr. von* ligghen.

let *n. Glied* 1545. lede *pl.* 3851.

let, *hindert, stört* 1875; ghi niet en let, *zögert nicht* 2625. *pr. von letten.*

lettel *adv. wenig* 518. 743. 1658. 1675. 1742. 1870. 1874. 2140. 2253. 3736. *adjectivisch wenige, paucos* 1361. 1719. een lettel eer, *ein wenig früher, kurz vorher* 3067. 3226. 3261.

letter, *Brief, littera* 2508.

lichte *adv. leicht, ohne Schwierigkeit* 887. 1202. *vielleicht* 513. 564. 1677; *in beiden Bedeutungen entsprechend dem mhd. lîhte.*

lide, *Durchgang, passage* 126.

liden, *vorbeigehen, transire* 1950. 2036. 2059. 3249. *dann überhaupt gehen* 1011. 2451. leet *pt.* leden *p. Vgl. Clign. bijdr.* 229—231.

lien, *sagen, gestehen* 1044. 1057. 1316. 2818. lie *pr.* 2805. *Huyd. proeve III*, 400.

lier *f. Wange* 482. 2241. *Die muthmaſslich ursprüngliche Bedeutung dieses dem Ahd. u. Mhd. abgehenden Wortes: das Ohr und der angrenzende Theil des Backens, worauf noch das ahd. hloſên (auscultare) hinweist, s. Grimm's Reinhart S.* 271.

lijf *n. Leib* 1153. 1157. 1601. te dinen live, *für dich* 1329. te minen live, *für mich* 3444. lijf, *Leben* 712. 743. 747. 1043. 1187. 1200. 2501. 2804. 3230. live *dat.* 82. 459. 1149. 3012. 3864. 3963. lijf ende lede, *Leben und Glieder* 3851, *Rechtsformel; wie leben unde lip, oder unser: Leib und Leben. Vgl. das mhd. der lip, Benecke WB. zum Iwein* 243—246.

lijſte, *Leiste, mlat. lista, altfrz. liste.* lijſten *pl.* 1030.

lijſter, *Krammetsvogel, turdus.* lijſtren *pl.* 2554.

lijſtuus, *sagst du's* 2107 *pr. von* lien.

linghen, *verlängern* 19.

liſt, *Klugheit, Kunst, ars* 871. 1433, *wie das mhd.* met luſte, *kunstvoll* 950. bi onſer liſt, *in Folge unsers klugen Anschlages* 1321. *[Hds. hat hier* luſt, *wie auch* 950. met luſte (:cuſte); *dergleichen schlechte Schreibung kommt, außer dem Reim zumal, oft in Handschriften vor, z. B. im Reinaert, s. Grimm's Ausg.* 269.*]* bi liſte, *listiglich* 1282. 2879. bi haers ſelfs liſt groot, *durch ihre eigene große Kunstfertigkeit* 914.

littekijn, *Wahrzeichen* 2067. littekene *dat.* 2046. littekine 2027. 2089. *assimiliert aus* lije *(corpus)-* teken, *also eigentlich Mahl, Zeichen am Leib.*

loech, *lachte* 1312. 1701. 2922. loeghen 1650. onderloeghen 959. 3054. *pt. von* lachen. *Andere Belege Clign. bijdr.* 325.

looc 2983. *pt. von* luken, *jetzt* luiken, *schliessen, so wie* ontluken, *öffnen, das mhd. entliechen- Fundgr. I,* 365.

loofden, *belaubten sich* 965.

loven 993. *lauben, sich belauben, frondere, mhd. louben.*

lover, *das Laub* 974. *pl. von* loof, *mhd. diu löuber, die Lauber noch jetzt üblich in Süddeutschland, Schmeller baier. WB. II,* 409.

luchtre ſide, *linke Seite* 981. luchter, lufter, *nd. lochter, links, sinister, Gloss. zum Reineke* 192.

M.

mach, *er mag, will, trägt Verlangen* 2647.

machlichte *adv.* 411. *nämlich* fijn, *vielleicht, so auch im Reineke, s. Gloss.* 193.

maech, *noch jetzt* maag, *der Verwandte, cognatus, mhd. der mâc.* maghen *pl.* 1410.

maer, *nur* 829. 3587. *aus* neware, *Grimm Gr. III,* 245. 726.

maer dat, *nur daſs, nisi quod* 783. 2123. 2418. *Stoke I,* 505—507. *Bild. Versch. III,* 30. 31.

maiſniede, *mhd. diu maſſente, altfrz. maisnie, mlat. mansionada, gew. die zum Hofe eines Fürsten gehörigen Männer und Frauen, Clign. bijdr.* 256—258, *sonst auch* dat ghefinde, *wie Caerl ende Elegaſt* 1174. *(vgl. Benecke's WB. zum Iwein* 152.*); hier, das Hausgesinde* 2080. *Vgl. Ackersdijk, onderzoek naar de beduidenis der benoeming van* maisniede-lieden, *in den Nieuwe Verhandel. van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden II,* 1, 207—217.

male *f.* 1706. malen *pl.* 1821. *Reisetaeche, pera, bulga, mhd. malhe, ahd. malaha, frz. malle, Frisch I,* 637. *c.*

man, *Dienstmann, Vasall* 2649. 2795. 2799. 3916. *pl.* 2507.

manſchip, *Huldigung* 2651. *vassallagium, homagium, das Bekenntniss daſs man jemandes Dienstmann ist und sein will; vgl. Oberlin* 992.

manſlachtech *adj. Todtschläger* 597. manſlaght *f. homicidium noch bei Hooft, ahd. mhd. ebenfalls manſlaht, Grimm Gr. II,* 467.

mare *adj. bekannt* 592. 1295.

mare, *Nachricht* 2939. *mhd. daz mære.*

mat maken 2751. *(im Schachspiel) matt machen, besiegen, so auch mhd. Benecke zum Bonerius* 437. *Oberlin* 1012.

mede ſijn, *hold sein* 3176. *Stoke I,* 368. *Gloss. zum Reineke* 194.

mede volghen, *nacheilen* 1191.

meeſt, *der gröſste* 2375; *so Maerl. Rijmb.* dat minſte deel ende dat meeſte es even groot, *Clign. bijdr.* 267. 268.

meeftrie, *magisterium, ars.* bi meeftrien, *durch Kunst, auf kunstvolle Weise* 935. 2372, *so auch* met meeftrien 1542.
merghen, *ergötzen, delectare, J. Grimm briefl. Mitth. „das engl. merry hilaris, mirth gaudium; die ags. Form ist mirig laetus, mirhdh laetitia, besser geschrieben myrig, myrhdh, falls man das dän. more delectare, morsom delectabilis hineinziehen kann." Dass es ergötzen heifst, lehrt auch eine Stelle in Maerl. Bestiaris v. Carduelis:* doch nes fijn prijs niet in dien *(in den bunten Federn)*, fijn fanc es ooc te prifene bet. hier omme vintmenfe ghefet in gaiolen te menegher ftede, omme den menfche te merghene mede. *Den holl. Gelehrten scheint* merghen *völlig unbekannt zu sein. Es kommt auch vor im Troj. Kriege, wovon Ackersdijck in den Nieuwe Werken van de Maatsch. der Nederl. Letterk. te Leiden I,* 1. (1824.) *ein Bruchstück bekannt gemacht hat:* cume es der inglen fanc fo fcone noch luut, daer hem die neghen trone mede merghen onderlinghe, *was A. bl.* 284. *für eene ſchrijffeil ansieht und in* mengen *verbessern möchte.* mergheden *pl. pt.* 2209.
merghinghe *f. Ergötzung* 2212.
merle *f. merula, Amsel* 2553. *jetzt* meerle.
merren, *morari, zögern* 590. 886. 1941. 2360. merret *III. pr.* 3270. merde *pt.* 3220.
merringhe, *das Zögern* 3254.
mes-
mesbaren, *ungeberdiges Wesen* 1581, *noch jetzt in Holland* misbaar, *Stoke I,* 403. 607. 608.
mesdade 3468. *pt. von* mesdoen, *sich vergehen.*
mesdaet, *das Vergehen* 1727. 3475.
mescomen, *anders ergehen als man hofft und wünscht, entspricht dem mhd. miſſegân, miſſelingen.* mescomt di iet van, *ist dir etwas nicht recht in Betreff* 2163. 2167. mesquam hem *pt. war ihm nicht recht, misfiel ihm* 402. 549. 3292. wat haer mesquame, *was ihr fehlte* 2940.
meslaten, *sich traurig anstellen* 825. 2292.
mesquam *pt. von* mescomen.
mesquame *f. Ungemach* 2265. 2655.
mesfate, *unglücklich machte* 423. *pt. von* mesfetten; *vgl. Kil. h. v.*
mesval, *Leid* 2335.
mes, *Messer.* meffe *dat.* 1700.
met *praep. bei* 800. 1615. 1789. 1823. 3517. 3731.
met allen, *ganz und gar* 3180.
met eren 1411. 1478.
met lufte 950.
met meeftrien 1542.
met fpele 953 1180.
middelt *f.* 211. 2386. 2418. *dasselbe was*
middewaert 2584 *und* medewaert *f. die Mitte, Stoke II,* 36.
mîjns, *meiner* 786. 1103. *gen. des pers. ungeschl. pron. Grimm Gr. I,* 782.
milde *adj. freigebig* 1457. *mhd. milte.* mildelike *adv.* 1733.
minne, *Liebchen, in der Anrede, s. Anm. zu* 299. op minne, *zum Andenken, memoriae* 1213. *Die nordischen Sprachen haben dies Wort nur in dieser letzten Bedeutung; isl. minni, schwed. minne, dän. minde, Gedächtniss, Andenken, Erinnerung, das isl. auch noch Erinnerungsbecher. Ein Zusammenhang zwischen dem nordischen und deutschen Worte hat stattgefunden, Schmeller*

baier. WB. II, 593. *Früh aber mag in Deutschl. die noch im Norden vorhandene Bedeut. verloren gegangen sein. So heifst* finte Gheerden minne drinken *(Horaz belg. II, 46 ff.) ursprünglich offenbar nur in memoriam S. Gertrudis, die Mittellateiner geben es aber immer wieder durch in Gertrudis amorem, Stoke II*, 346.

miraude, *Smaragde* 1027. *nach dem frz. émeraude.*

moetheit *f. Müdigkeit* 1647.

monfter *m. Tempel, Kirche, nicht Kloster (monasterium)* 101. 896. 8859. *Stoke I*, 524—526.

moraet 667. 2198. morate *dat.* 8902. *Getränk aus Wein und Maulbeeren bereitet, mhd. mô-raz, mlat. moretum.*

mordadech *adj. mörderisch* 1178.

morter, *Mörtel* 2366. *mortarium, frz. mortier.*

mofie, *Mücke* 2451. *musca, altfrz. mosche. Bei Maerl. (Rijmb. vom J.* 1320. *fol.* 12. *a.) auch die Form* mefie, *dem das spätere* meufie *bei Kil. näher kommt.*

N.

naect 3005. *III. pr. von* naken, *nahen.*

nature *f. angeborene Kraft* 971.

natuurlic *adj. (in Verbind. mit* hovefc*) von natürlichem, naivem Wesen* 62. 1002. *natürlich, wie's in der Natur ist* 936.

nauw *adj. genau, wohl überlegt* 2742.

neder fighen, *niedersinken* 1089. *mhd. niderfîgen.*

neen ic 3012. *Grimm Gr. III*, 766.

nemmeer, *niemals, gleichbed. mit* nie 596. *nicht mehr* 3712. nemmer *(affirmativ zu nehmen), jemals* 2502, *so auch* nemmermeer, *immer* 2441. *Außer diesen drei Formen kommt sogar* nemme *vor:* hier es van der s nemme. nu hoort voort van der t, *sagt Maerl. Bestiaris v. Simia.*

neweder *s.* haer neweder.

nidech *adj. gehässig* 1176.

nie *(affirmativ) jemals* 523. 656.

niemare *f.* 173. 358. 360. 393. 549. 555. 1712. 1834. 1895. 3292. 3813. *Neuigkeit, ein dem Mnl. nur eigenthümliches Compositum, mhd. daz niuwe mære.* niemaren *pl. Geschichten* 61.

niet, *nichts* 779. 780. 1318. 1346. 2539. 2973. niet el, *nichts anders, sonst nichts* 2611. 2698. 3005.

niewer, *nirgend* 1262. 1879. *Esopet* 10, 11. 40, 16; *in Ferguut* niewerinc, *bei Kil.* niewers, niewaers. *Dafür auch* nerghen 2860.

niewet, *nichts* 823. 3165.

nijt, *Missgunst* 757. 760. 802. 3120. *Missgunst entspricht am besten dem, was hier Dideric* nijt *des Vaters nennt. Vgl. das mhd. nît, Wigalois WB.* 668.

no, *noch, neque* 107. 973. *Den Unterschied zwischen* no *(neque) und* noch *(adhuc)* 727. 855. 1724. *belegt Grimm Gr. III*, 720.

no = no, *weder* = *noch* 572. 997. 1128. 1239. 1567. 1657. 2204. 2337. 2356. 2357. 2367. 2464. 2521. 2588. 3166. 3375. 3786. no = no = no 629.

no doe, *sonst* nochtoe, *noch damals (die Zeit die eben damals war)* 629. *Belege Stoke I*, 140.

noweder, *keiner von beiden, neuter* 985.

nochtan, *dennoch* 2095. *Bilderdijk meint*, nochtan *bedeute nur überdem (wie hier* 153.) *und seit dem XV. Jahrh. habe man angefangen, für das jetzige* nogthands (*tamen*) *zu schreiben* nochtant (*eine Zusammenziehung aus* noch te hant), *Verscheidenh. III*, 74—76. *IV*, 171 *ff. Die Sache verhält sich anders. Im* nochtan *liegen zwei verschiedene* noch (*tamen und adhuc*), *Grimm Gr. III*, 250; nochdant *kommt schon in Herbort's Troj. Kriege vor und ist mit dem jetz.* nochtans *nur ein verdorbenes* nochtan.

node *adv. ungern* 498. 2869. *Gloss. zum Reineke* 195.

noden, *nöthigen, invitare* 2610. 2768.

noit, *niemals* 292, *sonst auch wol* noint, *Grimm Gr. III*, 225. noit (*auch affirm.*) *jemals* 67. 3164.

noot. daer ne hadde niemen wenfchens noot, *da hatte niemand nöthig etwas zu wünschen* 3886. ter noot, *zu dem was man zum Lebensunterhalt nothwendig bedarf* 1460. *Maerl. Bestiaris v. Gallina:* werpmen fpife den kiekinen ter noot; *v. Locusta:* ende es goet tetene ter noot; als finte Auguftijn wifte, fo at dit dier Johan Baptifte, *u. v. Osma:* lanx den hals an fine kele hanghet hem een fac wijt ende groot, die hem nature gaf ter noot, omme vele vifchen daer in tontfane.

nofen, *nocere, schaden. Maerl. Sp. hist. II*, 89. goede ende die ooc nofen wallen te gader, men fiet rofen dicken bi den netelen ftaen; *betrüben ib.* 283. mi nofet fere dijn onghemac. — die nature minft nofen, *die Natur am wenigsten beleidigen, ihr am nächsten kommen* 2874.

note *f. Musiknote.* meneghe foete note maken, *manche süfse Weise singen* 2557.

O.

ochte, *oder* 667. 763. 771. 1364. 2338. ocht *vor folg. Vocal* 870. 1010. 1828. 2169. *vor* h 2298. *vor folg. Cons.* 2189. 2332. — ochte (*HS.* och, *zweim.*) 2489; (*HS.* oft) 2111; (*HS.* of) 324. 668. 669. 1009. 2059. 2256. 2360. 2562. 2563. 2672. 3164. ocht (*HS.* of) *vor folg. Vocal* 762. 2673. (2817. of *in* ocht *zu ändern*) 3657. ocht *vor* t (*HS.* ochte g.) 1304; (*HS.* of) 2827. 3519.

of, *wenn* 119. 162. 2023. 2621. 2984. 3089. 3470. 3696. 3763. 3774. — oft 2680. 2785; (*HS.* ocht) 365. 924. 1111. 1292. 1412. 1819. 2048. — oft, *wenn es* 2677; (*HS.* ocht) 2069. — ofti (*HS.* ochti), *wenn dir* 1429. oftu (*HS.* ochtu), *wenn du* 761. ofter (*HS.* ochter), *wenn da* 2448.

oft, *ob* 2188. 2610; (*HS.* ocht) 1898. oft = oft, *ob* = *oder* 557. — ofter (*HS.* ochter), *ob*

da 1464. 1748. oft, *ob es* 2759; (*HS.* ocht) 557. 1109. oftic (*HS.* ochtic), *ob ich* 2135. — oft (*HS.* ocht), *als ob* 457. 2302. — oft (*HS.* ocht), *als ob es* 929. 943. — oftu, *als ob du* 2672. dan offe, *als ob sie* 1496; als oft (*HS.* als ocht), *als ob* 959. dan ofti (*HS.* dan ochti), *als ob dir* 1328.

oghelinghe *adv. mit Augen, oculariter* 1342. *Noch andere mit —inghe gebildete adv. belegt Grimm Gr. II,* 357.

omme dat, *deshalb* 2518. 2872. *weil* 142. om dat, *weil* 1330. 2022. 2122. 2201. 2465. 3442. 3459. 3688. 3715. 3795. 3945. *Stoke III,* 71. 72. om dat, *damit* 2784.

ommeloop *m. Umkreis, Umfang, circuitus* 2364.

omtrent *praep. um, circa* 1954. 3400. *adv. ringsum* 2543. *Clign. bijdr.* 65. 66.

on-

onghereet *adj. imparatus, nicht zur Hand* 2095.

ongherec, *Ungemach* (*Reinaert* 1201. 1472). tonghereke wefen, *sich übel befinden* 3717. *gerech auch mhd. In Flore* 2244 *heiſst es von Fl., nachdem er Blanceſl. Grab gesehen hat: unde alſô er kam zuo gerechen, daz er mohte ſprechen. So auch nd. to reke werden, wieder zu sich kommen. Zu den von Grimm in seinem Reinhart S.* 274. *mitgetheilten Belegen füge ich noch aus der Geschichte Alexander's bei Bruns, rom. Ged.* 343: *do tôch Alexander ſyn ſwert unde wundede den konink, dat he lange ſtille lach; to leſten do wart he wedder to reke. Vgl. Brem. WB. III,* 470. *und Kil. v.* ghereke.

ongheval *n. Unglück* 39. 41. 50. 858. 1132. 1818. 1911. 1931. 2655.

onghevallech *adj. unglücklich* 2226.

onlanghe *adv. nicht lange, kurze Zeit* 751. *mhd. unlange.*

onfachte (: nachte) *adv. schmerzlich* 528. onfochte (: verfochte) 1655. (: dochte) 1687; *in allen drei Stellen verbunden mit* fuchten: *schwer, tief seufzen; vgl. das mhd. unſanfte.*

onfochter, *unwohler* 1069.

onfoet *adj. hart, barsch* 2668.

onfoete *adv. auf harte, grausame Weise* 132, *wie das mhd. unſuoze.*

onvroedelike *adv. unklug* 2103.

onwert hebben, *verachten* 1187. *Clign. bijdr.* 145. 196.

onwille *m. Betrübniss* 2998. *Stoke III,* 208.

onder- *mit dem verbum, in der Bedeut.* onderlinghe, *mutuo, vicissim, vom recipr. begleitet, findet sich im Mnl. ziemlich häufig, Stoke II,* 310—312. *Clignett Vorrede zum Teuthonista LXXIV; im Mhd. ebenfalls nicht selten, Grimm Gr. II,* 878; *im heut. Hchd. erhielt sich nur: sich unterhalten, sich unterreden.*

ondercuften hem, *küssten sich wechselseitig* 280. 1007.

onderlinghe *adv. untereinander* 1001. 3162. 3458.

onderloeghen hem, *lachten sich wechselseitig an* 959. 3054.

onderminden hem, *liebten sich gegenseitig* 322. 1171.

ondernamen hem metten armen, *umarmten sich einander* 3048.

onderfaghen hem, *sahen sich wechselseitig an* 279. 3055. 3527.

ons *gen. m. und n.* (*so üblicher für die vollere Form* onfes) 1277. *Clign. bijdr.* 3—5.

ont-

ontbeit, *wartet* 1108. *III. pr. von* ontbeiden.

ontbinden, *auseinander setzen, erklären* 384.

ontdaen, *außer sich, ganz hin* 1060. 1125. 2747. van den live ontdaen, *des Lebens beraubt* 2343.

onthalen, *bei sich aufnehmen* 1617. 2082.

onthouden, *bei sich behalten* 3928. *im Gedächtniss behalten* 326. met crachte hem onthonden, *sich mit Widerstand behaupten* 135.

onthontneffe *f.* 2417, *Halt, Stützpunkt, sustentaculum.*

ontkeren het recht, *das Recht verkehren, pervertere ius, es anders deuten und anwenden als sein muss* 3419.

ontreent, *verunreinigt* 3366. *p. pt. von* ontrenen.

ontfach, *fürchtete* 3306. ontfach hem van, *war besorgt für* 1399. ontfaghen, *fürchteten* 3527. *pt. vom folg.*

ontfien, *fürchten* 828. 2370. ic ontfie mi des, *ich befürchte das* 414. 863.

ontfcoec, *entführte* 2220. *pt. von* ontfcaken; *das jetzige* ontfchaken *so wie* fchaken *geht schwach (pt. also* ontfchaakte*), hat aber noch die alte Bedeutung: gewaltsam entführen (besonders Mädchen), dann überhaupt rauben.*

ontfarmets hare, *es erbarmte sie* 2243. *und* hem ontfarmde haers, *ihn erbarmte ihrer, er erbarmte sich ihrer* 3619. *pt. von* ontfarmen, *misereri, Grimm Gr. I,* 490.

ontfechten. der doot ontfechten, *dem Tod entgehen* 3540. *eigentlich sich mühsam entschlagen, und so noch jetzt Weiland WB. III,* 596, *woselbst auch das intr. (durch Fechten entnehmen) angeführt wird, wie Poot sagt:* daer gij de zege uw' vijanden ontvocht. *Es scheint aber in der früheren Zeit vieldeutiger gewesen zu sein. Im Esopet* 63, 5. *heißt es von einem ungerathenen wilden Sohne, den der Vater aufgiebt:* dus liet die man fijn kint ontfechten. *Und so scheint denn auch hier* ontfechten *abermals in anderer Bedeutung zu stehen:* 2658. het fal hem ontfechten, *es soll ihn anfechten, ihm schwer zu stehen kommen.*

ontfoer, *wegging* 575. 3147. *pt. von* ontfaren.

ontfruchte 3259. *pt. von* ontfruchten, *in Furcht, Angst gerathen.*

onthier ende, *bis dass* 1082. 1143; *vgl. Stoke I,* 156. 157. *Grimm Gr. I,* 495. *Das einfache* ont, *bis, weist Huydec. nach, und* hier, *in der Bedeut. her, ist nicht ungewöhnlich;* onthier *wäre also der Form nach das mhd. unze her.*

ootmoedelike *adv. demüthiglich* 3369. 3640. 3795; *von* ode *adv. leicht (bei Maerl. und Stoke), Maerl. Sp. hist. I, aant.* 35. 36, *und* moet; *vgl. Grimm Gr. II,* 664. *Neben* ootmoet *und* ootmoedelike *gilt auch* omoede *und* omoedelike, *Clign. bijdr.* 80. *Grimm's Reinhart S.* 285.

op-

op draghen, *aufheben* 2254.

op gheheven, *aufgehoben* 3723. *p. pt. von* op heven, op heffen.

op lefen, *colligere.* men las op tamlaken, *man nahm auf das Tischtuch* 2259.

op lichten, *in die Höhe heben* 1345.

orlof nemen, *sich beurlauben, Abschied nehmen* 704. an iemen 1050. *Clign. bijdr.* 404. *und dessen Vorr. zum Teuthon. XLIII, so auch mhd. Benecke's WB. zum Iwein* 476.

ors *n. Ross, bes. Streitross* 622. orfe *acc. pl.* 1820. ors 1423. orfen *dat. pl.* 1455. *Im Mhd. wechselt ors und ros, das Mnl. dagegen hat kein* ros, *obschon heute* ros *für* ors *allgemein üblich ist; vgl.* roffide.

oude, *Läufer im Schachspiel* 2751; *s. Anm.*

over *synon. mit* voor, *für; häufig in Verbindung mit* houden, *wie hier* h. over loghen 67. over onvroet 3123. *und* fegghen, *wie hier* f. over waer 1115. 1800. 3420. 3670. gheloven over waer 465. *Dies* overwaer *ist dann endlich ganz adverbialisch geworden wie unser fürwahr. Andere Belege Steenwinkel op Maerl. Sp. hist. I, aant.* 6 *ff.*

over een draghen, *übereinstimmen, einig sein* 861. 2352. *Cligu. bijdr.* 272.

overgheet, *vorgeht* 1368; *vgl.* gheet.

overghinc, *überging, befiel* 1697; *vgl. Clign. bijdr.* 175.

over lanc, *nach langer Zeit* 2723. *Grimm Gr. III*, 108.

overfcoon, *sehr schön, perpulcher* 3442. over *vor adj. und adv. in der Bedeutung valde, per-, prae-, nicht ungewöhnlich, z. B.* overarm, overblide, overdroeve, overgoet, overgroot, overhaeftech, overhoghe, overclein, overcout, overlanc, overlui, overrein, overfeer *(permultum)*, overfnode, overfout *(persalsus)*, overftille, overfwaer, overvele, overvet, overwel *(perbene)*. *So auch, obwol eingeschränkter, noch in der jetzigen Sprache. Mhd. Belege Grimm Gr. II*, 773. *Ebenso wird auch* dor- *(durch, das lat. per-) gebraucht:* dorgherne, *sehr gern Maerl. Sp. hist. II*, 147. dorclene, *sehr klein Maerl. Bestiaris v. Ursus.*

P.

paneel, *Schabracke, dorsuale* 1503, *so nach Kil., was auch zu unserer Stelle stimmt. Das altfrz. penel und jetz. panneau, womit* paneel *in Verbindung steht, bedeutet Sattelkissen.*

peinfen, *denken, erwägen* 249 *u. öfter, vom mlat. pensare, frz. penser.*

pellen *m.* 3604. pellene *dat.* 1503. pellene *pl. eine besondere Art kostbaren morgenländischen Seidenstoffes, neben* cleder van fiden 1422. *genannt, verschieden von* fendael 616. 842, *von* famijt *und* fcarlaken 1446. *mlat. pallium, mhd. der pfellel; vgl. Wigal. WB.* 676.

perlement *n.* 3609. 3731. *Versammlung, worin Gericht gehalten und Urtheil gesprochen wird, gleichbedeutend dem mnl.* fprake *und* pleit, *ahd. diu fprâcha, daz dinc, iudicium, placitum; vgl. Stoke III*, 395. *Hieraus entspringt noch eine andere Bedeutung; p. heifst nämlich, gewöhnlich neben* wijch *und* orloch, *Zwistigkeiten, Streithändel.*

pijnde hem 3724. 3975. pijnden hem 2739. *pt. von* pijnen hem, *sich mühen; vgl.* verpijnt.

pilaer, *Pfeiler, mlat. pilare, pilarium* 2418. 2420. 2432. 2469. 3245.

pleine *f. die Ebene, frz. plaine* 3623.

plien *und* **pleghen**, *mhd. pflegen.* als men noch pliet, *als man noch zu thun pflegt* 1940. wi plien coplnghe, *wir treiben Kaufmannschaft* 1988. gheploghen, ghepioen *p. pt.* der minnen gh., *geliebt* 357.

ploi, *noch jetzt* plooi, *Falte, frz. pli.* fine ploien ftoeden hem wale, *seine Falten d. i. sein faltenreiches Gewand stand ihm gut* 3595.

poghede 3059. *pt. von* poghen, *versuchen, angehen.*

poort, port *f. Stadt* 110. 433. 1720. 1747. 1888. 1987. *gleichbedeutend mit* ftat: *so heifst Rom* die poort, des keifers ftat 681; *Babylon heifst* ftat 1716. 1774, *später* 1808. poort *und gleich darauf wieder* ftat 1806. *Der Ursprung der Benennung liegt nahe, ein befestigter Ort ward nach seinem Eingange benannt und* port *hiefs sowol Stadtthor als Stadt. Kil. nennt das per synecdochen u. erwähnt einen ähnl. bibl. Gebrauch: ita quoque portae urbes dicuntur Deut.* 17, 2. *et propugnacula Gen.* 22, 17 *et* 24, 60. *Dennoch haben andere die Ableitung von portus, Hafen vorgezogen und sie mögen nun sehen, wie das passt zu den hafenlosen flandrischen Landstädten; vgl. Warnkönig, Flandrische Staats- und Rechtsgesch. I,* 316. *Das mhd. diu porte ist nur gleichbedeutend mit daz tor, so wie der portenære (Wächter am Thore) mit torwarte.*

porter, *Städter, Bürger.* tween portren van der ftat 601.

portwerder, *das mlat. portator, portitor (qui portarium, tributum, ad portas civitatum exsolvendum, exigit), etwa Thorschreiber.*

porden, *zogen aus, machten sich auf den Weg* 1938. 1948. 1952. *pt. von* porren, *was überhaupt auch reisen heifst, Stoke II,* 399: te porne vort, *weiter zu reisen* 1986. *Vgl.* gheport. *In* porren *trans. liegt ursprüngl. das Streben, etwas zum Hervor- oder Vorwärtsgehen zu bringen; daher auch* ene tale porren, *eine Rede vorbringen* 2415. *für das einfache erzählen.*

prant, *entriss* 1228. *pt. von* prenden, *lat. prehendere, Stoke II,* 347.

profent *n. Geschenk, frz. présent* 2919. 2953. *Clign. bijdr.* 323.

pute *f. Hure* 3361. *vom altfrz. pute, mlat. puta, putena, putida, meretrix; vgl. Ménage dictionn. étym. II,* 362.

putertiere *adj. buhlerisch, liederlichen Wandels; dann überhaupt, wie hier* 2487, *ehrlos, schuftig, zusammenges. aus* pute *und* tier, *siehe* goedertiere.

Q.

quadertiere *adj. böse* 3626.

quaet, *Böses* 572. *adj. schlimm* 555.

quedde 2064. *pt. von* quedden, *grüfsen, ahd. quetian, alts. queddian; Reinaert* 1108. 2390. *und Grimm dazu* 273.

quiten, *bezahlen* 1444. 1756. 2020.

R.

raet *m. Rath* 1174. *Willensmeinung* 328. *Ist so vieldeutig wie das mhd. rât.* van minnen conften fi meneghen raet, *in Betreff der Liebe verstanden sie mancherlei zu unternehmen* 317. does ander raet en mochte ghefchien, *da es nicht anders werden konnte, es war weiter kein Rath* 1077. al mijn raet, *meine Hülfe, mein Alles* 3076. *Vgl. unter* draghen. raet doen, *durch Ueberlegung und Entschluss zuwege bringen* 1075. 1281, *vgl. Clign. bijdr.* 296—298; *dasselbe bedeutet auch* raet vinden 383.

redelike fake, *gerechte Sache, gegründete Ursache* 2494.

redelike *adv. redlich, getreulich* 197.

reden, *was recht und billig ist* 3777.

reden, *vorbereiten, parare* 121. reet *imper. halt in Bereitschaft* 3309.

redene, *Rede, zusammenhangende Erzählung* 5. te redenen 21.

ries *adj.* 1363. *subst.* 2349. ries, *jeder der ohne Ueberlegung oder tollkühn etwas beginnt, daher dann im Allgemeinen, gleichbedeutend mit fot, ein Thor; vgl. die Belege Stoke I,* 166—168. *und Clign. bijdr.* 160—162.

richte *adv.* (: fchichte) 273. *just, geradezu, mhd. rehte, in Holland noch jetzt* regt, *öfterer aber* regt toe, regt aan, regt uit *oder* net, juift.

rijclijc *adj. herrlich* 926. 1422. 2061. 2685. 2701. 2761. 3277. 3391. 3875. 3894. rijclicfte 2062. rikelic *adv.* 2662. opt rikelicfte 3880.

roden, *roth werden* 215. *mhd. rôten.*

rodepelline, *rothseidene* 619. 845; *vgl.* pellen.

roeken *c. gen. auf etwas achten, sich um etwas kümmern, mhd. ruochen, nd. roken, Gloss. zum Reineke* 199. alijfs niet roeken, *sich aus dem Leben nichts machen* 3775. *Man sagte* ine roeke *und* mine roec, roect, *ich kümmere mich nicht, und mich kümmere, kümmert nicht; das letztere beinahe üblicher als das erste. Darum steht auch Reinaert* 1120. mine roekes niet *ganz gut, wofür Grimm* 273. *unnöthig das gleichbedeutende* ine roekes niet, *mhd. ich enruoches substituiert.* wat darf mi, di roeken, *was darf mich, dich kümmern* 1377. 2125. fone roeket hem, wat overgheet, *so kümmert ihn nicht, was vorgeht* 1368, *so auch* hem en roect 2854. *Vgl. Clign. bijdr.* 28. 29.

roc, *Thurm im Schachspiel* 2745. *frz. roque.*

roke *f. Felsen* 1796, *jetzt rots, vom altfrz. roche; daher auch die verschiedenen Aussprachen und Schreibungen: bei Stoke* roche *(: Antioche), bei Maerl.* rootfe, *im Ferguut* rootfche, *im Jan van Helu und bei andern wie hier* roke. *Vgl. Stoke I,* 551. 552. 614.

roke *m. Geruch* 975.

roffide *n., auch wol* ronfide, *vom altfrz. roncin, mlat. runcinus, mhd. runzît, Renner, gleichbedeutend mit* paert, *Clign. bijdr.* 101, *während*

unter ors *meist das Streitross verstanden wird, darum auch* roffide *neben* orfen 1454. *genannt werden. Sie dienten zu Reit- und Lastpferden im Gefolge der Reisigen, und deshalb sagt der Dichter auch* 1820. *dafür* fomeren, *wo er doch von denselben Pferden spricht, die schon* 1454. *als* roffide *vorkommen. Huydec.* op *Stoke III,* 231 *ff. hat sich vergeblich bemüht, das Charakteristische des* roffide *festzustellen.*

rote, *Rotte* 3871. *musik. Saiteninstrument; vgl. Roquefort Gloss. II,* 496. *Grimm Gr. III,* 468.

rouwe, *Traurigkeit* 7. *und oft, mhd. diu riuwe.*

rumen, *verlassen* 705.

S.

fabelijn *adj. von Zobel, sabellinus, hier* 1448. *substantivisch, Pelzwerk von Zobel, wie mhd. daz grâ, daz härmîn.*

fadelbomé *m.* 1506. *der Sattelbaum, Sattelbogen, das hölzerne Gerippe des Sattels.*

faen *adv. sogleich* 1061. 1293. 2343. 3856. *mhd. fâ, fân, vgl. Horae belg. II,* 183.

faghen, *sahen* 1546. *pt. von* fien.

fake *f. Ursache* 3667. bi welker faken, *warum?* 380. bi derre faken, *deshalb* 729. 1217. om die fake, *deshalb* 1961. wat faken, *was* 1980.

fale *f. Saal* 3391. 3596. 3647. *mhd. der fal, eine grofse Halle zum geselligen Verkehr für die Hausgenossen und Gäste. Neben* fale (: wale, : kerftale) *kommt auch* fele *vor* (: vele, : ghefpele) 134. 852. 2511. 2971.

famijt, *Sammet.* famite *pl.* 1446.

fcaec *n. Schachbrett* 2700. 2717. fcaec fetten, *Schach bieten* 2751.

fcariac, *Scharlach, ein kostbarer gewebter Stoff* 1446. 1784. 1902. *mhd. fcharlach, auch wol fcharlât. Benecke bemerkt im WB. zum Wigalois* 698, *dass dabei an die Farbe, die wir jetzt scharlachroth nennen, gar nicht zu denken ist (im Wig. wird brauner und blauer erwähnt). Dies erhellt auch aus Ulrich's Tristan* 776: *oder brûn fcharlachen oder welt ir tragen fcharlachen rôt.*

fchedel 642. 660. *der Deckel des Bechers, bei Kil.* fchedel, fcheidel, fchele, *operculum, noch jetzt* het fcheel, *Weiland WB. IV,* 313.

fcheden, *aus einander gehen lassen* 3731.

fcheen *c. dat. ward offenbar an* 78. *pt. von* fchinen *c. dat.* oder aen iemen, *sich zeigen an; so auch Esopet* 48, 38. nu fchijnt mi mine quaetheit wel. *Gewöhnlich sagte man statt dessen* an, in fchijn fijn, *Stoke II,* 168—170. *Glossar zum Reineke* 200.

fchepeline, *die Fährleute* 1968 *bei Stoke III,* 269. fchepelkine, *jetzt* fchepelingen.

fchepinghe, *Schifferei* 1761.

fcheren houden, *Spott treiben* 1066, *vgl. Clign. bijdr.*

67. **met uwen feberne**, *mit deinem Spotte* 3000.
fchicht *n. Pfeil* 275.
fchiere *adv. sogleich* 2695, *wie im Mhd.*
fcole *f. eine Menge gleichartiger oder verwandter Gegenstände: viele Körbe, die zu einem und demselben Zwecke gebraucht werden* 2864, *viele Bäume, die auf einem Raume beisammen stehen* 2568. *So sagt Maerlant im Bestiaris* ene fcole voglen, *und in der Einleitung de avibus nennt er das schaarenweise Fliegen der Zugvögel* bi fcolen vlieghen (duven, ganfen, fwalewen, fprewen, roeken, cauwen, vinken, mewen, ende haer ghelike vlieghen bi fcolen van lande te lande dolen, ende gheneren hem ghemene, want fochte dieren fijn node allene). *Hieher gehört auch eine andere Stelle Maerlant's ebenfalls im Bestiaris:* hets een tghierichfte dier dat levet, want het leghet in fine holen vele vifchen terer fcolen, fo dat al die lucht wort quaet. *Auch noch heutiges Tages gebraucht man* fchool *ebenso, aber nur wenn man von einer Menge in Gesellschaft schwimmender Fische spricht, z. B.* eene ganfche fchool baars. *Auch im Mlat. kommt schola in der Bedeutung societas vor. Unser jetziges Baumschule (seminarium) bedeutet ursprünglich vielleicht auch nur arboretum.*
fcoonlakene *pl. Tischtücher* 1920. fcoonlaken *nach Kil. flandrisch und synon. mit dem brab.* ammelaken. *Die Ableitung von* fcoon, *rein, sauber, nett (nicht unser jetz. fchön) liegt nahe.*
fcrinen *pl.* 1821. fcrijn, *Koffer, mhd. der fchrîn, altfrz. escrin, mlat. scrinium.*
feer, *Betrübniss* 1243. *mhd. daz fêr.* feer driven 1098; *vgl. Stoke II*, 1. 2.
feerlic *adj. traurig* 3713.
feil *n. Segel* 1767. met vollen fele 170. 1791.
feilen, *segeln.* te feilne 1763.
fele *s.* feil.
fele, *Saal s.* fale.
fendael, *seidener Stoff, von sindon, mlat. sindalum, mhd. der zendâl.* fendale *pl.* 616. 842.
ferech fijn, *betrübt sein* 1148.
feriant, *ein Untergebener, Beamter* 1858. ferianten *pl. die Schergen* 3382. 3525. *vom mlat. serviens, frz. sergent, mhd. farjant; kommt überall in mancherlei Bedeutungen vor, die in dem serviens liegen. Vgl. Stoke I*, 18. *Clignett bijdr.* 314.
fevenwerf, *siebenmal* 2431. 2464. *vgl.* driewerf.
feware 2576, *bei Maerl.* fedeware, *zadura, zedoaria, eine in Deutschland unter dem Namen Zitwer bekannte ostindische Pflanze.*
fident *adv. seitdem* 629. fident dat *conjunctió* 1135. 2808; *ist auch praep. wie* feder, *beide wechseln an denselben Stellen in Handschriften eines und desselben Werkes, Stoke I*, 130.
fidijn *adj. seiden* 1517.
fieren, *verzieren* 906.
fijns, *seiner* 782. 787. *gen. des pers. ungeschl. pron.* fijns felfs 1559, *so auch wol besser für* fijn felfs 3956; *vgl.* mijns.
ficmoer 2559. *sycomorus, Maulbeer- oder Adamsfeigenbaum, Barthol. de rerum propr.* 17, 148.
fin, *Sinn, Verstand.* met finne, *besonnen, bedächtig* 3909. in allen finnen, *nach allen Richtungen, Seiten hin, überall* 2363. 2538. 3276; *wie* ander-

ſins *und* welefins *abzuleiten von einem früh erloschenen* (ſin), *noch im Ahd. vorhandenen* ſind, *iter*, ſinnan, *ire, tendere; darum auch ahd. dieselbe Redensart in allen ſint (undique), Grimm Gr. III*, 153; *vgl. das.* 128.

ſint *adv. seitdem* 576. 3961. *ahd. ſid, mhd. ſît, Grimm Gr. III*, 98. *conjunctio* 3062. 3110. ſint dat, *seitdem dass* 349. 574. 1792. 3106. 3366, *wofür auch* ſident dat.

ſlaghe *f. Fährte, Spur* 1953. *mhd. diu ſlage, ſlâ.*

ſleet 2285. *pt. von* ſliten.

ſlepen, *schleifen, auf einer Schleife fortschaffen* 1821. *zur Gerichtsstätte schleifen* 2110.

ſlichten, *eben, der Erde gleich machen, planare* 100.

ſliten het haer, *das Haar raufen* 1584. 2285; *dem heut.* ſlijten *und hchd.* schleissen *(mhd. ſlîzen) ist diese Redensart verloren gegangen, früher scheint sie sehr gebräuchlich gewesen zu sein; auch Maerl. Sp. hist. III*, 112. *giebt manibus capillos avellens durch* ſleet mede ſijns ſelfs haer.

ſloppen, *was jetzt* ſlippen, *Zipfel* 1523.

ſnaerſpel, *Saitenspiel* 3870.

ſneme *adv. schnell* 1208. *alts. ſniumo. Stoke III*, 310. *Clign. bijdr.* 59.

ſo = **ſo**, *ob* = *oder* 269.

ſoghedaen, *solcher* 627. 963. 1490. 1520. 2425. 2439. 2563. 3511. 3718. 3743.

ſo waer ſo 1198. ſo wat 669. 2629. 3760. ſo wat ſo 519. 666. 2719. 3898 ſo welke ſo 2530. ſo wie ſo 35. 2396. 2577. *Stoke I*, 44. *wie im Mhd. s. Benecke's WB. zum Iwein* 422.

ſocht *adj. jetzt* zacht. ſochte drachte, *feine Züge* 2742. ſochte *adv.* 1924.

ſochten, *seufzten* 3523. *pt. von* ſuchten.

ſochter *adv. leichter* 462. *wie im Nd. s. Gloss. zum Reineke* 199. te ſochter, *desto angenehmer* 1327.

ſoe, *sie, illa* 3349. *mhd. ſiu. Wie hier* ſoe : toe, *so Esopet (Clign. bijdr.* 321.*)* ſoe : doe. *Diese ältere Form des pers. geschl. pron. erhielt sich in einzelnen Gegenden Belgiens noch lange, Stoke I*, 65.

ſom, *aliquis, quidam.* ſome, *einige* 1622. ſomen = ſomen, *einigen = anderen* 186. *ahd. ſumêr, alts. ſum, engl. some, Grimm Gr. III*, 4.

ſomer *m. Saumross, Lastpferd, mhd. der ſoumære.* ſomeren *pl.* 1439. 1449. 1607. 1759. 1804. 1820. 1838. 1989.

ſonder *conj. außer, ausgenommen, praeterquam* 1653; *vgl. Stoke III*, 171. *mhd. ſunder Fundgr. I*, 393. ſonder *praep. ohne* 814. 1415. 2131. 2133. 2324. 3470. 3516.

ſonder bliven, *von etwas befreit bleiben, es nicht haben* 81, *entspr. dem mhd. âne ſîn.*

ſonderlinghe *adv.* 651. 3498. *insonderheit, besondere, sigillatim.*

ſot *adj. närrisch, albern* 1363.

ſotheit, *Thorheit* 2378.

ſpannen. ſporen ſpannen, *Sporen anmachen, befestigen* 1558, *so auch mhd. ſporn ſpannen, Tristan* 6551.

ſpel *neben* bliſcap 348. 1180. 1915. 3166. 3137. *und wol ganz dasselbe, Freude, und* bliſcap met groten ſpele 34. *überhaupt nur grosse Freude, so wie sich* met groten ſpele 337. met ſoeten ſpele 752. *sehr gut mit* blidelike 489. *vertauschen lässt.* met ſpele,

lustiglich 953. 1180. te spele, *zum Scherz, scherzweise* 1702.

spiere, *Ausspäher, Kundschafter, jetzt* spie, verspieder, 2672. 2675. 2689; *vgl. Stoke III*, 17.

spinder, *Spender, Speisemeister, der aus dem Speisespinde Brot und anderes zum Lebensunterhalt austheilt.* spindren *pl.* 3893. *Vgl. das mnl.* spinde, *mlat. spinta, spenda und lat. expendere.*

spoet, *Eile und glücklicher Fortgang.* spoet hebben, *eilen* 338.

sporewaer, *Sperber.* sporewaren *pl.* 621. *mlat. sparvarius, mhd. sparwære (welches v. d. Hagen im WB. zum Tristan* 418. *lächerlich genug ableitet von „spar, Sperling und ar, Falke, der gern auf diese stöfst," da doch —ære die ganz gewöhnliche Ableitung ist, ahd. —âri).* spoorwaer *für das üblichere* sperwer *bezeichnet Kil. als flandrisch.*

stade *f. wie das mhd. diu stat, Gelegenheit, opportunitas.* goede stade hebben, *gute Gelegenheit haben* 327. *Kil. kennt noch die Redensart* de stade hebben *in der Bed. tempus vacuum habere.*

stake, *Stange* 1959. 1960.

steghebande, *die Steigbügel* 1528.

stichten, *bauen* 2679. roof ende brant stichten 99. *anrichten, wie noch jetzt diese Redensart holl. und deutsch.*

stic, *Stück.* een stic, *eine Weile* 3266. des es leden (een *wol hinzuzufügen)* goet stic, *es ist eine gute Weile, ziemliche Zeit her* 2252. *Mehrere Beispiele für diese Bedeutung Stoke II*, 205. 206.

stille *f.* 2397. *ein großer Canal für alles Wasser und alle Unreinlichkeiten; im Teuthon. synon. mit* heimlicheit, privait, secreet, *bei Kil. latrina.*

stoeden, *standen* 953. 1018. 3595. *Diesen dreimaligen pl. des pt. von* staen *habe ich beibehalten, er kommt auch sonst vor (Stoke II*, 81.) *und wird durch den Reim bestätigt aus Seghelijn van Jerusalem:* Seghelijn was een clerc goet, hi sach die letteren, dier aen stoeden, als hi hem bestoet te vroeden. *Hienach zu berichtigen Grimm Gr. I*, 976.

suchten, *seufzen* 578.

sure *adj. grausam* 1176. sure herte, *rauhes Gemüth* 2646. sure woorde, *herbe Worte* 2686. *Dasselbe auch*

suurlic 3522.

swighe *nom. pl. Zweige* 965. swighen *dat. pl.* 2550, *stimmt zum mhd. zwîge; die echte mnl. Form ist* twijch, twighe, *wofür jedoch* tellich, telch, *pl.* telgher *üblicher.*

T.

tale *f. Erzählung* 20. *Rede:* in talen setten, *zu Rede stellen* 2605. 3352.

tappe *pl. Zapfen* 2432. 2434.

te blideliker, *desto fröhlicher* 2006.

te dale *(zu Thal), niederwärts, hinab* 3643. *mhd. ze tal.*

te dien dat, *in dem Falle dass* 3754. *bis dass* 2852. *vgl. das mhd. ze diu.*

toghen, *zeigen* 803. 957. 2045. 2494. toghe *pr. conj.* 2485. toghede *pt.* 2066. 3141. toghe-den 2738. *Noch jetzt in einzelnen Gegenden Hollands* toogen *für* toonen.

tonghe, *die Zunge, der Dorn an der Schnalle* 1521.

tor *m. Thurm* 719.

toren, *alles Leid das einem zustöſst, das geringste wie das gröſste* 32. 44. 419. 754. 2753. 3205. 3538. *Stoke III*, 266. 267. *Clign. bijdr.* 16. *Vgl. das mhd. zorn, Benecke WB. zum Iwein* 587. 588. *u. dessen Wigal.* 765. 766.

torke, *der Türke* 143.

tote, *bis* 2471, *vgl.* tes.

touwen, *machen, bereiten, parare* 878, *wie das goth. tâujan, engl. taw; im jetz. Holl. nur noch in der Bed. Leder gerben, vgl. Huyd. proeve I*, 282—284.

traken, *zogen* 167. *pl. pt. von* trecken, *vgl.* achter trecken.

treke *m.* 2137. treken *pl.* 317. 332. *List, Kunstgriff, Intrigue, Clign. bijdr.* 309, *entspricht dem nd. toch, Gloss. zum Reineke* 203.

trijften, *trollten, liefen vorbei* 2912. *pl. pt. von* trijfen; *ein seltenes Wort, bei Kil. fehlt es, Teuthonista* 159. *a. bringt es als synon. zu* averlopen, tranſeneren *cet. u. übersetzt es invadere, insultare cet. Das Brem. WB. V, jjj. kennt nur das abgeleitete* triſeln, *circumagi.*

truwant 3190, *sonst auch* trouwant, *Trabant, satelles.*

turibim 2566. *s. Anm. zu* 962.

twe ende twe, *je zwei und zwei, paarweise* 1637. *Clign. Vorrede zum Teuth. LXXXI.* twe 698. twier *gen.* 3152. 3279.

twi, *warum?* 3696. *mhd. ze wiu.*

twint. niet een twint, *gar nichts* 2622; *ausführlich darüber Grimm Gr. III*, 731. 732. *Die dort versuchten Erklärungen scheinen mir zu weit hergeholt; warum ist nicht an* quint, *Quentchen*, 4. *Theil eines Loths, zu denken? Dergleichen Schätzungen nach Münze und Gewicht können auch alt sein. Noch beim Suchenwirt kommt etwas ähnliches vor: nicht ein medel, und die heutigen Holländer sagen noch* niet eene mijt waardig, *etwa so wie wir: nicht einen Dreier, Heller, Deut werth, nicht ein Quentchen (z. B. Witz), vgl. Grimm das.* 733.

tyrebijn 978. *s. Anm. zu* 962.

U.

uwerlijc, *jeder von euch* 3498, *so wie* **haerlijc**, *jeder von ihnen, s. vorher u. Grimm Gr. III*, 54.

V.

vaect hen, *es schläfert sie, sie werden schläfrig* 2491.

vaer. al ſonder vaer, *ganz ohne Hinterlist, sine dolo (ich habe*

keine böse Absicht dabei) **1341.** *mhd. ân allen vâr, Boneriue* 7, 11. 63, 65. 72, 81. 74, 62. 84, 85. *Vgl. Schmeller baier. WB. II,* 550. 551.

vaer *m. Schiffszoll, portorium* 1861.

vaer *m.* in vare, *in Angst* 415. 857. vare, *Gefahr* 3820. *In beiden Bed. kommt* vaer *vor Clign. bijdr.* 166.

vanghen *s.* vinc.

varech *adj. betroffen* 3208.

varinghe *adv. schnell* 230. 1286. *Clign. bijdr.* 61.

vedel, *Fiedel, Geige, mlat. vitula, vidula, viella.* vedelen *pl.* 3871.

venden 1625. *pl. pt. von* vinden.

vent, *der Bauer im Schachspiel.* venden *pl.* 2746. *mhd. vende, vender, vendel. Ein Zusammenhang mit dem ital. fante, einem wie es scheint abgekürzten spanischen infante (Junge, Fufsknecht, weshalb auch infanteria, Fufsvolk), läest sich nicht verkennen. Auch ital. heifst der Bauer im Schachspiel fante oder pedone, und hiemit stimmt wieder der Bedeutung nach das frz. pion, pieton. Warum sollte nicht schon das ahd. fendo, fuozfendo (pedes) aus dem Romanischen etammen? vgl. Schmeller baier. WB. I,* 545.

ver-

verbolghen, *erzürnt* 377. 636. 3269. 3344. 3709. *p. pt. von* verbelghen.

verdade, *ums Leben brächte* 586. 3380. 3737. 3741. *III. pt. conj. von* verdoen.

verdinghen jeghen iemen, *sich mit jem. abfinden* 2036. verdingheden lijf ende lede, *bedungen sich vertragsmäfsig aus Leib und Leben* 139.

verdoe 870. *III. pr. conj. von* verdoen.

verdoen, *umbringen* 1333. te verdoene, *umgebracht zu werden* 3578. 3702. 3732.

verdroech, *hob empor* 3341; *eo in den Heemsk.* fine hant hi verdroech *bei Bild. N. Versch. I,* 130.

verdwafet *pr. bethöret* 2824.

vererret, *erzürnt, aufgebracht* 3269; *vgl.* erre.

vergadert *p. pt. versammelt* 2511. 3388. 3869.

vergaen. wel vergaen, *gut abgelaufen* 168. 835, *wie man noch jetzt sagt; mhd. ergân.*

verhaefte hare, *beeilte sich* 3682. *pt. von* verhaeften.

verhoghen, *erheben, einnehmen (näml. an Zollgebür)* 2040.

verhoghen hem, *sich erfreuen* 515, *jetzt* zich verheugen. verhoghe *III. pr. conj.* 873. verhoghet *p. pt.* 3063.

vercocht *p. pt.* 1690. 2001. vercochte 2284. vercochten 833. 1463. 1466. 2010. *pt. von* vercopen, *verkaufen.*

vercoren, *erkoren, erwählt* 657. 791. *p. pt. von* verkiefen.

verleden, *verleiden* 437, *in fastidium adducere, mhd. erleiden, so auch* verleiden 1323. mi hevet verleidet, *mir ist verleidet worden* 2820. mi verlede, *mir ward leid* 1169. *Vgl. das mhd. leiden, Oberlin* 908.

verliftechde, *überlistete* 3824. *pt. von* verlifteghen, *mhd. verliften.*

vernemen *c. acc. etwas merken, wahrnehmen* 1883. *c. gen.* 2985. vernomen *p. pt.* 293.

vernoit mi, *verdriefset mich* 2240.

vernoy, *Verdruss* 2453. *Leid,*

Ungemach 2263. 3760. *vom frz. ennuyer, überhaupt alles Unangenehme, was uns zustöſst, und so steigert sich die Bedeutung vom kleinsten Leid bis zum gröſsten Unglück, Clign. bijdr.* 365. 366.
vernuwede, *erneuete sich* 3765.
verpijnt, *durch Arbeit abgemattet* 1853. pinen, *arbeiten, s. Clign. bijdr.* 252—256.
verroekeloos, *vernachlässigest II. pr.* 1563. *noch jetzt* verroekeloozen.
verſat 3304 *pt. von* verſitten, *erschrecken, wie noch jetzt* verzetten: hij is zeer verzet, *er ist sehr erschrocken.*
verſeten 2869. *p. pt. von* verſitten, *durch Sitzen versäumen.*
verſcoot, *bleich ward* 2223. *pt. von* verſchieten, *die Farbe verlieren oder verändern, oder, wie wir von Farben und gefärbten Stoffen sagen,* verschieſsen. *Kil. hat nur* ſchieten ſijn verwe *und* verſchieten, *concuti, consternari, was hier auch passte; auch Teuthon.* verſchieten, verſchricken, anxten.
verſlaen, *umbringen* 3015. 3480. *pl. pr.* 1292. verſloeghe *pt. conj.* 3470. verſloeghen *pl. pt.* 103. 1265.
verſochte, *seufzte* 1656. *pt. von* verſuchten.
verſtarf 682. 3961. *pt. von* verſterven, *einem ansterben, zufallen.*
verſtiet, *stieſs um* 1728. *pt. von* verſtoten. verſtiet hem (*u. so mit der HS. zu lesen*), *erschütterte sich, erbebte* 3304.
verſuchte, *seufzte* 528. 1687. *pt. wie* verſochte *von* verſuchten.
vertoghen hem, *sich zeigen* 1431.
vervaerde hare 3204. vervaerde hare 1091. *pt. von* hem, haer vervaren, *erschrecken, nd. ſik vorveren.* vervaert *p. pt.* 1060. 2856. 2937. vervart 2932.
verwedemen. 734. *für den Todesfall zuschreiben, zum Witthum aussetzen, so auch mhd. verwidemen, Oberl.* 1792; *über* wedem, *dos s. Haltaus* 2096.
verwelf *n. die innere Wölbung* 2394.
verwerken 71. *sich durch unrechte Handlungen verlustig machen, Gloss. zum Rein.* 208.
verwerven, *erwerben* 69.
verwies. dat mi nie verlede no verwies, *dass es mir niemals leid ward noch Vorwürfe machte* 1169. die nacht leet, die hem verwies, *die Nacht verging, die ihm Leid zufügte* 1934. *pt. von* verwiſen.
verwinnen, *verwinden, verschmerzen* 816, *wie das nd. vorwinnen.*
verwoet *adj. toll, furiosus* 559. 1239.
verdelike *adv. behende, flink* 3245, *jetzt* vaardiglijk.
verghen *c. acc. der Person u. gen. der Sache, einen um etwas bitten* 2765.
verman, *Schiffer* 1810. *Fährmann* 1962.
verne. te verne, *zu fahren* 1754.
verre. ſo verre, *so weit, näml. an Jahren* 294.
verren, *ferne sein* 3008.
verſcat *m. Fährgeld, naulum* 1810. *ahd. feriſcaz, Grimm Gr. II,* 522.
viernuwe *adj.* 1904, *so auch mhd. (Tristan* 19049 *das verb. viuwerniuwen), engl. ebenfalls firenew, entspricht ganz unserm feuernagelneu; vgl. Grimm Gr. II,* 572.
vinden, *dichten* 1360. (*vgl.* 25.); *so im Mhd. ein liet vinden bei Bertholt S.* 229. *einen leich vinden, Tristan* 19200. 19204; *das altfrz. trover (wovon tro-*

vere, troubadour). Vgl. Grimm Meistergesang 144.

vinc ten, *griff nach dem* 1210. vinghen te, *griffen nach* 1768, *vgl. Stoke II*, 561. *pt. von* vanghen.

vingherlijn *n. der Fingerring, mhd. vingerlîn.*

vifcrebben, *Fischrippen* 1508.

vifieren, *erwägen und beschliefsen* 2598; *mehr darüber Glose. zum Reineke* 206.

viveltre, *Schmetterling* 2958, *papilio, ahd. vivaltera (auch zuivaltera), seit dem XV. Jhrh. in Süddeutschl. veifalter, Schmeller baier. WB. I*, 506. 580. *Die erste Sylbe ist undeutlich, die zweite kommt von falten, plicare. Wie im späteren Deutsch so kommt auch im späteren Holländisch das Wort verschiedenartig geschrieben vor:* vijfelter, vijfwouter *Kil.*, wywouter, wiewouter *ten Kate; vgl. Huyd. proeve III*, 335.

vloede *f. Fluss* 2053.

voeden, *nähren* 253.

voere *f. Aufführung, Benehmen* 1686. 1882. *mhd. vuore; vgl. Stoke III*, 66. 67.

voeshde, *anstände, bequemte* 2026. *pt. conj. von* voeghen.

voeftre *f. Amme* 257.

volghen, *beistimmen, beipflichten* 378. 1800; *vgl. das mhd. volgen und diu volge, Grimm Rechtsalterth.* 864. 865.

volghet mede, *nachfolgt* 18.

vonneffe *n. Rechtsspruch, Urthel, sententia* 3499. 3616. 3706. tfonneffe te rechte wifen, *ein Urtheil wie's Rechtens ist fällen* 649, *noch jetzt* een vonnis wijzen. bi vonneffe, *durch richterlichen Ausspruch* 3380. fonder vonneffe, *ohne Urthel und Recht* 3471. *Nur* 649. *steht* vonneffe, *sonst immer* vongneffe. *Auf die verschiedene Schreibung in alten Büchern macht schon Kil. aufmerksam, der* vondniffe *für das richtigere zu halten scheint und die Verwandtschaft mit* vinden *darthut.*

voorboech, *Brustriemen, antilena* 1524. *mhd. daz vürbüege.*

vorachten, *vorbereiten* 464.

vorderen. te vorderne uwen wille, *deinen Willen zu fördern, was du willst, zu unterstützen* 3095.

voren, *voran (näml. dem anderen)* 3697. *zuvor, eher* 3571. 3715. voren gaen, *vorangehen* 3237.

vorfte, *Frist, Aufschub* 3378. vorfte *und* verfte *wechseln mit einander Stoke I*, 468. 469.

vort=weder, *hin und her* 127.

vreifchen (*urspr.* ver-eifchen) om niemare, *nach Neuigkeit forschen* 2939. *Vgl.* ghevreifchen *u. Stoke II*, 265.

vremde *adj. seltsam* 2508. *mhd. ebenso.*

vremtheit, *seltsame Dinge* 277, *etwa das mhd. vremde mære.*

vrefelic *adj. fürchterlich* 3384. *mhd. vreislich.*

vrilike *adv. frei, ungehindert* 318, *mhd. vrîlîche.*

vroede man, *die Rathgeber, der geheime Rath, senatus* 96, *was sonst auch* vroetfcap *heifst, Huyd. proeve III*, 42.

vroedelike *adv. verständiglich*, *gescheit* 1071.

vroeder *comp. adv. am verständigsten, am besten* 250. *Huyd. op Stoke II*, 278. *versteht dies anders; er nimmt* wien vroeder *zusammen und stellt es gleich einem* niemen vroeder, iemen goeder (1112.), niemen hovefcher, *was auch im Mhd. nicht ungewöhnlich ist, s. die Nachweisungen bei Benecke Anm. zum Iwein S.* 393. *Wie aber mhd. das von* niemen, iemen *abhängige Wort (was immer als gen. pl. erklärt*

werden muss und nicht nach Huyd. niemen vroeder d. i. niemand die vroed is) *immer unmittelbar darauf folgt, so auch im Mnl., wie die selbst von Huyd. angeführten Stellen beweisen. Eben darum ziehe ich meine Erklärung vor:*

vrucht, *bekümmert ist* 1667.

vruchten *c. acc. rei über etwas bekümmert sein, so bei Parthenopeus (Bild. Versch. III, 136):* ene fonde vruchtic fere, die ic dede met ere vrouwen. *Sonst die gew. Bedeut. fürchten, Huyd. proeve III,* 157—159.

W.

wach, *aufwog* 701. *pt. von* weghen, *Stoke II,* 21. waghen *pl. pt.* 2908.

waer. waer wi comen, *wohin wir gehen* 1469, *wenn nicht* waer bi, waer om *oder* wanen *zu lesen ist.* waer fo 1354.

wandel *adj. wandelbar* 3195, *bei Kil.* wankel; *vgl. Nieuwe werken van de Maatsch. der N. L. te Leiden III,* 2, 150. 151.

wanen, *woher?* 2117.

wanconnen, *verüblen* 1168. *Obschon es dasselbe bedeutet was* ver-onnen *Stoke III,* 310, *so fragt sich doch noch, ob es nicht eher mit* connen *(scire) als* onnen *(favere) zusammengesetzt ist, Grimm's Reinhart S.* 277.

wancons *für* wanconne *des III. pr. conj.* niemen wancons mi, *niemand mache es mir zum Verbrechen, verüble es mir* 1147.

ware nemen enes dinghes, *etwas beachten* 856; *mhd. ebenfalls war nemen.*

ware *f. Waare, merx* 2173.

warf (:verftarf), menechw. 683. *s.* werf.

wart, *wärts* 575.

wat fo 325. 1119. 2040, *vgl.* fo.

wedden *pl.* 1444. 2020. *was man schuldig ist, hier die Rechnungen in der Herberge; vgl. das mhd. daz wette. Dies früher so vieldeutige Wort bedeutet heute nur noch Jahrgehalt, Pension.*

weder, *Wetter* 1764.

weder, *jeder* 2600. de een weder, *einer von beiden* 2297. no weder, *keiner von beiden* 985. 2407; *vgl.* haer neweder.

weder ende vort 2092. *Huyd. op Stoke III,* 210. *erklärt: op* alles, op het voorleedene en op het toekomende. *Die Redensart heifst wol ursprünglich* voort ende weder *(so wie* 127.) *und entspricht dem deutschen hin und her, auf und ab, und das ist denn am Ende soviel als weit und breit, überall. So erklärt sich denn auch die Stelle bei Jan van Helu leicht:* te Woeronc viel een torre neder, in alden rike voort ende weder en vant men fo groot enghenen; *vgl. Stoke III,* 210. *Mhd. wider unde vür, zurück und vorwärts, Iwein* 1145. *Wigal.* 7514. *vür noch wider. Iwein* 1126.

weder = fo, *ob* = *oder* 1660; *vgl. Maerl. Sp. hist. I,* 88. 209; *dasselbe was* weder = ofte *Stoke I,* 24, *und* fo = fo *bei Maerl.*

wederſprake, *Verantwortung vor Gericht* 2495. *dasselbe*

wedertale 3516. te wedertalen 3519.

weder trecken, *zurückziehen* 3693.

wedewal, *ein Vogel, noch jetzt* weduwaal 2553, *oriolus, galbula Lin., wegen seines schönen gelben Gefieders Goldamsel, in alten Vocabularien aber und noch jetzt in vielen Gegenden Bruder Birolf genannt, Frisch I,* 161. *b. mhd. witewal, schweiz. Wiedewalch, engl. witwal, ein ähnliches Compositum wie Wiedehopf, mhd. witehopfe, ahd. wituhopfa (Holzhüpfer).*

ween *m. Jammer* 1588. wene *dat.* 740. 1150. 1221, *eher wol von* we, *als* wenen *abzuleiten, wie das ahd. wêwo (dolor).*

weet, *bestrafe* 3478. *imper. von* wetten, *s. Oberlin.* 2005.

welcſins, *auf welche Weise, wie* 1610. 1979. 3492. *s.* ſin.

welctijt, *zu welcher Zeit, wann* 222. 941. 999. *In den beiden letzten Stellen hat die HS.* weltijt.

welna *adv. beinahe* 1267. 3116. welnaer 1741. *Im Reineke vilna (s. Gloss.* 206.), *bei Kil.* volnae, *in Niedersachsen vulna, mhd. vil nâhen, vil nâch.*

wel te maten 351, *wie* goet te maten *Stoke III,* 129. *ziemlich gut Clign. bijdr.* 73. 74, *und so ist es richtiger erklärt als durch Huydecoper's:* sehr gut; *vgl. das mhd. ze mâze Wigal. WB.* 654. *So auch* te maten 1790.

wene *s.* ween.

werelt *s.* driven *u.* leden.

werf, *mal, nur dem Mnl. und Nd, eigen, darum auch nur* (warf *und* werbe) *bei Veldec und in Abschriften mhd. Gedichte, die in Norddeutschland und am Niederrhein gemacht wurden.* enewerf, *anderwerf, das eine, das andre mal* 3450. driewerf, *dreimal*, ſevenwerf, *siebenmal. Grimm Gr. III,* 231. 232.

werpte, *Schiffswerft* 1764, *jetzt* werf.

werren *c. dat. pers. einem Unruhe verursachen, ihn in Ungelegenheit bringen* 887. *und intr. verwirrt werden* 2308. *Vgl. das mhd. werren, Wigal. WB.* 749. *WB. zum Iwein* 565.

wert, *Wirth* 1638. *u. oft, nur zweimal in der HS.* (2706 *und* 3822.) waerd *geschrieben.*

wert *adj. werth* 849. 923.

werven, *thätig sein* 2832.

wet *f. alles was das Gesetz, besonders das rel., vorschreibt und sonst herkömmlich ist* 195. 243. bi miere wet 2739, *s. Anm. dazu.*

wie, *wie, jetzt* hoe, *quomodo* 552; *mehr Beisp. Clignett zum Teuth. XXXVII. XXXVIII.*

wie ſo, *wer irgend* 1033. 1571. 2497, *s.* ſo wie.

wiel, *Rad* 3172, *engl. wheel.*

wies, *cuius* 861.

wies, *wuchs* 540. *pt. von* waſſen; *Huyd. proeve I,* 448.

wijch, *Kampf* 1182. 2369. *mhd. wîc.*

wijsden 3482. *pt. von* wiſen, *Urtheil fällen, vgl* vonneſſe. wijsden, *erkannten als Strafe zu* 3491.

wijsden, *Weisheit* 79.

wile *f. Weile, Zeitraum, Stunde* 755. 1397, *wie das mhd. wîle.*

wiſen ende leren, *durch Zeigen und Sprechen belehren, unterrichten* 288. 517. leren ende wiſen ten paradiſe, *Kun-*

de geben und hinweisen zum Paradiese 1106. *Die beiden Wörter kommen öfter vereint vor Clign. bijdr.* 8.

wonder hebben, *sich verwundern* 82.

wranc 2285. *pt. von* wringhen.

wreet *adj. grausam, entsetzlich* 8522. **wredelike** *adv.* 8650.

wreken, *rächen* 3680.

wringhen de hande, *die Hände ringen* 1584. **wrinct** *pr.* 789.

ANLEHNUNGEN.

A.

B.

D.

E.

N.

O.

P.

R.

S.

T.

Nachtrag.

nopen, *mit der Hand anstofsen, aanraken* 1664. *Maerl. Rijmb. giebt die Stelle Matth.* 17, 7. hi nopetfe ende fprac te hem waert: ftaet up ende weift onvervaert. nopen *sonst gewöhnlich das Ross mit Sporen stechen; Clignett bijdr.* 376.

Vers 1319 *ist am Schlusse hinzuzufügen:* af.
— 1789 *zu lesen:* te fine.
— 3304 — — *:* verftiet hem.